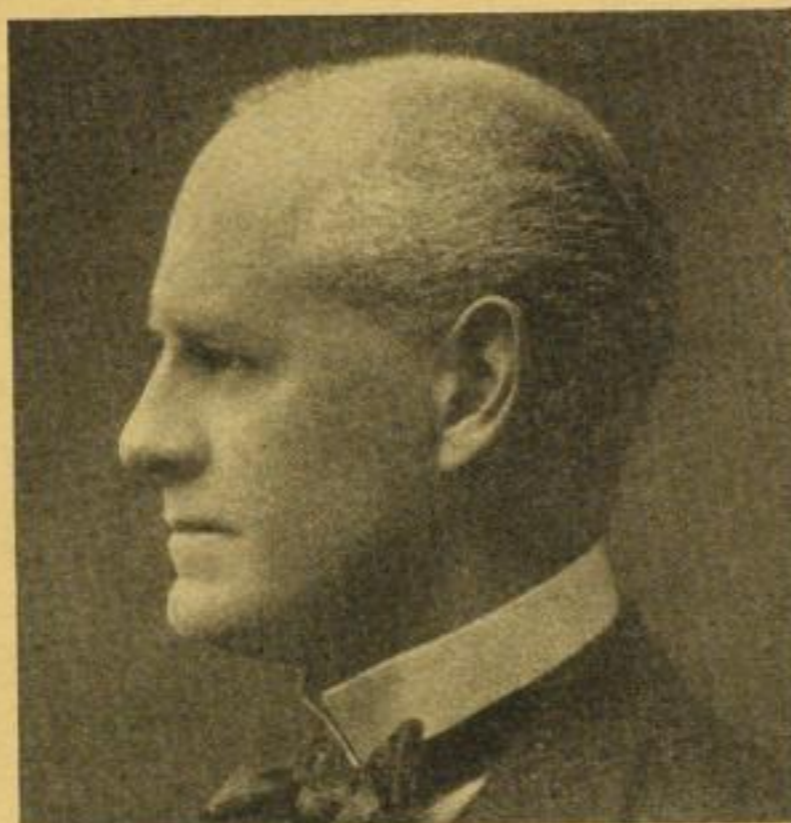


Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum Des Börsenvereins Der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Umschlag zu Nr. 227. Leipzig, Dienstag den 30. September 1930. 97. Jahrgang.



JOHN GALSWORTHY

**AUF DER
FORSYTE-BÖRSE**
19 NEUE KAPITEL
ZUR FORSYTE SAGA
**DAS NEUESTE WERK
GALSWORTHYS**

Erscheint am
2. Oktober

Halbleinen M 6.30
Ganzleinen M 7.50

②

1.-30. TAUSEND

z

PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN · WIEN · LEIPZIG

PVZ



HÜBEL & DENCK G. M.
B. H.
GROSSBUCHBINDEREI
LEIPZIG

Verlegereinbände aller Ausführungen
Handeinbände · Künstlerische Arbeiten · Entwürfe

UNENTBEHRlich IM ZEICHEN DER NOTVERORDNUNG

Soeben erschien neubearbeitet

OEFLEERS GESCHÄFTSHANDBUCH

33. AUFLAGE / 293.—295. TAUSEND

IN GANZLEINEN GEB. RM 6.—

Das Werk hat seine Brauchbarkeit mit rund 300000 verkauften Exemplaren erwiesen. Kaufmann und Handwerker benutzen es als unentbehrliches Nachschlagewerk, als Lehr- und Lernbuch für den strebenden Nachwuchs ist es unübertrefflich. Die neuesten Steuer- u. Versicherungsgesetze sind bereits erläutert.



RICHARD OEFLEER IN GOTHA

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung der Geschäftsstelle.

Betr. Mitgliedsbeitrag.

Unter Hinweis auf die Beitrags-Bekanntmachung in Nr. 1 des Börsenblattes vom 2. Januar d. J. fordern wir hiermit die Mitglieder auf,

den Mitgliedsbeitrag von 11.25 Mark für das vierte Vierteljahr 1930 (Okt.—Dez.)

auf Postcheckkonto Leipzig 13463 spätestens bis zum 25. Oktober 1930 zu überweisen. Bei den Zahlungen bitten wir anzugeben: Betr. M. B. IV. Vierteljahr.

Soweit Zahlung durch Kommissionär oder über die BVB in Frage kommt, wird die Einziehung der Beiträge auf diesem Wege erfolgen.

Wir bitten, durch baldige direkte Zahlung oder rechtzeitige Anweisung des Kommissionärs zur Abklärung des Inlassoverfahrens beizutragen.

Leipzig, den 29. September 1930. Dr. Heß.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Anlässlich seiner diesjährigen Hauptversammlung veranstaltete der Württembergische Buchhändler-Verein (G. B.) wiederum eine Sammlung für Unterstützungsbedürftige mit dem erfreulichen Ergebnis, daß dem Unterstützungs-Verein

Rm. 400.—

überwiesen werden konnten.

Wir danken dem Württembergischen Buchhändler-Verein auch an dieser Stelle wärmstens für diese willkommene Zuwendung zugunsten der Bedürftigen unseres Standes.

Berlin, den 27. September 1930.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins
Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Max Pasche, Max Schotte, Reinhold Borstell,
Friedrich Feddersen, Dr. Erich Berger.

Krankenkasse Deutscher Buchhandlungsgehülfen.

Ersatzkasse Leipzig.

Die 17. ordentliche Hauptversammlung findet am Sonntag, dem 2. November 1930, vormittags 10 Uhr, im »Deutschen Buchhändlerhaus« zu Leipzig, Hospitalstr. 11, Eingang Portal I, statt, wozu wir unsere Mitglieder ergebenst einladen.

Als Ausweis dient den Mitgliedern die Beitragsquittung für Oktober 1930. Das Stimmrecht kann durch Bevollmächtigte ausgeübt werden, die selbst stimmberechtigte Kassenmitglieder sind, doch dürfen einem Mitgliede nicht mehr als vier Vollmachten übertragen werden. Die Übertragung der Vollmachten, die in Verwahrung der Kasse übergehen, hat schriftlich zu erfolgen. Anträge von Mitgliedern müssen, um auf die Tages-

ordnung gesetzt zu werden, spätestens zwei Wochen vor der Hauptversammlung beim Vorstand mit der Begründung eingereicht werden und von mindestens zwanzig Mitgliedern unterschrieben sein. Die vollständige Tagesordnung wird noch rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Leipzig, den 24. September 1930.

Der Vorstand:

Paul Schuffenhauer, 1. Vorsitzender.
Otto Krüger, Geschäftsführer.

Ablieferungspflicht für Dissertationen.

Von Theodor Marcus.

Im Bbl. Nr. 169 vom 24. Juli 1930 hat Herr Dr. Hans Praesent über den 26. Deutschen Bibliothekar-Tag in Lübeck berichtet. In diesem Bericht weist er auf die Ausführungen von Herrn Bibliotheksdirektor Dr. Glauning über die Ablieferung der Pflichtexemplare von Dissertationen hin und kommt zu dem Ergebnis, daß vom Standpunkt des Bibliothekars aus als Mindestzahl 150 Pflichtstücke erforderlich sind, um den Austausch ordnungsgemäß durchzuführen. Herr Dr. Glauning scheint weiter gefordert zu haben, daß sich die Erleichterungen für diese Bestimmungen in den engsten Grenzen halten möchten. Er spricht zunächst von Erleichterungen wirtschaftlicher Natur, die uns hier nicht zu beschäftigen brauchen. Er fordert ferner, daß die Erleichterungen nur dann eintreten sollten, wenn der Umfang der Dissertationen 8 Bogen übersteigt. Er will die Pflichtstücke in Ausnahmefällen auf 30 herabgesetzt wissen. Scharf wendet er sich dann gegen die sogenannten Teildrucke, weil er hierin eine nutzlose Belastung der Bibliotheksarbeit durch Leerlauf sieht, da die Teildrucke niemandem etwas nützen. Soweit die Ausführungen Dr. Glauning nach dem Bericht von Herrn Dr. Praesent.

Vom Standpunkt des wissenschaftlichen Monographien-Verlegers wird man auf diese Ausführungen von Bibliothekarsseite eine Reihe von Einwendungen erheben können. Zunächst sei zu gegeben, daß Bibliothekare und Verleger im Punkte des Teildruckes völlig übereinstimmen. Die letzten Jahre haben aber doch gezeigt, daß gerade die Erleichterungen, die Herr Dr. Glauning vermeiden will, für die Wissenschaft und auch für das Fortbestehen einzelner Zeitschriftenfolgen von großer Bedeutung sind. Es braucht ja hier nicht erst die Frage erörtert zu werden, ob der wissenschaftliche Verleger es begrüßt, wenn ihm die Herausgeber mit guten Dissertationen kommen. Der wissenschaftliche Betrieb aber würde meiner Überzeugung nach schwer darunter leiden, wenn man diese Erleichterungen aufhebt und wenn man das zur Norm macht, was Herr Dr. Glauning will. Der fleißige, den Durchschnitt überragende Doktorand würde bestraft werden, und wir würden erleben, daß die wissenschaftliche Auslese verkümmert. Der wissenschaftliche Verleger weiß ja zur Genüge, daß es zum Betrieb der Wissenschaft gehört, daß eine Reihe von Werken nur in 200 bis maximal 500 Exemplaren gedruckt und abgesetzt werden kann. Diese Arbeiten sind oft aus Doktor-Dissertationen entstanden. Der betreffende Universitäts-Professor kann überhaupt seine Schüler nur dazu gewinnen, sich an die oft jahrelang dauernden Untersuchungen heranzumachen,

wenn er ihnen wenigstens in Aussicht stellen kann, daß die Arbeit, die ja dann den Rahmen der Dissertation weit überschreitet, in einer von ihm herausgegebenen Serie erscheint. Die Erschwerungen, die sich derartigen Arbeiten nach der wirtschaftlichen Seite hin heute in den Weg stellen, sind groß genug. Die Notgemeinschaft, oder wie sie heute heißt, die Deutsche Gemeinschaft zur Erhaltung und Förderung der Forschung, unterstützt diese Arbeiten nicht und es ist für den wissenschaftlichen Verleger nicht leicht, eine Form zu finden, daß derartige Arbeiten das Licht der Welt erblicken. Würde man aber, so will mir scheinen, den Ausführungen von Herrn Dr. Glauning folgen und will man durch irgend welche Beschlüsse die bestehenden Bestimmungen enger fassen, so muß dies zu einer Verödung führen. Man wird mir entgegen können, daß wir Verleger und auch die Buch-Sortimenter es nur begrüßen könnten, wenn die Produktion zurückgeht.

Ich fürchte, daß hier das Ausleseprinzip von einer völlig falschen Seite betrachtet wird. Es kann nicht unsere Aufgabe sein, neue Menschen nicht zu Worte kommen zu lassen. Unsere Aufgabe ist es vielmehr, zu verhindern, daß über einen Gegenstand 10 Menschen 10 in den Grundzügen fast gleiche Bücher veröffentlichen. Wir dürfen den Auslese-Apparat, den die Wissenschaft braucht, nicht in dieser Weise beschneiden wollen. Daß der Bibliothekar so denkt, ist sein gutes Recht. In unserer heutigen Zeit, wo ihm sein Etat gekürzt wird, möchte er seine Anschaffungsmittel von einer Gattung Bücher befreien, die er sonst kaufen muß. Es erscheint mir richtiger, wenn Bibliothekar und Verleger sich zusammentun und darauf hinweisen, daß auch in wirtschaftlich so ernsten Zeiten wie der heutigen eine Kürzung der Bibliotheken-Etats das Falscheste ist, was geschehen kann. Die Ausgaben hierfür spielen bei den Milliarden-Etats des Reichs, der Länder und auch der Städte eine so untergeordnete Rolle, daß ihre Erhaltung dringende Pflicht der Behörden wäre. Geht das Einkommen des einzelnen zurück, so muß die öffentliche Bibliothek Aufgaben übernehmen, die sonst der einzelne von sich aus geleistet hätte. Man operiert gern mit dem Spar-Diktator, der gleichmäßig bei allen Etats 10, 20 und mehr Prozent mit starker Hand abstreicht. Wenn ein Einzelbetrieb zu sanieren ist, so kann man ja doch auch nicht »mit starker Hand« das Handlungskosten-Konto um einen Prozentsatz herabsetzen, man muß vielmehr bei jedem einzelnen Posten fragen, wie weit eine Herabsetzung möglich ist. Die Ersparnisse, die heute bei den Kultur-Etats gemacht werden, sind an den Endsummen der Etats gemessen Pfennigbeträge. Herr Professor Haber hat jüngst erst in der Presse den Nachweis gebracht, daß derartige Streichungen aber auch unrationell sind. Wenn nämlich der öffentlichen Bibliothek oder dem öffentlichen Institut die Fortführung der Forschungstätigkeit unterbunden wird, so bedeutet dies nicht eine Ersparnis, sondern eine unrationelle Ausgabe. Man hat 10 oder 20% erspart, muß aber 80% weiter ausgeben und erreicht im Nug-effekt für diese 80% nur, daß das Institut, die Forschungsstätte, die Bibliothek bestehen bleibt. Mit anderen Worten, ein so genauer Kenner wie Professor Haber steht auf dem Standpunkt, daß der Zweck all dieser Institute und Bibliotheken von der Bewilligung des letzten Fünftels der Etatmittel abhängt. Sehr lehrreich sind die Zahlen, die Gerhard Schönfelder zu diesen Fragen hier an dieser Stelle in verschiedenen Artikeln veröffentlicht hat. Die sächlichen Ausgaben der Bibliotheken lassen ja den Anschaffungs-Etat sowieso schon in einem äußerst ungünstigen Verhältnis erscheinen. Es wäre Pflicht jedes einzelnen von uns, in seiner Stadt immer und immer wieder darauf hinzuweisen, wie unrationell gerade Streichungen am Kultur-Etat sind, die lediglich den Bücheranschaffungs-Etat betreffen, nie aber auch Hand in Hand mit einer Wüsterung der Personalausgaben gehen.

Man verkenne doch nicht, daß gerade diese Literatur, die unter die Ablieferungspflicht fallen soll, zu einem Großteil ins Ausland geht. Wäre der Verleger nur auf den inneren deutschen Markt angewiesen, so würde er überhaupt nicht an die Veröffentlichung dieser Publikationen denken können. Nur durch die Reichhaltigkeit der deutschen Produktion ist es uns ja möglich, immer noch einen relativ beträchtlichen Prozentsatz unseres Um-

satzes im Ausland abzusetzen. Es ist mir bekannt, daß man gegen diese meine Ausführungen auch von Verlegerseite wichtige Einwendungen machen kann. Man kann nämlich darauf hinweisen, daß diese Art der Publikation das Verlagsprogramm mehr belastet wie entlastet, daß die zu geringe Auflage wie auch die lange Dauer der Umschlagszeit diese Unternehmungen zu unfruchtbar gestaltet und daß daher dem Verleger gedient wäre, wenn er von dieser Art der Veröffentlichungen befreit würde. Inwieweit der einzelne Verleger diesen wirklichen Gesichtspunkten folgen will, steht hier nicht zur Debatte. Wenn hier im Börsenblatt aber die Forderung der Bibliothekare veröffentlicht wird, so muß meiner Überzeugung nach auch die gegenteilige Ansicht vertreten werden können; es muß den Herren Bibliothekaren gezeigt werden, daß man auch in diesem Falle die Dinge anders betrachten kann. So bitte ich denn, die vorliegenden Ausführungen lediglich dahin auslegen zu wollen, daß es mir wesentlich erschien, auf die Gefahr hinzuweisen, die in der Befolgung der Glauningschen Vorschläge sich für die deutschen Universitäten und in gewisser Hinsicht auch für den deutschen wissenschaftlichen Verleger ergibt. Die Universitäten befinden sich, wie wir alle wissen, in dem schweren Kampf, ob sie heute noch Universität oder schon College geworden sind. Die konsequente Befolgung der Glauningschen Vorschläge wird sie noch stärker nach der College-Seite hin abdrängen. An das muß man denken, wenn man die Ausführungen des Herrn Dr. Glauning sich vor Augen hält. Aus diesem Grunde erschien es mir richtig, diese Gedankengänge zu veröffentlichen.

100 Jahre Bons Buchhandlung und Antiquariat in Königsberg.

Die in hohem Ansehen stehende Firma wurde am 1. Oktober 1830 von Jean Henri Bon gegründet. Dieser gab am 1. August 1830 durch Mundschreiben bekannt, daß er in Königsberg unter eigenem Namen eine Buch- und Musikalienhandlung errichten werde. Bon, der einer französischen Emigrantenfamilie entstammte, war in Halberstadt geboren, wo sein Vater Goldschmied war. Er hatte in seiner Geburtsstadt bei Dr. Heinrich Bogler von 1819 bis 1824 den Buchhandel erlernt und war dann je zwei Jahre bei C. Brüggemann in Halberstadt und Ludwig Dehmigke in Berlin als Gehilfe tätig gewesen. Seine Arbeitgeber stellten ihm beste Zeugnisse aus und rühmten besonders seinen festen Willen und wahren Eifer im Beruf. Als Bon sich selbständig machte, muß er über reichliche Mittel verfügt haben, denn er ging von Anfang an lebhaft ans Werk und gab auch einige Verlagswerke heraus. Das Buch »v. Kampf: Die Provinzial- und statutarischen Rechte in der Preussischen Monarchie 1826—1828« und vor allem den Preuß- und Vetter'schen Kinderfreund, den Unzer als Verlagsobjekt abgelehnt hatte, setzte Bon in großen Mengen ab und hatte durch sie für Jahrzehnte eine sichere Einnahmequelle. Seine finanzielle Lage wurde noch gebessert durch die Heirat mit der Tochter des Fabrikbesizers Houffelle. Trotz starker Behinderung durch eine schwere Lähmung, die ihn schon in jungen Jahren befallen hatte, war Bon eifrig tätig. Auf einen Diener gestützt ging er täglich vor- und nachmittags von seiner Wohnung nach der Buchhandlung und arbeitete unermüdlich. Das Bon'sche Haus, das sich die tiefreligiöse Richtung der um des Glaubens willen vertriebenen Vorfahren erhielt, war der Mittelpunkt des Königsberger geselligen Lebens. Bon seinen Reisen — er lebte ein ganzes Jahr in Italien — brachte er viele neue Anregungen mit, die sich auch in der auf Kunst und schöngeistige Literatur gerichteten Buchhandlung ausdrückten. Bons einziger Sohn, Louis, studierte Jura und Landwirtschaft, machte aber auch das Buchhändlerexamen, um den Verlag des Vaters übernehmen zu können. Am 1. Januar 1845 trennte Bon den Verlag vom Sortiment. Den Verlag betrieb er unter seinem Namen für alleinige Rechnung bis zu seinem Tode, am 23. März 1866. Danach ging er an seine Witwe und an seinen Sohn über. Da dieser aber hauptsächlich Landwirt war und das von seinem Vater für ihn erworbene Gut Neuhausen bewirtschaftete, wurde das Verlagsgeschäft unter Beistand des bekannten Königsberger Buchhändlers Carl Th. Rürmberger weitergeführt, bis es am 2. Januar 1884 an Arnold Hirt in Leipzig kam, doch behielt es den Namen Bon's Verlag bei. — Unterm 31. Dezember 1923 erlosch die Verlagsgesellschaft, die Bestände gingen in der Firma Ferdinand Hirt in Breslau auf.

Im Sortiment hatte J. H. Bon am 1. Januar 1845 Hugo Pfizer als Teilhaber aufgenommen und von da ab J. H. Bon & Pfizer, Buch- und Musikalienhandlung firmiert. Pfizer hatte seine Ausbil-

dung bei E. S. Mittler in Berlin, J. J. Weber in Leipzig und Carl Gerolds Sohn in Wien erhalten. Wie von so war auch er eine sehr gesellige Natur, stand mitten im buchhändlerischen Leben und erfreute sich großer Beliebtheit bei seinen Kollegen. Am 1. Januar 1846 trat J. S. von, durch seine langjährige Krankheit veranlaßt, aus der Firma von & Pfitzer aus. An seine Stelle kam am 1. Juni 1846 Adolf Heilmann. Die Handlung firmierte nun: von's Buch- und Musikalienhandlung, Pfitzer & Heilmann.

Heilmann hatte bei Johannes Müller in Amsterdam, Friedrich Fleischer in Leipzig und in der Kunst- und Buchhandlung von G. L. Voigt in Königsberg gearbeitet. Er war ein begeisterter Natur- und Jagdfreund, ein vorzüglicher Kenner und Sammler der holländischen Malerei und ein beliebter Gesellschafter. Sein charakteristischer Kopf ist von dem Maler Rosenfelder auf einer der Rittergestalten des großen Gemäldes »Der Einzug des Hochmeisters in die Marienburg« verewigt. Am 1. Juli 1854 wurde Heilmann alleiniger Inhaber der Firma, da Pfitzer (gestorben 1859) um diese Zeit ausschied. Bis zum Jahre 1878 war die Firma in seinem Besitz und nahm eine sehr günstige Entwicklung.

Am 11. März 1878 übernahm Bruno Gutzeit das Geschäft und führte es unter unveränderter Firma weiter. Gutzeit war ein tüchtiger Buchhändler, dem der Titel Hofbuchhändler verliehen wurde. 16 Jahre widmete er der Firma seine ganze Kraft, bis er sie am 1. Juli 1894 an seine bisherigen Mitarbeiter Willy Schnoek und Richard Lachmanski verkaufte. Diese waren bemüht, den Wirkungskreis der Firma zu vergrößern. Sie errichteten im ersten Stockwerk des Geschäftshauses einen Kunstsalon und versuchten das geistige Leben Königsbergs zu beleben. Neben Büchern führten sie auch Stiche, Gravüren, Gemälde, Plastiken, Porzellan und Kunstgläser. Doch mußten sie 1901 den Kunstsalon wieder schließen, da der Interessenten- und Käuferkreis zu klein war. Richard Lachmanski schied um diese Zeit aus der Firma aus. Schnoek verlegte 1904 das Geschäftslokal nach der Münzstraße 19. Neben dem Buchhandel baute er besonders das Antiquariat und den Lesezirkel aus. — Herr Schnoek, dessen Vater auch Buchhändler war, hatte sich nach Absolvierung des Stephaneums zu Aschersleben dem Buchhändlerberuf zugewandt, den er 45 Jahre erfolgreich ausgeübt hat. Hatte er auch im Anfang seiner Selbstständigkeit mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die wohl durch die Geschäftsverlegung in das eigene neuverbaute Haus entstanden waren, so zeigte es sich im Verlauf seiner Inhaberschaft, daß er ein äußerst tüchtiger und umsichtiger Buchhändler war. Er machte die Firma zu einer der ersten Buchhandlungen Königsbergs, gliederte ihr eine, zeitweise auch zwei Filialen sowie 12 Bahnhofsbuchhandlungen und einen Verlag an. Im Jahre 1919 erwarb er die altangesehene Firma Wilhelm Koch in Königsberg. Fast zu gleicher Zeit zweigte er von der von'schen Buchhandlung die Musikalien- und Leihbibliothek ab, die er an seinen früheren langjährigen Mitarbeiter Herrn Erich Lubitz verkaufte. Auf die Entwicklung dieses Geschäftsbezuges unter Herrn Lubitz gehen wir noch ein. — Da Herr Schnoek ohne männliche Nachkommen ist, beschloß er, die vielen Betriebe, die in seiner Hand vereinigt waren, zu teilen, um sich ganz dem neuen Geschäft, der Koch'schen Buchhandlung zu widmen. So verkaufte er am 1. Januar 1921 die von'sche Buchhandlung an Herrn G u n t h e r L e b s c h den jetzigen Inhaber der Jubelfirma.

Herr Lebsch stammt aus Dresden. Er hatte bei Georg Tamme gelernt und war dann bei Ludwig Röhrscheid in Bonn tätig. Dieser Firma gehörte er mit Unterbrechung der Kriegsjahre bis zur Übernahme der von'schen Buchhandlung als Prokurist an. Durch freundschaftliches Abkommen mit der Firma Ditt in Breslau erhielt die Verlagsabteilung der Firma, die in der Hauptsache ostpreussische Autoren umfaßt, ihre ursprüngliche Bezeichnung von's Verlag wieder. In den bisherigen Jahren seiner Inhaberschaft hat sich die Jubelfirma besonders nach der wissenschaftlichen Richtung hin außerordentlich entwickelt, sodaß mit dem Ende 1930 an eine Erweiterung gedacht werden muß. Durch Ankauf des größten ostpreussischen Antiquariats, der Firma Ferd. Raabe's Nachf. mit einem Lager von über 200 000 Bänden und eigenem Geschäftshaus, konnte die Antiquariats-Abteilung im Jahre 1927 ganz wesentlich erweitert werden.

*

Herr Erich Lubitz, der, wie oben erwähnt, am 1. Oktober 1919 die Musikalien- und Leihbibliothek der von'schen Buchhandlung erworben hatte, erlernte den Buchhandel bei Walther Lamberd in Thorn und war dann noch ein Jahr als Gehilfe dort tätig. Am 1. Januar 1910 trat er in von's Buchhandlung — Inhaber damals Willy Schnoek — ein. Durch die Einberufung zum Seeresdienst, Anfang 1915, wurde seine Tätigkeit unterbrochen. Nachdem er im Januar 1919 zurückgekehrt war, ging er wieder zu von's Buchhandlung und erwarb dann am 1. Oktober des gleichen Jahres von Willy Schnoek die Zeitschriftenabteilung, die Musikalienleihanstalt, die Leihbibliothek,

die Musikalienhandlung und den Lesezirkel. Victor Niekien trat ihm als Teilhaber zur Seite. Sie firmierten E. Lubitz & Co., vorm. von's Musikalienhandlung und Leihbibliothek. Der Mitinhaber Victor Niekien schied im Jahre 1922 wieder aus, seitdem ist Herr Lubitz Alleininhaber. Seit 1928 trägt die Firma den heutigen Namen: E. Lubitz & Co., vorm. von's Leihbücherei und Zeitschriftenhandlung in Königsberg. Im Oktober 1922 erwarb Herr Lubitz den größten Teil der alten Leihbücherei Valtrusch in Königsberg, zwei Jahre später kaufte er die ganze Novitäten-Leihbücherei der Buchhandlung Hübner & Maß in Königsberg, die 1864 gegründet war. Auch der Jüterbock'sche Zeitschriftenlesezirkel ging 1922 in seinen Besitz über, der durch Angliederung eines Ärzte- und eines Architekten-Lesezirkels der größte des Ostens wurde. Im Jahre 1925/26 konnten in Tilsit, Allenstein und Insterburg selbständige Lesezirkel errichtet werden, die jedoch 1927 wieder verkauft wurden. In diesem Jahre ging die Musikalienhandlung und der Königsberger Lesezirkel ebenfalls in anderen Besitz über. Herr Lubitz widmet sich nun ganz der Zeitschriftenhandlung und der Leihbücherei.

So ist die von Jean Henri von gegründete Firma heute getrennt in den Händen der Herren Gunther Lebsch und Erich Lubitz und zwar so, daß Herr Lebsch unter der Firma von's Buchhandlung und Antiquariat die Buchabteilungen führt und Herr Lubitz die Leihbücherei und Zeitschriftenhandlung unter der Firma E. Lubitz & Co., vorm. von's Leihbücherei und Zeitschriftenhandlung. Beide Firmen sind wohl angesehen und werden von ihren Inhabern mit besten Erfolgen geleitet.

100 Jahre

bestehen am 1. Oktober 1930 ferner: Die Leihbibliothek Julius O. Kridel, A. B. Laeisz Nachf. in Hamburg — die Fr. Lehmann's Buchhandlung Otto Krehmann Nachfolger, Jacob Peih in Zweibrücken — Franz E. Widl Buchhandlung u. Antiquariat (Franz Unger) in Wien.

Die Leihbibliothek Julius O. Kridel, A. B. Laeisz Nachf. in Hamburg kann am 1. Oktober ihr 100jähriges Bestehen feiern. Sie wurde von Anton Bernhard Laeisz als Leihbibliothek und Buchhandlung in Hamburg gegründet. Obwohl es Laeisz nur acht Jahre vergönnt war, seinem Geschäft vorzustehen — er starb bereits 1838 —, hat er die Leihbibliothek doch schon sehr großzügig ausbauen können; der Bücherverkauf wurde nur in kleinem Maßstab betrieben. Weit über Hamburgs Grenzen hinaus war Laeisz' Leihbibliothek bald bekannt. Tatkräftig wurde der Gründer von seinem Geschäftsführer, Adolf Theodor Seegers unterstützt, der nach seinem Tode das Geschäft auch für die Witwe weiterführte. Am 1. Oktober 1841 trat der am 2. März 1828 geborene Sohn Gustav Adolph Laeisz als Lehrling in das Geschäft ein, arbeitete von 1847 bis 1852 als Gehilfe und wurde am 1. Januar 1853 zusammen mit A. T. Seegers Teilhaber. Die Abteilung Buchhandel wurde im September 1864 an Gustav Adolph Schonlau verkauft, der sie unter seinem eigenen Namen weiterführte. Nach Schonlause Tode erlosch die Firma im Jahre 1874. Die gesamten Lagervorräte sowie die Bücher und Journalfortsetzungen gelangten durch Kauf im April 1874 an Paul Gerth, der damit unter seinem Namen eine neue Firma errichtete. Ein Jahr später wurden Gust. Ad. Laeisz und A. Th. Seegers Teilhaber dieser Firma, die dadurch den Namen Gerth, Laeisz & Co. erhielt, den das Sortiment — jetzt im Besitz von Arnold Laeisz — noch heute führt. Die Leihbibliothek verblieb im Besitze der Witwe A. B. Laeisz, von G. A. Laeisz und A. T. Seegers, bis am 1. Januar 1877 die Witwe und am 1. Juli 1884 A. T. Seegers ausschieden, sodaß G. A. Laeisz bis zu seinem Tode am 3. März 1904 Alleininhaber war. Von diesem Tage an leiteten die Söhne von G. A. Laeisz, Hans und Arnold sowie der seit 1874 als Gehilfe, seit 1891 als Prokurist in der Firma tätige Julius O. Kridel das Geschäft nach den testamentarischen Bestimmungen von G. A. Laeisz für Rechnung der fortgesetzten Gütergemeinschaft weiter. Am 13. Februar 1908 übernahm Hans und Arnold Laeisz die Firma, in die am 24. März des gleichen Jahres dann auch Herr Kridel als Teilhaber eintrat, auf eigene Rechnung. Arnold Laeisz schied 1911 aus der Firma aus, Hans Laeisz verstarb am 5. Juli 1916 auf dem Vormarsch in Galizien. Die Firma blieb nun im Alleinbesitz des Herrn Julius O. Kridel, der seit 1920 Julius O. Kridel, A. B. Laeisz Nachf. firmierte.

Heute umfaßt die Leihbibliothek die Literatur von neun Sprachen. Als Zeichen des guten Rufes der Firma dürfte es gelten, daß sie auch in anderen deutschen Großstädten zahlreiche Abonnenten hat; bis zum Kriege auch im fernsten Ausland. — Es ist ja leider so, daß das besinnliche Lesen der früheren Zeit jetzt fast ganz aufgehört hat. Neuererscheinungen der Romanliteratur, selbst Werke von literarischem

Werte sind oft schon nach kurzer Zeit vergessen. War es bis zum Anfang dieses Jahrhunderts allgemein üblich, daß sich die Abonnenten die Bücher aus dem Katalog der Leihbibliothek heraus-suchten, so heißt es jetzt nur »Ich möchte etwas ganz Neues«. Ein großer Bestand der bedeutenden und bedeutenderen Werke mußte früher von Zeit zu Zeit erneuert werden, wenn sie Lesespuren trugen; jetzt sieht beispielsweise »Soll und Haben« seit der letzten Erneuerung vor einigen Jahren in sämtlichen Exemplaren neu im Vord. Ein Zeichen der Zeit ist ferner, daß die früher zahlreichen Lesekränzchen, Lesevereine, Leseklubs, die an bestimmten Abenden der Woche Theaterstücke mit verteilten Rollen lasen, fast vollständig verschwunden sind.

In dem neuen, modern eingerichteten Heim, das die Leihbibliothek Mitte August d. J. im Buchhaus Otto Meißner in Hamburg gefunden hat, belebt sich der Leihverkehr rasch. Die Zahl der Besucher, die schon vor dem Umzuge die Ziffer von 100 000 im Jahre erreicht hatte, befindet sich ständig im Wachsen, sodaß dem alt-angesehenen Unternehmen auch unter seiner neuen Leitung und dem neuen Inhaber Herrn Karl M. E. Ehlers — seit 1. August 1930 — eine günstige Weiterentwicklung vorausgesagt werden kann.

*

Die Firma Fr. Lehmann's Buchhandlung, Otto Krehmann Nachfolger, Jacob Peith in Zweibrücken wurde am 1. Oktober 1830 gegründet. Den Namen Friedrich Lehmann erhielt das Geschäft am 1. Oktober 1843, als es von Friedrich Lehmann erworben wurde. Der Gründer war Friedrich Keller; er hatte die Firma 10 Jahre inne, dann ging sie an N. Wahrburg über, der sie 1843 an Friedrich Lehmann verkaufte. Dieser war wohl in der Hauptsache Buchbinder, er ließ jedoch seinen Sohn zum ordnungsgemäßen Buchhändler ausbilden. Friedrich Lehmann jun. hatte in Frankfurt a. M. und in Mainz gelernt bzw. als Gehilfe gearbeitet und war seit Anfang der 50er Jahre tatkräftig mit im Geschäft des Vaters tätig. Er übernahm dann auch von seinem Vater die Firma, die unter seiner Leitung zu großem Ansehen gelangte. Hochbetagt zog er sich ins Privatleben zurück und überließ die Buchhandlung 1895 seinem Sohn Fritz. Herr Fritz Lehmann hatte jedoch mehr Neigung zur Betätigung im Verlag. Er hatte das großangelegte Werk »Seitz, Großschmetterlinge« übernommen und siedelte 1902 nach Stuttgart über. Das Sortiment hatte er am 1. März des gleichen Jahres an Otto Krehmann verkauft, den es aber in der süddeutschen Kleinstadt nicht lange hielt. Schon am 1. April 1906 wurde Jacob Peith Inhaber der Firma. Dieser, ein ideal gesinnter, geistig hochbegabter Mann, der sich auch um die Erforschung der Heimatliteratur große Verdienste erworben hat, brachte das Geschäft zu weiterer Blüte. Noch im Jahre der Übernahme veranstaltete er in seinen Geschäftsräumen eine Ausstellung pfälzischer Literatur und Kunst, deren Reichhaltigkeit und Übersichtlichkeit großen Beifall fand. Im Laufe der Jahre erschien bei ihm eine große Reihe von heimatgeschichtlichen Schriften. Zwei Jahre nach der Übernahme verlegte er die Firma aus dem etwas abgelegenen Haus der Familie Lehmann in ein neu erworbenes stattliches Gebäude in bester Geschäftslage. Für die Gesamtinteressen seines Berufes setzte er sich sehr ein; so war er bis zu seinem Ableben im Vorstand des Badisch-Pfälzischen Buchhändler-Verbandes, und zwar zuletzt als Stellvertreter für die Pfalz. Krieg und Kriegsnot machten sich in der schwer bedrängten Grenzstadt besonders bemerkbar. Die vielen Aufregungen untergruben die Gesundheit des auch im politischen Leben hervortretenden kerndeutschen Mannes. Das traurige Kriegsende erlebte er nicht mehr, er starb am 7. Mai 1918. Seine Witwe führte das Geschäft mit Hilfe der Tochter, die seit 1906 im Buchhandel ist, weiter und steuerte es glücklich durch alle Fährnisse der Nachkriegs- und Besatzungszeit. Am 1. Juli 1929 übergab sie es ihrer Tochter, Fräulein Elise Peith, die die Firma nun im Sinne des Vaters weiterführt.

*

Das 100jährige Bestehen feiert am 1. Oktober die Firma Franz E. Mickl, Buchhandlung und Antiquariat (Franz Unger) in Wien, die von Josef Maria Benedikt unter dessen Namen gegründet wurde. Lange hat aber Benedikt, über dessen Persönlichkeit uns nichts bekannt ist, seiner Handlung nicht vorgestanden, schon am 7. Dezember 1831 zeichnete Barbara Benedikt als Inhaberin. Neben deutscher Literatur wurde besonders slawische vertrieben; serbische, polnische, böhmische, kroatische Literatur war in ihren besten und gangbarsten Werken stets auf Lager. Frau Benedikt starb am 16. Februar 1848. Die Firma ging nun an ihren Sohn Albert Andreas über, der unter seinem Namen firmierte. Am 15. Oktober 1852 hatte er den ihm persönlich befreundeten Franz Rospini als Teilhaber in die Firma aufgenommen, der die Leitung des Sortiments übernahm, während Benedikt den Verlag führte. Die von ihm entfaltete Verlagstätigkeit war sehr bedeu-

tend. Dazu gehört die heute vollständig kaum mehr beschaffbare vielbändige kirchliche Topographie von Österreich, die ihm allerdings nach seinen Aufzeichnungen Verluste einbrachte, eine Geschichte Österreichs und eine Geschichte der Päpste von Alexander Paluzzi und die erste Übersetzung des Lebens Jesu von Renan, mit der er sich eine Zensurstrafe von 100 fl. zuzog, wie Albert A. Benedikt ja überhaupt infolge seiner freiheitlichen Gesinnung öfters mit der Zensur in Konflikt gekommen ist. Er hatte der Firma rund 40 Jahre vorgestanden, seit dem 24. September 1895 waren seine Erben Inhaber der Handlung. Am 18. Oktober 1898 kam sie in den Besitz von Adolf Reitingger, der jedoch schon im Alter von 47 Jahren, am 15. Januar 1904 starb. Die Firma war dann zwei Jahre im Besitz seiner Witwe, Frau Mathilde Reitingger. 1906 verpachtete sie den Verlag an Franz Unger, in dessen Besitz er 1908 übergang.

Franz Unger (infolge eines Erbschaftsstreites führte er eine Zeitlang den Namen Mickl) war mit 14 Jahren Waise geworden, mußte das Gymnasium verlassen und erlernte das Drechslergewerbe. Später war er ein Jahr lang Buchdruckerlehrling und Angestellter der damals neugegründeten »Wiener Staatsbeamten-Zeitung«. Den Buchhandel hatte er bei J. Hauler's Buchhandlung, H. Saar und J. Deibler in Wien erlernt. Als Gehilfe arbeitete er in angesehenen Firmen in Wien, Münster, München, Leipzig und Mailand. Er schrieb in seiner Jugend zahlreiche Bücher und Broschüren, Theaterstücke und Humoresken (s. Kürschner), gab von 1905—25 die »Österreichisch-Ungarische Buchhändler-Zeitung« heraus, veröffentlichte 1900 das noch heute gesuchte Buch »Die Praxis des wissenschaftlichen Antiquariats« und lieferte wiederholt Aufsätze für das Börsenblatt. — Im Jahre 1912 ging auch das Lager und die Konzession für das Sortiment und Antiquariat, das von Januar 1908 bis 1912 im Besitz von Carl de Baal war, an Franz Unger über. Dadurch wurde nun Verlag, Sortiment und Antiquariat wieder in einer Hand vereinigt. Neuerdings änderte Herr Unger die Firmenbezeichnung, die jetzt Franz Unger's Buchhandlung und Antiquariat (vorm. Ad. Reitingger) vereinigt mit Franz E. Mickl's Verlag (vorm. A. Benedikt & Sohn) lautet. Er gab bis jetzt 140 Verzeichnisse antiquarischer Bücher heraus, von denen die ersten hauptsächlich geheimwissenschaftliche Literatur, die späteren fast ausschließlich Ausrüstung und Wiennensia verzeichnen. — Während Herr Unger sich in jüngeren Jahren für die sozialen Interessen seines Standes einsetzte — er organisierte zusammen mit Heller die Buchhandlungsgehilfenschaft — muß er heute alle Kraft dem Geschäft widmen, um es trotz der schweren wirtschaftlichen Verhältnisse und Verluste durch Krankheit auf der Höhe zu halten.

75 Jahre

besteht am 1. Oktober 1930 die Firma W. Weber G. m. b. H. in Berlin.

Johann Wilhelm Woldemar Weber (geboren 1824, gestorben 1909) eröffnete am 1. Oktober 1855 in dem Hause Französische Straße 41 eine Buch- und Antiquariats-handlung, die bis zum Jahre 1869 den Namen W. Weber & Comp. führte. Nach vierzigjähriger erfolgreicher Tätigkeit übergab er die Firma seinem Sohne Adolf. Das Geschäft war inzwischen nach der Markgrafenstraße, erst Nr. 48, dann Nr. 38 und schließlich 1892 in die jetzigen Geschäftsräume Charlottenstraße 48 verlegt worden. Unter Adolf Weber (geb. 1866, gest. 1917) entwickelte sich das Geschäft zu einer der angesehensten Buchhandlungen der Reichshauptstadt. Nach seinem frühen Tode und als am 1. Januar 1919 die Firma von der Witwe Adolf Webers an Herrn Walter Regenberg (früher Inhaber von Voetscher & Co. in Rom) übergang, übernahm der langjährige Mitarbeiter Herr Fritz Bruse die Geschäftsführung, die er auch nach der am 1. Juli 1920 unter seiner Beteiligung erfolgten Umwandlung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung beibehielt. Am 20. September 1928 konnte er seine fünfundsiebenzigjährige Zugehörigkeit zur Firma feiern (siehe Börsenblatt vom gleichen Tage).

Vom Gründungstage an widmete sich die Firma allen Zweigen des Buchhandels. Der sich immer mehr, vorwiegend in wissenschaftlicher Richtung entwickelnde Sortimentsbetrieb zog sehr viele bedeutende Gelehrte und Bibliotheken als Kunden heran, die zum weit-aus größten Teil bis zum heutigen Tage der Firma die alte Anhänglichkeit bewahrt haben. Die Verlagsabteilung wurde 1868 durch den Erwerb der Verlage G. Bethge und F. Schneider vergrößert und brachte im Laufe der weiteren Jahre noch manches bedeutende Buch. Genannt seien: Pothhaft, Bibliotheca historica medii aevi. Wegweiser durch die Geschichtswerke des europäischen Mittelalters bis 1500; Thayer, L. van Beethovens Leben (ging später an Breitkopf

Bibliographischer und Anzeigen-Teil

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels

(Mitgeteilt von der Deutschen Bucherei.)

Einsendungen direkt erbeten (Deutsche Bucherei, Leipzig, Deutscher Platz).

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Bemerkung „Preis nicht mitgeteilt.“ angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

b = nur bar, n.n. = weniger als 30% Rabatt in fdb. Rechn., n.n.n. = ohne jeden Rabatt, † = Ladenpreis gebildet, x = Rabatt ungewiß, p = Partipreise.

A.-B. Ph. Lindstedts Universitets Bokhandel in Lund.

Upmark, Aug[ust], Prof. Dr.: Eine Korpuskulartheorie des Lichts auf energetischem Grunde. Lund 1930: C. Blom [; lt Mitteilg: A.-B. Ph. Lindstedts Universitets Bokhandel]. (97 S. mit Fig.) 8° n.n. 6. —

Cand. ing. forest Alexander Heinz Albrecht in Wien (17, Röhrgasse 3).

Albrecht, Alex[ander] Heinz, cand. ing. forest: Heimatbuch der Gemeinde Lanzentkirchen, N.-De. Mit 50 Abb. u. 1 Übersichtskt. Wien 17, Röhrgasse 3: Selbstverlag 1930. (161 S.) 8° Ost. Sch. 6. —

J. J. Arnd in Leipzig.

Opitz, C[arl]: Welt-Übersichts-Karte. Neu bearb. von Arthur Friedemann. Äquatorial-Massstab 1:70 000 000. Leipzig: J. J. Arnd [1930]. 60,5x25 cm 4° [Farbendr.] 1. —

Ausfaat-Verlag in Wuppertal-Barmen.

Für Fest und Feier. S. 2.

Engelhardt, Oskar: Um Reinheit und Freiheit. 3 Vortragsabende. Wuppertal-Barmen: Ausfaat-Verlag 1930. (61 S.) 8° = Für Fest und Feier. S. 2. 1.40

Willes, Ferdinand, Dr.: Dein Beruf. Vortrag geh. auf d. 82. Bundesfest d. Westdeutschen Jünglingsbundes in d. Westfalenhalle zu Dortmund. Wuppertal-Barmen: Ausfaat-Verlag 1930. (16 S.) kl. 8° —. 25

Bad, Steuermann & Co., Bank- und Kommissionsgeschäft in Wien (1, Reichsratsstr. 13).

Back, Emmerich, Dr.: Die Aktien der Wiener Börse. Ein Handbuch f. Bankiers u. Aktionäre. Wien 1, Reichsratsstr. 13: Back, Steuermann & Co. 1931 [Ausg. 1930]. (741 S.) gr. 8° Lw. Ost. Sch. 40. —

E. S. Bed'sche Verlagsbuchh. (Oskar Bed) in München.

Bed'sche Sammlung bayerischer Gesetze.

Das Gesetz über die Haltung und Föhrung der Bullen, Eber, Ziegenböcke und Schafböcke (Vörgesetz) in d. Fassung d. Bekanntmachung vom 26. Mai 1930. Erl. von Dr. Hans Reinhold, Oberreg. R. Mit e. Einföhrg von Dr. Wilhelm Rillaß, Min. R. München: E. S. Bed'sche Verlh. 1930. (XXII, 82 S.) 8° = Bed'sche Sammlung bayerischer Gesetze. Lw. 4. 50

Bergland-Gesellschaft für Volksbildung m. b. H. in Schweidnitz.

Hoffmann, Hermann: Die katholische Pfarrkirche in Schweidnitz. Eine Föhrung. Festgabe zum 600jöhriigen Bestehen d. Kirche. Schweidnitz: Bergland-Gesellschaft f. Volksbildung 1930. (36 S., 2 Taf.) gr. 8° [Umschlagt.] 0.30

E. Bertelsmann in Gütersloh.

Beiträge zur Föhrung christlicher Theologie. Reihe 2: Sammlung wissenschaftlicher Monographien, 21.

Lüttger, Wilhelm, D. Prof.: Die Religion des deutschen Idealismus und ihr Ende. Tl 4. Gütersloh: E. Bertelsmann 1930. gr. 8° = Beiträge zur Föhrung christl. Theologie. Reihe 2, Bd 21.

4. Das Ende d. Idealismus im Zeitalter Bismarcks. (XIV, 480 S.) 16. —; geb. 19. —

Börsenblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 97. Jahrgang.

Eduard Bloch in Berlin.

Das Handpuppentheater. S. 14. 15.

Rebner, Joseph: Dreimal Weihnachtsmann. Ein lustiges Puppenstück f. Weihnachten. Berlin: Eduard Bloch ([19]30). (35 S.) 8° = Das Handpuppentheater. S. 15. 1.50

Stemmle, Robert Adolf: Das Trillewipp-Hütchen. Eine Zauberkomödie f. Puppen. Berlin: Eduard Bloch ([19]30). (35 S.) 8° = Das Handpuppentheater. S. 14. 1.50

Kinder-Theater. Nr 200.

Charlot, P[eter]: Die unechten Weihnachtszwerge. Lustiges Weihnachtsspiel. Berlin: Eduard Bloch ([19]30). (45 S.) 16° = Kinder-Theater. Nr 200. 1. —; 8 Rollenb. 6. —

Krippenspiele. Nr 10.

Castens, G.: Der heilige Stern. Ein Krippenspiel nach altem Volksgut. Berlin: Eduard Bloch ([19]30). (56 S.) kl. 8° = Krippenspiele. Nr 10. 1.50; 10 Rollenb. 11. —

Märchen-Spiele. 48.

Günther, Oskar: Die Blumenkönigin. Ein Märchenspiel. Musik von Leopold Günther. Berlin: Eduard Bloch ([19]30). (40 S.) kl. 8° = Märchen-Spiele. 48. 2. —; 10 Rollenb. 15. —

Scharff, Erich: Spielgedichte. Eine Sammlg auf neuer Grundlage. Hrsg. [Eingedr. z. Tl farb.] Zeichngn von Walter Schröder. (Ausg. A f. Lehrer u. Eltern (mit Nachw. u. Spielanregungen).) Berlin: Eduard Bloch [1930]. (179 S.) 8° Lw. n.n. 4. —

Scharff, Erich: Spielgedichte. Eine Sammlg auf neuer Grundlage. Hrsg. [Eingedr. z. Tl farb.] Zeichngn von Walter Schröder. (Ausg. B f. Kinder.) Berlin: Eduard Bloch [1930]. (167 S.) 8° Lw. n.n. 4. —

Sing-Spiele. Nr 7.

Rauscher, Rudi: Beim Huberbauer. Singspiel unter Benutzg alter deutscher Volkslieder in 1 Akt. Musikal. Bearb. Erich Bartel. Berlin: Eduard Bloch ([19]30). (42 S.) kl. 8° = Sing-Spiele. Nr 7. 2.20; 6 Rollenb. 9.60

Die Spielschar. S. 15.

Wichmann, Lothar: Freie Fahrt. Ein Stephenson-Spiel in 1 Aufz. aus d. Tagen d. 1. Eisenbahn. Mit e. Vor- u. Nachspiel als scheinbare »Rundfunk-Übertragung« eingerichtet. Berlin: Eduard Bloch ([19]30). (43 S. mit 1 eingedr. Dekorationspl.) kl. 8° = Die Spielschar. S. 15. 1.50; 10 Rollenb. 11. —

Zweigespräche. Nr 72.

Klein, Helene: Fräulein Rechtsanwält. Dialog-Szene. Berlin: Eduard Bloch ([19]30). (38 S.) kl. 8° = Zweigespräche. Nr 72. 1. —

Franz Borgmeyer, Verlag in Hildesheim.

Schnettler, Karl: Christus und die Rätsel des Lebens. Ein Predigtenkreis durch d. Kirchenjahr. Hildesheim: F. Borgmeyer ([Berl.] 1930). (VIII, 255 S.) 8° 5.50; Lw. 7.50

Brückenverlag G. m. b. H. in Berlin.

Stein, Ludwig: Aus dem Leben eines Optimisten. Berlin: Brücken-Verlag 1930. (312 S., 1 Titelb.) gr. 8° Lw. 10. —; geh., Preis nicht mitgeteilt.

Brunnen-Verlag Karl Winkler G. m. b. H. in Berlin.

Rumpelstilzchen. 1929/30. Der Reihe Bd 10.

Rumpelstilzchen [d. i. Adolf Stein]: Wiept es? 1.—15. Tfb. Berlin: Brunnen-Verlag K. Winkler (1930). (391 S.) 8° = Rumpelstilzchen. 1929/30. Der Reihe Bd 10. 5. —; Lw. 7.50

Creutzer & Co., G. m. b. H. in Köln.

Veröffentlichungen des Kölnischen Geschichtsvereins e. V. 4.

Beitz, Egid: Rupertus von Deutz. Seine Werke u. d. bildende Kunst. Köln: Kölnischer Geschichtsverein; Creutzer & Co. in Komm. 1930. (157 S. mit Abb. im Text u. auf 1 Taf.) gr. 8° = Veröffentlichungen d. Kölnischen Geschichtsvereins. 4. n.n. 6. —

Franz Deuticke in Wien.

Jahrbuch der organischen Chemie. Von Prof. Dr. Julius Schmidt, Stuttgart. Jg. 15. Die Forschungsergebnisse u. Fortschritte im Jg. 1928. Wien: F. Deuticke 1930. (XVI, 245 S.) 4° 24. —; Lw. 27. —

Viekmann, W[alter] u. J[ulius] J[arofsch]: Mathematisches Unterrichtswerk für Mittelschulen.

Jarofsch, J[ulius], Bundesrealschuldir. u. R[arl] Pilizotti, Bundesrealschulprof.: Darstellende Geometrie für die 5. und 6. Klasse der Realschulen. Wien: F. Deuticke 1930. (V, 147 S. mit Fig.) 8° = Viekmann u. Jarofsch: Mathematisches Unterrichtswerk. Kart. 4. 80; Öst. Sch. 7. 20

Pia, Julius: Grundbegriffe der Stratigraphie. Mit ausführl. Anwendg auf d. europ. Mitteltrias. Mit 3 Abb. im Text. Wien: F. Deuticke 1930. (V, 252 S.) gr. 8° 16. —; Lw. 19. —

Strauss, Ferdinand, Dr.: Naturgeschichts-Skizzenbuch. Tl 2: Pflanzen, H. 3. 5. Wien: F. Deuticke 1930. gr. 8°

2. 3. Freikronblättrige Pflanzen. Mittelsamige. (IV, 27 S., 32 S. mit Abb.) 2. 40

2. 5. Verwachsenkronblättrige Pflanzen. (29 S., 32 S. mit Abb.) 2. 40

Wagner, (Heinrich) - Bachinger, (Rudolf) - Prisching, (Maria): Rechnen und Raumlehre für Hauptschulen in 4 Tln. Tl 2. Wien: F. Deuticke 1930. 8°

2. Für d. 2. Kl. bearb. von Heinrich Wagner, Rudolf Bachinger u. Maria Prisching. Mit 21 Abb., 20 Tab. u. 10 Taf. (IV, 107 S.) Kart. 2. 40; Öst. Sch. 3. 60

Deutscher Kunstverlag G. m. b. H. in Berlin.

Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten. Schloss Monbijou, Hohenzollernmuseum. Amtlicher Führer. (Einkl.: Arnold Hildebrand.) 2. Aufl. Berlin: Deutscher Kunstverlag 1930. (63 S., 1 Gründr.Taf., 56 S. Abb.) gr. 8° 3. —

Deutscher Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege in Berlin (SB 11, Bernburger Str. 13).

Hoffmann, Paul, Dr. rer. pol.: Der Landkindergarten. Das Kindertagesheim auf d. Lande. Deutscher Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege, Berlin. Berlin SB 11, Bernburger Str. 13 (: Deutscher Verein f. ländliche Wohlfahrts- u. Heimatpflege) 1930. (28 S. mit Abb.) gr. 8° n.n. —, 80

Pembke, Fr[iedrich]: Jedem Dorf sein Kino! Deutscher Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege, Berlin. Berlin SB 11, Bernburger Str. 13 (: Deutscher Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege). (16 S. mit 2 Abb.) gr. 8° —, 15

Dieck & Co. in Stuttgart.

Berndorff, H[ans] R[udolf]: Diplomatische Unterwelt. 10. Aufl. Stuttgart: Dieck & Co. (1930). (310 S., 5 Faks.) 8° 5. 50; Lw. 7. 50

Enßlin & Laiblin in Reutlingen.

Enßlins neue Romane. [15.]

Elzer, Margarete: Die Marred's. Roman. [Neue Aufl.] Reutlingen: Enßlin & Laiblin ([19]30). (352 S.) 8° [= Enßlins neue Romane. 15.] Hw. b 2. —

Gustav Fischer in Jena.

Jossifow [Josifow], G[ardej] M[aksimovič], Univ.Prof.: Das Lymphgefäßsystem des Menschen, mit Beschreibg d. Adenoide u. d. Lymphbewegungsorgane. Übers. aus d. Russ. von J. W. Avtokratow. Mit 120 z. Tl farb. Abb. im Text. Jena: G. Fischer 1930. (VIII, 176 S.) 4° 12. —; Lw. 13. 50

Forschungsheim für Wärmeschutz (e. V.) in München (Bayerstr. 3).

Mitteilungen aus dem Forschungsheim für Wärmeschutz (e. V.) München. H. 8.

Baisch, E(rwin), Dr.Ing., u. Dipl.Ing. K[arl] Schropp: Die thermoelektrische Temperatur- und Wärmeflussmessung. München, Bayerstr. 3: Forschungsheim f. Wärmeschutz (e. V.) 1930. (II, 95 S. mit Abb. im Text u. auf 3 Taf.) gr. 8° = Mitteilungen aus d. Forschungsheim f. Wärmeschutz. H. 8. n.n. 6. —

Friederichsen, de Gruyter & Co. m. b. H. in Hamburg.

Hamburger Rechtsstudien. H. 7.

Lion, Robert, Dr.: Reine Konnossemente gegen Revers. Hamburg: Friederichsen, de Gruyter & Co. 1930. (VIII, 78 S.) gr. 8° = Hamburger Rechtsstudien. H. 7. 5. —

Rudolf Geering, Verlag in Basel.

Beckh, Hermann, Prof. Dr.: Der kosmische Rhythmus der Sternenschrift im Markus-Evangelium und im Johannes-Evangelium. Bd 2. Basel: R. Geering 1930. 8°

2. Der kosm. Rhythmus, das Sternengeheimnis u. Erdengeheimnis im Johannes-Evangelium. Mit 4 z. Tl mehrfarb. Taf. d. Tierkreises. (435 S.) 11. —; Lw. 13. —

Gebr. Geiselberger in Altdötting.

Bücher der Heimat. Bd 23.

Lorme, Lola: Rings um die Operette. Altdötting: Berl. »Bücher d. Heimat« (Gebr. Geiselberger) 1929 [Ausg. 1930]. (116 S.) Kl. 8° = Bücher d. Heimat. Bd 23. 1. —; Lw. 1. 50

Glöckner-Verlag Andreas Glöckner in Wien

(XX, Stromstr. 82).

[Auslfg f. Deutschland u. d. Schweiz: Friedrich Rothbarth in Leipzig.]

Glöckner-Bücher. 72.

Beck, W. L.: Fräulein Tausendsasa. (Wien [20, Stromstr. 82]:) Glöckner-Verlag ([Auslfg f. Deutschland u. d. Schweiz: F. Rothbarth, Leipzig] 1930). (249 S.) kl. 8° = Glöckner-Bücher. 72. —, 60, Öst. Sch. —, 85

August Greve in Münster (Westf.).

Niederdeutsche Volksbühne. Nr 59.

Schoneweg, Eduard: Dä Student van Münster. Lustsp. in 3 Aufz. Münster i. W.: A. Greve [1930]. (71 S.) Kl. 8° = Niederdeutsche Volksbühne. Nr 59. 1. 80

Heide-Verlag L. Mundschent in Ulzen.

[Komm.: Friedrich Schneider in Leipzig.]

Heide-Kalender. 1931. Ulzen: Heide-Verlag L. Mundschent [Komm.: Friedrich Schneider, Leipzig 1930]. (12 Bl. auf Karton.) gr. 8° 1. 20

Albert Heine in Cottbus.

Arüger, Gerhard, Dr.: Die Geschichte der Stadt Cottbus. Überblick. Cottbus: A. Heine 1930. (64 S. mit Abb.) 8° 2. — Geb. Ausg. vergriffen.

Hölder-Pichler-Tempsky A.-G. in Wien.

Curtius [Georg] - Hartel [Wilhelm von]: Griechische Schulgrammatik. Nach d. 30. von Dr. Florian Weigel besorgten Aufl. Neubearb. von Dr. Emil Sofer. 31. Aufl. Wien: Hölder-Pichler-Tempsky A.G. 1930. (200 S.) gr. 8° Hw. 5. 50, Öst. Sch. 8. 80

Institut für Gärungsgewerbe in Berlin (N 65, Seefstr. 12-15).

Wirtschaftliche Abteilung der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin. Das Bier in Zahlen. 7. Aufl. Berlin [N 65, Seestr. 12-15]: Institut f. Gärungsgewerbe 1930. (35 S.) kl. 8° —, 75

Jüdischer Verlag G. m. b. H. in Berlin.

Festschrift zu Simon Dubnow's siebzigstem Geburtstag (2. Tischri 5691). Hrsg. von Ismar Elbogen, Josef Meisl, Mark Wischnitzer. Berlin: Jüdischer Verlag 1930. (296 S.) gr. 8° 18. —; Lw. 24. —

Kaasers Erben, Verlag in Aachen (Seilgraben 16).

Schiffers, Heinrich, Dr.: »Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein!« Neue Altensfunde über Nikolaus Beckers Rheinlied. Aachen [Seilgraben 16]: Kaasers Erben 1930. (24 S. mit 2 Abb.) 8° —, 75

Ernst Keil's Nachf. (August Scherl) G. m. b. H. in Berlin.

Gartenlaube-Kalender. (Hrsg. von Dr. Robert Hofeeu. [Ja. 46.] 1931. Berlin: E. Keil's Nachf. [1930]. (254 S. mit Abb.) 8° Lw. 2. —

Johs. Kiesel in Barmen.

Im Lebensreigen. [8. 9.]

Vogelfang, Wilhelm]: Um den Abend. Licht u. Trost f. d. Alter. Mit [eingedr.] Zeichngn u. Kunstbeil. [2 Taf.] von E. Krause. Barmen: J. Kiesel (1930). (47 S.) Kl. 8° = Im Lebensreigen. [8.] —, 70

Vortisch, Hermann: Advent und Weihnacht im Hause des Wandsbeler Boten. Barmen: J. Kiesel (1930). (24 S., 1 Taf.) Kl. 8° [= Im Lebensreigen 9.] —, 40

Gustav Kiepenheuer Verlag A.-G. in Berlin.

25 Jahre Berliner Theater und Victor Barnowsky. Hrsg. von Julius Berstl. Berlin: G. Kiepenheuer 1930. (104 S., mehr. Taf.) 8° 3. —

Robert Klett & Co. vorm. J. Hermann Herz G. m. b. H. in Berlin.

Heilbrun, Richard, Dr.: Elektro-Zwangswirtschaft. Ketzerische Gedanken (über Verbandsvorschriften u. VDE-Zeichen bei Heizkissen.) Tl 2. Berlin: R. Klett & Co. [1930]. 8° 2. (44 S. mit Abb.) n.n. 1. —

W. Kohlhammer in Stuttgart.

- Tübinger staatswissenschaftliche Abhandlungen. Folge 3, H. 4. 8. 9.
 Tübinger wirtschaftswissenschaftliche Abhandlungen. H. 4. 8. 9.
Böhme, Theodor, Dr.: Die christlich-nationale Gewerkschaft. Ihr Werden, Wesen u. Wollen. Stuttgart: W. Kohlhammer 1930. (XI, 392 S.) gr. 8° = Tübinger wirtschaftswissenschaftl. Abhandlungen. H. 4. = Tübinger staatswissenschaftl. Abhandlungen. Folge 3, H. 4. 10. —; geb. 12. —
Fettel, Johannes, Dr.: Die Getreide- und Brotversorgung der freien Reichsstadt Esslingen von 1350—1802. Stuttgart: W. Kohlhammer 1930. (X, 187 S.) gr. 8° = Tübinger wirtschaftswissenschaftl. Abhandlungen. H. 9 = Tübinger staatswissenschaftl. Abhandlungen. Folge 3, H. 9. 9. 60
Käsbohrer, Wilhelm, Dr.: Der Ausbau der oberen Donau zwischen Regensburg und Ulm als Grossschiffahrtsstrasse. Eine wirtschaftl. Untersuchung. Stuttgart: W. Kohlhammer 1930. (132 S., 1 Kt.) gr. 8° = Tübinger wirtschaftswissenschaftl. Abhandlungen. H. 8 = Tübinger staatswissenschaftl. Abhandlungen. Folge 3, H. 8. 6. —
Borries, Kurt, Priv. Doz.: Preußen im Krimkrieg (1853—1856). Mit 12 Bildtaf. Stuttgart: W. Kohlhammer 1930. (XII, 420 S.) gr. 8° Lw. 18. —

Alfred Kröner Verlag in Leipzig.

- Uhlands Ingenieur-Kalender.** Begr. von Wilhelm Heinrich Uhl and. Jg. 57. 1931. In 2 Tlen bearb. von Robert Stückle, Prof. u. Ober-Ing. Tl 1: Taschenbuch. (Tl 2: Für d. Konstruktionstisch.) Leipzig: A. Kröner (1930). (VI, 312, 58 S.; X, 991, XIII, 74 S. mit Fig.) kl. 8° Lw. 6. —

Kultur-Verlag E. Winterstein in Nürnberg.

[Komm.: F. E. Fischer in Leipzig.]

- Verse vom Leben.** Eine moderne Anthologie. Beiträge von: Martin Bitzkat, Ferd[inand] Bolt, Willy Büniger (u. a. Einf.: Hubert Rupp.) Nürnberg: Kultur-Verlag E. Winterstein [; Komm.: F. E. Fischer, Leipzig 1930]. (151 S.) 8° Lw. 4. —

A. Lang in München (Lindenschmittstr. 25).

- Adress- und Geschäfts-Handbuch für den Amtsgerichtsbezirk Tegernsee.** Auf Grund amtl. Erhebgn hrsg. 1930. München [Lindenschmittstr. 25]: A. Lang (1930). (105 S. mit Abb.) 8° Hlw. 3. —

Wilhelm Limpert-Verlag in Dresden.

- Schelenz, Karl:** Lehrbuch des Handballspiels. Bd 2. Dresden: W. Limpert-Verlag [1930]. 8°
 2. Technik d. Handballspiels. Mit 36 [eingedr.] zweifarb. Ballspielern. (47 S.) 2. —

E. Linds-Crusius, Buchhandlung, Verlag u. Antiquariat in Kaiserslautern.

- Hebel, Friedrich [Wilhelm]:** Pfälzische Sagen. (Schulausg.) 4. erw. Aufl. Kaiserslautern: E. Linds-Crusius 1930. (171 S., 1 Titelb.) H. 8° b n.n. 1. 60

Literarisches Institut von Dr. M. Gutler M. Seig in Augsburg.

- Unterrichts- und Gebetsperlen.** Nr 254.
 Neun Tage beim lieben Bruder Konrad. Ein Novellenbüchlein vom Augsburger Sonntagsblatt-Pfarrer [d. i. Pfarrer Georg L u g e]. (Augsburg: Literarisches Institut 1930.) (15 S.) 16° = Unterrichts- und Gebetsperlen. Nr 254. p. — 15

Maria Lühr in Berlin.

- Grunewald, Maria:** Zukunft in Henrik Ibsen. (Berlin: M. Lühr 1930). (69 S.) 8° 2. 50; geb. 4. 50

Franz Luz vorm. Emil Boehme in Gablonz.

- Ferd[inand] Schmidts Spezialadressbuch »Lieferanten-Verzeichnis«** der Gablonzener Bijouterie-, Metall-, Glas-, Galalith- u. Zelluloidwaren-Industrie. (Exporteur-Verzeichnis sowie alle einschlägigen Industrie-, Handels- u. Gewerbetreibende.) Aug. 1930. Seidenschwanz b. Gablonz: Selbstverlag; [aufgekl.] Gablonz a. N.: F. Lutz. (16, 96, 16, 6, 6, 4, 8, 8, 22 S., S. 49—63, 7 S., S. 5—7, 16, 8, 8, 2, 4, 5, 7, 4, 6, 8, 2, 12, 16, 8, 32 S., 4 Pl.) 8° Hlw. 10. —

Märkische Volksstimme in Cottbus (Kaiserstr. 79).

- Sommer, Erich, Justizobersek.:** Das Einspruchs-Verfahren nach dem Betriebsrätegesetz und Sonstiges über Pflichten und Rechte des Betriebsrates, Arbeiter- und Angestelltenrates. (Cottbus [Kaiserstr. 79]: Märkische Volksstimme] 1930). (32 S.) 16° —. 50

Gottfried Martin, Verlag in Ithoe.

- Chrke, Hans:** November. Niederdeutsches Schausp. in 4 Aufz. Ithoe: G. Martin 1930. (62 S.) 8° 1. 50; geb. 3. —

Reidinger's Jugendschriften-Verlag in Berlin.

- Selling, Victor:** Der Reiter vom Gran Chaco. Erzählg aus d. Freiheitskämpfen d. Julas. Mit 5 Ill. [farb. Taf.] u. 1 [farb.] Titelb. nach Orig. von Paul Kamm. Berlin: Reidinger's Jugendschriften-Verl. (1930). (229 S.) 8° Lw. 3. 50
Sonnenburg, Ferdinand: Der Goldschmied von Elbing. Erzählg aus d. Zeit d. Deutschen Ordens. Mit 5 Ill. [farb. Taf.] u. 1 [farb.] Titelb. nach Orig. von Paul Kamm. 7.—11. Tfd. Berlin: Reidinger's Jugendschriften Verl. (1930). (192 S.) 8° Hlw. 2. 80

Merktor-Verlag, G. m. b. H. in Duisburg.

- Seesemann, Kurt:** Vernichtung der Wirtschaft. Duisburg: Merktor-Verlag (1930). (194 S.) gr. 8° Hlw. 11. —

Merlin-Verlag, G. m. b. H. in Baden-Baden.

- Andreas, Fred:** Rastakoff zwischen den Liebenden. Roman. Baden-Baden: Merlin-Verlag (1930). (348 S.) 8° 4. —; geb. 6. —

Rudolf Mosse, Verlag, Abt. Adressbücher u. Codes in Berlin.

- Deutsches Reichsadressbuch für Industrie, Gewerbe, Handel, Landwirtschaft.** Unter Benutzg amtl. Quellen hrsg. von Rudolf Mosse. (Ausg. 29. 1931.) 5bänd. Gesamtausg. Bd 1—2. Berlin: R. Mosse [Abt. Adressbücher u. Codes] 1931. [Ausg. 1930.] 4° Vollst., Lw. 90. —
 1. Adressen-Verz. von Baden, Bayern mit d. Rheinpfalz, Hessen, Württemberg, Hohenzollern, Thüringen. (XIV, 2168 S. mit Abb., 6 farb. Kt. mit Text auf d. Rücks.)
 2. Adressen-Verz. Tl 2. Anhalt, Braunschweig, Bremen, Hamburg, Lübeck, Hannover, Schleswig-Holstein, Freistaat Sachsen, Prov. Sachsen. (II S., S. 2169—4626 mit Abb., 8 farb. Kt. mit Text auf d. Rücks.)

Niederlage des Vereins zur Verbreitung christlicher Schriften in Dresden.

- Sächsischer Volkskalender.** (Schriftl.: Pfr. i. R. Walther Bogel, Langebrück.) Jg. 54. 1931. Dresden: Niederlage d. Vereins zur Verbreitg christl. Schriften [1930]. (80 S. mit Abb., 1 Wandkal.) gr. 8° b n.n. —. 70

Rascher & Cie in Zürich.

- Falke, Konrad [d. i. Karl Frey]:** Dramatische Werke in 5 Bden. Bd 2: Zürich: Rascher & Cie 1930. 8°
 2. Sinnbilder 2. (Veredramen). (607 S.) Lw. 14. 50
 Vom zuletzt erscheinenden Bd 1 werden 250 Ex. sign. u. num. an Besteller d. vollst. Ausg. abgegeben.

August Reber in Berlin.

- Die Deutsche Hochschule für Leibesübungen 1920—1930.** Im Auftr. d. Senats hrsg. von Prof. Dr. Alfred Schiff. (Magdeburg 1930: A. Wohlfeld) [; lt. Mitteilg: Berlin: A. Reber]. (VI, 132 S., 27 Taf., 1 Kt.) 4° n.n. 6. —

Eugen Salzer in Heilbronn.

- Sunnus, Monika:** Baltische Frauen von einem Stamm. 1.—10. Tfd. Heilbronn: E. Salzer 1930. (119 S.) H. 8° 1. 60; geb. 2. 80
Munier-Droblewka, Mia: Unter dem wechselnden Mond. Werden, Wachsen und Welken eines lurländischen Geschlechts. [5.] Heilbronn: E. Salzer 1930. 8°
 [6.] Winterwot. (388 S.) 3. 50; Dw. 5. —

August Scherl G. m. b. H. in Berlin.

- Scherl-Kalender.** (Hrsg. von Dr. Robert Rossee u. 1931. Berlin: A. Scherl [1930]. (254 S. mit Abb.) 8° Lw. 2. —
Wegweiser-Kalender. (Hrsg. von Dr. Robert Rossee u. [Jg. 23.] 1931. Berlin: A. Scherl [1930]. (254 S. mit Abb.) 8° Kart. 1. —
Welt und Wildnis.

- Naarsberg, Helge:** Mein Sumatrabuch [Hoid man og brun mand]. Verecht. Übers. aus d. Dän. von Erwin Magnus. (Mit 8 Abb. auf Taf.) Berlin: A. Scherl [1930]. (173 S.) 8° = Welt und Wildnis. Lw. 5. —

- Norden, Hermann:** Durch Aeffinien und Erythraa. Reiseerlebnisse. Aus d. Amerik. übers. von Dr. Karl Soll. (Mit 50 Abb. [auf Taf.] nach Photogr. d. Verf. u. 1 Kt.) Berlin: A. Scherl [1930]. (203 S.) 8° = Welt und Wildnis. Lw. 5. —

- Pedersen, Alwin:** Der Scoresbysund. 3 Jahre Forschungsreisen an d. Ostküste Grönlands. (Mit 56 Abb. [auf Taf.] nach photogr. Aufn. d. Verf. u. 1 Kt.) Berlin: A. Scherl (1930). (157 S.) 8° = Welt und Wildnis. Lw. 5. —

Schweiz. Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter in Seebach bei Zürich (Schweiz).

- Verhandlungs-Bericht** des 3. Schweiz. evangelisch-sozialen Kongresses 1930. Nach Ms. u. stenograph. Niederschriften bearb. von Jak[ob] Haas-Schneider. Seebach-Zürich: Schweiz. Verband ev. Arbeiter u. Angestellter 1930. (231 S.) gr. 8° Fr. 2. 50



E. A. Seemann in Leipzig.

E. A. Seemanns Künstlermappen. 94, 95.

Gézanne, Paul: Acht farbige Gemälde-Wiedergaben. Eingel. von Emil Waldmann. Leipzig: E. A. Seemann [1930]. (8 S., 8 Taf.) 4° = E. A. Seemanns Künstlermappen. 94. 5. —

Gogh, Vincent van: Mappe 2. Leipzig: E. A. Seemann [1930]. 4° = E. A. Seemanns Künstlermappen. 95.

2. 8 farb. Gemälde-Wiedergaben. Eingel. von Friedrich Markus Guebner. (8 S. mit 1 Abb., 8 farb. Taf.) 5. —

Eugen Singer in Bratislava (Preßburg, Lorenzertorgasse 5).

Müller, Jacques: Im Zeichen der entheiligten Ehe. Roman. Von d. Krisis d. Gegenwartsehe bis zur Vollehe d. Zukunft. Bratislava [Pressburg, Lorenzertorg. 5]: E. Singer 1930. (370 S.) gr. 8° 5. 80; Lw. 7. 50

Julius Springer in Berlin.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen aus dem Siemens-Konzern. Unter Mitw. von . . . hrsg. von d. Zentralstelle f. wissenschaftlich-techn. Forschungsarbeiten d. Siemens-Konzerns. Bd 9, H. 2. Berlin: Julius Springer 1930. 4°

9, 2 (abgeschlossen am 12. Juni 1930). Mit 360 [eingedr.] Bildern. (VI, 352, 6, IV S.) n.n. 36. —

Biochemische Zeitschrift. Hrsg. von C. Neuberg-Berlin. Gen.-Reg. zu Bd 181—210. Bearb. von Carl Brahm-Berlin u. Gertrud Andresen-Berlin . . . Berlin: Julius Springer 1930. (513 S.) gr. 8° n.n. 36. —

Georg Stille in Berlin.

Stilles Rechtsbibliothek. Nr 104.

Das Gaststättengesetz vom 28. April 1930 (RGBl. 1, 146), mit d. Ausführungsbestimmgn d. Reichs u. sämtl. Länder sowie d. einschlägigen reichs- u. landesrechtl. Vorschriften. Erl. von Dr. Wolff Salomon, Rechtsanw. Berlin: G. Stille 1930. (380 S.) kl. 8° = Stilles Rechtsbibliothek. Nr 104. Lw. 9. —

B. G. Teubner in Leipzig.

Behrendsen, [Otto], [Eduard] Götting, [Alfred] Harnack: Lehrbuch der Mathematik mit Aufgaben. Für höhere Lehranstalten aller Art von Prof. Dr. E. Götting f., Stud.N., u. Dr. Alfred Harnack, Stud.N. Unterstufe. Tl 1. Leipzig: B. G. Teubner 1930. 8°

1. Geometrie f. d. Klassen Quarta bis Untersekunda. Ausg. A: Ohne Trigonometrie. Mit etwa 1200 Aufgaben u. 34 Fig. im Text. 6., verb. Aufl. (VI, 224 S.) Best.Nr 7023. Lw. 3. 40

Beiträge zur Kulturgeschichte des Mittelalters und der Renaissance. Bd 42. 44.

Grunewald Käte: Studien zu Johannes Taulers Frömmigkeit. Leipzig: B. G. Teubner 1930. (VIII, 60 S.) gr. 8° = Beiträge zur Kulturgeschichte des Mittelalters u. d. Renaissance. Bd 44. 3. 60

Zarneke, Lilly: Der Anteil des Kardinals Ugolino an der Ausbildung der drei Orden des heiligen Franz. Leipzig: B. G. Teubner 1930. (XII, 144 S.) gr. 8° = Beiträge zur Kulturgeschichte d. Mittelalters u. d. Renaissance. Bd 42. 8. —

Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana.

Hrotsvitha (von Gandersheim): Opera. Denuo ed. codicis Coloniensis lectionem primum adiecit Karolus Strecker. Leipzig: B. G. Teubner 1930. (XII, 278 S.) kl. 8° ([Best.Nr] 1912.) = Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana. 6. 80; Lw. 8. —

Eclogae Graecolatinae. Fasc. 59.

Xenophon: Kyropädie in Auswahl. Hrsg. von Dr. Ernst Kaminski, Oberstud.R. Leipzig: B. G. Teubner 1930. (32 S.) 8° [Best.Nr] 2542. [Umschlagt.] = Eclogae Graecolatinae. Fasc. 59. — 80

Teubners neusprachliche Lektüre für sechsstufige Lehranstalten und die Mittelklassen von Vollanstalten. Reihe 1: Englisch, H. 14. Reihe 2: Französisch. H. 17.

Bauer, [Constantin], Dr., Stud.R., Louis Kientz, Lyc.Prof.: Louis XIV et son temps. Hrsg. Ill. durch J. Renoult-Chesneau, Biblioth. 2. unveränd. Aufl. Leipzig: B. G. Teubner 1930. (72 S.) 8° [Best.Nr 3477] = Teubners neusprachl. Lektüre f. sechstuf. Lehranstalten u. d. Mittelklassen von Vollanstalten. Reihe 2, H. 17. 1. —

Bussow, Karl, Mittelsch.Rektor: Travellers' Tales. Stories of travel and adventure. Hrsg. 2. erw. Aufl. Mit 12 Textbildern. Leipzig: B. G. Teubner 1930. (72 S.) 8° (Best.Nr 3424) = Teubners neusprachl. Lektüre f. sechstuf. Lehranstalten u. d. Mittelklassen v. Vollanstalten. Reihe 1, H. 14. 1. —

B. G. Teubner in Leipzig ferner:

Ludus Latinus.

Lateinische Satzlehre. Von Lic. Dr. Wilhelm Hartke, Oberschulr. In Arbeitsgemeinschaft mit Prof. Dr. E. Kappus, Oberstud.Dir., u. Dr. Gerhard Salomon, Stud.N. Unter Mitw. von Dr. Ernst Frankel, Univ.Prof. 4. Aufl. Leipzig: B. G. Teubner 1930. (X, 167 S.) 8° Best.Nr 2609 = Ludus Latinus. Lw. 3. 60

Teubners Quellenammlung für den Geschichtsunterricht. IV: 13.

Schmitt, Carl, Dr., Prof., Berlin: Der Völkerverbund und das politische Problem der Friedenssicherung. Leipzig: B. G. Teubner 1930. (48 S.) 8° [Best.Nr] 5663. [Umschlagt.] = Teubners Quellenammlung f. d. Geschichtsunterricht. IV: 13. 1. —

Geographische Schriften. H. 5.

Hettner, Alfred: Die Klimate der Erde. Mit 69 [eingedr.] Kt.-Skizzen u. Diagr. Leipzig: B. G. Teubner 1930. (IV, 115 S.) 8° = Geograph. Schriften. H. 5. 5. 40

B. G. Teubners Schülers Ausgaben griechischer und lateinischer Schriftsteller.

Cicero [Marcus Tullius]: Verrinen [Orationes in C. Verrem]. In Ausw. hrsg. von Carl Bardt. 3. Aufl., bearb. von Dr. Kurt Hubert. Text. Leipzig: B. G. Teubner 1930. 8° = B. G. Teubners Schülers Ausgaben griech. u. lat. Schriftsteller. 2. —

Text. Mit 1 Kt. von Sizilien. (XVII, 130 S.) Best.Nr 2071. Preiserg. zur Aufn. im Bbl. Nr 221 vom 23. 9. 1930.

Teubners geschichtliches Unterrichtswerk für höhere Lehranstalten.

Binnow, (Hermann), Dr., Oberstud.-R.: Lehrbuch der Geschichte für die Mittelstufe. Hrsg. in Verb. mit Dr. Ernst Dux, Stud.N. Tl 3. (Mit Heimat-Anh. f. d. Freistaat Sachsen.) Leipzig: B. G. Teubner 1930. 8° ([Best.Nr] 5079.) = Teubners geschichtl. Unterrichtswerk f. höh. Lehranstalten. Lw. 3. 40

3. Geschichte des deutschen Volkes von 1648 bis zur Gegenwart. 11. Aufl. (XVI, 174 S.) Angeb.: Abriß d. sächs. Geschichte. 2. Von Dr. Alfred Dietrich, Stud.-Dir. 3. Aufl. (24 S.)

Tierfreund-Verlag in Berlin-Charlottenburg (Leibnizstr. 72).

Dilssner, Hede. — Die drei Pekingesen. (Eine wahre Geschichte von drei kleinen Pekingesen.) [Farbige eingedr.] Illustr.: Prof. J[osef] Gaber u. Prof. F[rantz] F. Litterscheid. Text: Hede Dilssner. Berlin-Charlottenburg [Leibnizstr. 72] Tierfreund-Verlag [1930]. (32 S.) 16,5×25 cm 2. 50; Luxusausg. 6. —

Anderung d. Verfasserangabe auf Wunsch d. Verlegers zur Aufn. im Bbl. Nr 197 vom 26. 8. 1930.

Dr. rer. pol. Friedrich Uhlig in Leipzig (S 3, Kantstr. 11).

Uhlig, Friedrich, Dr. rer. pol.: Die Bedeutung der Kunstseide für Sachsen. Leipzig 1929 [Ausg. 1930]: A. Hoffmann [; lt Mittelgl.: Leipzig S 3, Kantstr. 11: Selbstverlag]. (115 S.) 8° 3. — Leipzig, phil. Diss.

Berein für Verbreitung guter Schriften in Basel.

Berein für Verbreitung guter Schriften, Bern. Nr 158.

Zahn, Ernst: Der Gerngroß. Erzählg. Bern [Basel]: Berein f. Verbreitg guter Schriften 1930. (78 S.) 8° = Berein f. Verbreitg guter Schriften. Bern. Nr 158. Fr. — 50

Verlag für vollstümliche biologische Heilkunst A. Babel in Berlin-Neukölln (Kaiser-Friedrichstr. 91).

Babel, August, Priv.Gelehrter: Vollkommenes Sehen bis ins höchste Alter ohne Brille und ohne Operation. Volkstüml. gemeinverständl. Darst. d. Augenheilmethoden d. Augenarztes Dr. William Bates, New-York, in Verb. mit Anl. zur Selbstbehandlg u. Heilg von Sehstörungen sowie schweren Augenleiden. Nebst e. Anh. Augenleiden u. deren Behandlg durch d. Naturheilverfahren. 1. Aufl. Berlin-Neukölln, Kaiser-Friedrichstr. 91: Verlag f. volkstüml. biolog. Heilkunst A. Babel (1930). (77 S.) 8° 5. —

Verlag und Bücherstube der Mädchen-Bibel-Kreize G. m. b. H. in Leipzig.

Brennende Fragen der Frauenmission. S. 5.

(Unruh, Margarete, Stud.N.): Aus der islamischen Frauenwelt. Leipzig: Verlag u. Bücherstube d. Mädchen-Bibel-Kreize in Komm. 1930. (24 S.) gr. 8° = Brennende Fragen d. Frauenmission. S. 5. — 45

Verlags-Gesellschaft d. Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes m. b. H. in Berlin.

- Stätten und Formen gewerkschaftlicher Bildungsarbeit. Hrsg. vom Vorstand d. Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes. H. 1. (Berlin: Verlagsges. d. Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes 1930.) 8°
- 10 Jahre Freigewerkschaftliches Seminar Köln am Rhein (im August 1930). Berlin: Verlagsges. d. Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes 1930. (94 S.) 8° = Stätten u. Formen gewerkschaftl. Bildungsarbeit. H. 1. 2. 20

Verlags-Gesellschaft R. Müller m. b. H. in Eberswalde.

- Zümana, Hans-Billibald: Neuzeitliches Verkaufen im Einzelhandel. Ein Taschenbuch f. Verkäufer. Eberswalde: Verlagsges. R. Müller 1930. (37 S.) H. 8° —. 70
- Uhrmann, [Karl] Gewerbeschulrat, Berufsschuldir. [Jakob] Bauer u. Berufsschuldir. Kleinbauer: Die Buchführung des Handwerkers und Kleingewerbetreibenden. Ein Handbuch f. d. Gebr. in d. Berufsschulen u. Meisterkursen u. zum Selbststudium. Eberswalde: Verlagsges. R. Müller 1930. (69 S. mit Fig.) 4° 3. 85

W. Bobach & Co. G. m. b. H. in Leipzig.

- Daehne, Paul: Der Holzbauch. Eine faszinierende Raß-Fibel f. fröhl. Gesellen. Leipzig: W. Bobach & Co. (1930). (XII, 374 S., Bl. 374 a, S. 375—376 mit Abb.) 4° Zw. 25. —

Georg Westermann in Braunschweig.

- Köster, Herm[ann] L. u. Fritz Gansberg: Deutsche Sprachhefte für die Hand der Schüler. H. 5. Braunschweig: G. Westermann 1930. 8°
5. (H. Schulf.) 9. Heft. (36 S.) —. 40

Zentralverband der Angestellten (D. Urban) in Berlin
(SO 36, Oranienstr. 40/41).

- Fortbildungsschriften für Angestellte in der Sozialversicherung. H. 20.
- Than, Arthur: Die Angestelltenversicherung mit den wichtigsten Bestimmungen über die Zusatzversorgung der bei Reichs- und Länderverwaltungen beschäftigten Angestellten. (Berlin SO 36, Oranienstr. 40/41: Zentralverband d. Angestellten 1930.) (64 S.) 4° = Fortbildungsschriften f. Angestellte in d. Sozialversicherung. H. 20. X 1. 60

Zentralverlag G. m. b. H. in Berlin.

- Weltpolitische Bücherei. Bd 18.
- Grundlegende Reihe.
- Metz, Friedrich, Dr., Univ.Prof.: Die Hauptstädte. Mit 18 [eingedr.] Zeichngn. Berlin: Zentralverlag 1930. (112 S.) 8° = Grundlegende Reihe = Weltpolit. Bücherei. Bd 18. Hlw. 3. —
- Sorwitz, Leo, Reg.R.: Um Deutschlands wirtschaftliche Zukunft. Tributlast. Arbeitsnot. Ringen um Wirtschaftsfreiheit. Mit 18 graph. Darst. Berlin: Zentralverlag (1930). (80 S.) gr. 8° 2. —
- Adele Schreibers Jahreskalender Mutter und Kind. Ein Tageb. d. Mutter. (Jg 4.) 1931. (Berlin: Zentral-Verlag [1930].) (55 Bl. m. z. Tl farb. Abb.) gr. 8° [Abreisskalender.] 3. — Bisher u. d. T.: Mutter und Kind. Hrsg.: Adele Schreiber.
- Wertheimer, Fr(ritz), Dr.: Von deutschen Parteien und Parteiführern im Ausland. 2., völlig Neubearb. Aufl. Mit 46 Abb. Berlin: Zentral-Verlag 1930. (XI, 352 S.) 4° 10. —; geb. 12. —

Fortsetzungen

von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Hugo Bermühler Verlag in Berlin-Lichterfelde.

- Thomé, Dir. Prof. Dr. — Migula: Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz. Für Freunde d. Pflanzenwelt, f. d. Schule u. zum Selbstunterricht. Lfg 296/297. Abt. 2: Kryptogamen-Flora. Hrsg. von Prof. Dr. Walter Migula. Bd 12/2: Die Flechten (Lfg 53/54.) (S. 465—496, 6 farb. Taf.) Berlin-Lichterfelde: H. Bermühler [1930]. gr. 8° Je 2. 50

Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Carl Gerber in München.

- Sammlung der Entscheidungen und Gutachten des Reichsfinanzhofs. Hrsg. vom Reichsfinanzhof. Bd 27, H. 1/2. (96 S.) München: Buchdr. u. Verlagsanst. C. Gerber 1930. gr. 8° Der Bd 4. 50

Börsenblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 7. Jahrgang.

Buchhandlung u. Druckerei vorm. E. J. Brill in Leiden. — Otto Harrassowitz in Leipzig.

- Enzyklopädie des Islām. Geographisches, ethnograph. u. biograph. Wörterbuch d. muhammedan. Völker. Im Verein mit hervorrag. Orientalisten hrsg. von M. Th. Houtsma, A. J. Wensinck, W. Heffening [u. a.]. Lfg 42 [u.] M bis. Leiden: Verlagsges. [Buchh. u. Druckerei] vorm. E. J. Brill; Leipzig: O. Harrassowitz 1930. 4° Je n.n. 5. —
42. al-Markab—Masdjid. (S. 321—384.)
- M bis. Tiflis—Torghud-Eli. (S. 817—880.)

Gustav Fischer in Jena.

- Chemie der Erde. Zeitschrift f. chem. Mineralogie, Petrographie, Geologie u. Bodenkunde. Hrsg. von Dr. Dr. h. c. G. Linck, Univ.Prof., u. Dr. E. Blanck, Univ.Prof. Bd 6, H. 1. Mit 18 Abb. im Text u. 2 Taf. (142 S.) Jena: G. Fischer 1930. gr. 8° 15. —

Julius Hoffmann in Stuttgart.

- Moderne Bauformen. Monatshefte f. Architektur u. Raumkunst. [Nebst] Mitteilungen aus der Fachwelt. Jg. 29. 1930. [4. Viertelj.] H. 10. Okt. (S. 413—460, 209—236 mit Abb., 4 farb. Taf.) Stuttgart: J. Hoffmann (1930). 4° Das Heft b 3. 50; f. Abonnenten b 2. 50

Leopold Klotz Verlag in Gotha.

- Zeitschrift für Kirchengeschichte. Begr. von Theodor Brieger †. In Verb. mit d. Gesellschaft f. Kirchengeschichte hrsg. von Leopold Zscharnack u. Heinrich Bornkamm. Bd 49 = N. F. 12. 1930, H. 3. (S. 301—412.) Gotha: L. Klotz (1930). gr. 8° n.n. 6. —

J. F. Lehmanns Verlag in München.

- Zeitschrift für Biologie. Begr. von L. Buhl, M. Pettenkofer, L. Radtkofer, C. Voit. Fortgef. von W. Kühne u. C. Voit. Hrsg. von Otto Frank, Max v. Frey, Erwin Voit. Bd 90. (N. F. Bd 72), H. 5. Mit 19 Textabb. (S. 405—524.) München: J. F. Lehmanns Verl. 1930. 4° b n.n. 10. 50

Felix Meiner in Leipzig.

- Erkenntnis. Hrsg. von Rudolf Carnap u. Hans Reichenbach. Bd 1, H. 2/4. Zugleich Annalen der Philosophie. Bd 9, H. 2/4. Leipzig: F. Meiner (1930). gr. 8° Der Bd 20. —; f. Mitgl. d. Ges. f. empir. Philosophie unentgeltlich.
1. H. 2/4. Bericht über d. 1. Tagung f. Erkenntnislehre d. exakten Wissenschaften, Prag 1929. (S. 89—339.) Einzelpz. 12. 50

Julius Springer in Berlin.

- Zentralblatt für die gesamte Hygiene mit Einschluss d. Bakteriologie und Immunitätslehre. Hrsg. von Prof. Dr. Max Rubner, Bernhard Möllers. Schriftl.: Bernhard Möllers. Bd 23, H. 1/2. (96 S.) Berlin: Julius Springer 1930. gr. 8° Der Bd n.n. 68. —; f. Mitgl. d. Berl. Gesellsch. f. öffentl. Gesundheitspfl. bei direktem Bezug von d. Hirschwaldschen Buchh., Berlin, n.n. 51. —

B. G. Teubner in Leipzig.

- Naturwissenschaftliche Monatshefte für den biologischen, chemischen, geographischen und geologischen Unterricht. Unter Mitw. d. Staatl. Hauptstelle f. d. naturwissenschaftl. Unterricht, Berlin, hrsg. von Oberstud.R. Dr. Richard Rein. Bd 11, d. ganzen Folge Bd 28. 1930. (4 Hefte.) H. 1. Mit 9 Abb. (64 S.) Leipzig: B. G. Teubner (1930). gr. 8° Halbj. 7. 50

Illstein A.G. in Berlin.

- Das Blatt der Hausfrau. (Zeitschrift f. Haushalt, Mode, Kindergarderobe, Wäsche, Handarbeiten u. Unterhaltg. Verantw.: Marie Gerbrandt; f. d. Modenteil: Maria Clorer; f. Dextereich: Frau Ida Bod.) (Jg. 46.) [1930/1931.] (26 Hefte.) H. 1. (Okt.) (32 S. mit Abb., 1 Schnittmusterbogen, 1 Handarb. Bogen.) (Berlin: Illstein A.G. 1930.) 4° Jede Nr. —. 55; mit Schnittmusterbogen. —. 65

Verlag »Der praktische Schulmann« Keller & Rehmann in Stuttgart.

- Pfeilschifter, Hermann, Berufssch. Leiter: Tafeln zur Arbeitskunde. In Lfgn zu je 2 Bildern mit Textheft. [Lfg 3—5.] Stuttgart: Verlag Der praktische Schulmann [1930]. 64×92 cm Jede Lfg 4. 50; Subskr.Pr. je 3. —

- [3.] Abt. Metallbearbeitung. Nr. 5: Das Sägen. Nr. 6: Das Feilen. (2 Taf.; 4 S. mit Abb. in 4°)
- [4.] Abt. Metallbearbeitung. Nr. 7: Das Bohren. (1.) Nr. 8: Das Bohren; (2.) (2 Taf.; 4 S. mit Abb. in 4°)
- [5.] Abt. Metallbearbeitung. Nr. 9: Das Gewindeschneiden. 1. Nr. 10: Das Gewindeschneiden. 2. (2 Taf.; 4 S. mit Abb. in 4°)

Verlagsanstalt Tyrolia A.G. in Innsbruck.
Tiroler Heimat. Zeitschrift f. Geschichte u. Volkskunde Tirols. In Verb. mit . . . hrsg. von Univ.-Prof. Dr. Hermann Wopfn er. Der neuen Folge Bd 3. (1930), H. 1/2. (144 S., 1 Kt.) Innsbruck: Verlagsanstalt Tyrolia 1930. gr. 8° 4. —, Öst. Sch. 5. —

F. C. W. Vogel in Leipzig.

Archiv für Geschichte der Mathematik, der Naturwissenschaften und der Technik. Unter Mitw. von . . . in Verb. mit . . . hrsg. von Julius Schuster, Berlin. Bd. 13 = N. F. 4. (4 Hefte.) H. 1. Sept. (112 S. mit Abb.) Leipzig: F. C. W. Vogel 1930. gr. 8° Der Bd n.n. 42. —

Karl Wachholtz in Neumünster.

Mensing, Otto: Schleswig-holsteinisches Wörterbuch. (Volksausg.) Lfg 24 neeg bis opto. (Bd 3, Lfg 7.) (Sp. 769—896.) Neumünster: K. Wachholtz 1930. 4° n.n. 2. —

Georg Westermann in Braunschweig.

Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen. Begr. von Ludwig Herrig. Hrsg. von Alois Brandl u. Oskar Schultz-Gora. Jg. 85, Bd 158 = d. neuen Serie Bd 58, H. 1/2. (168 S.) Braunschweig: G. Westermann 1930. 8° n.n. 11. —

Carl Winter's Universitätsbuchhandlung, Verlag in Heidelberg.

Sammlung romanischer Elementar- u. Handbücher. Reihe 3, 3, 2. Meyer-Lübke, Wilhelm: Romanisches etymologisches Wörterbuch. 3., neu bearb. Aufl. Lfg 2. (Bogen 5—8.) (S. 65—128.) Heidelberg: Carl Winter [Verlag] 1930. gr. 8° = Sammlung romanischer Elementar- u. Handbücher. Reihe 3, 3, 2. 2. 50

Verzeichnis von Neuigkeiten die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblattes.)

* = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.

- Amalthea-Verlag in Wien.** 7237
*Langenskiöld-Hoffmann, Ebba: Gedichte. Zwbd. 5.—.
Bollmoeller, Kurt: Am Anie. Zwbd. 5.—.
- Julius Belg in Langensalza.** 7212
*Verbig, Hans: Das Falschmünzschiff. Zwbd. 3.80.
Gibré Ben Walim: Der Raub des Basch-namé. Zwbd. 5.50.
- Bruno Cassirer, Verlag in Berlin.** 7244
*Grosz, George: Über Alles die Liebe. 60 Zeichnungen. 5.50; Lwbd. 8.—.
- J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart u. Berlin.** 7224
*Michelmann, Emil: Agathe v. Siebold, Johannes Brahms' Jugendliebe. 2. Aufl. Zwbd. 8.50.
- Eugen Diederichs Verlag in Jena.** 7242
Zat, Die. Oktoberheft. 1.50.
- Ferd. Dummlers Verlag in Berlin.** 7245
Mudermanns, Herm., Schriftenreihe »Die Familien«. 6. Heft. Eugenik. 1.—10. Tauf. —.40.
- Wilhelm Goldmann Verlag in Leipzig.** 7217—19
*Weiner-Wilton, Louis: Die Panther. 1.—15. Tauf. Kart. 3.—; Zwbd. 4.50.
- H. Hausen in Berlin.** 7211
SOS . . . Der grosse Notruf. —.30.
- Carl Heymanns Verlag in Berlin.** 7245
Wolff, Reinhold: Die Kartell-Notverordnung mit Ausführungsverordnung. 3.60.

- Reimar Hobbing in Berlin.** 7225
*Jahrbuch, Statistisches, f. das Deutsche Reich. 49. Jahrg. 1930. Hrsg. vom Statist. Reichamt. Lwbd. 6.80.
- Soren-Verlag in Berlin.** 7211
Röttger, Karl: Die Lieder von Gott u. dem Tod. 4.—; Zwbd. 6.—; Hldrbd. 15.—.
- Carl Koch Verlag in Nürnberg.** 7243
*Kochs Deutsches Schülertaschenbuch 1931/32. Lwbd. 1.20.
- Koch, Neff & Detinger G. m. b. H. & Co. in Stuttgart.** 7229
Kniesche, Herb.: Der österreichisch-deutsche Wirtschaftszusammenschluss. 2.—.
- Paul List Verlag in Leipzig.** 7220, 21
*Herriot, Edouard: Vereinigte Staaten v. Europa. 6.—; Lwbd. 10.—.
- Robert Lutz Nachf. Otto Schramm in Stuttgart.** 7216
Faber, Kurt: Unter Eskimos u. Walffischfängern. Eismeerfahrten eines jungen Deutschen. 6.—; Zwbd. 8.50; Ausg. mit Vierfarbendruck-Bildern v. Rühlmeister. 6. Aufl. Zwbd. 9.50.
- Neuer Deutscher Verlag in Berlin.** 7238, 39
Rühle, Otto: Illustrierte Kultur- u. Sittengeschichte. Kampf u. Leben des Proletariats. 1. Bd. Lwbd. 18.—.
- Richard Oefler in Gotha.** U 2
Oefler's Geschäftshandbuch. 33. Aufl. 293.—295. Taus. Lwbd.
- R. Oldenbourg in München u. Berlin.** 7230
*Helmholtz, R. v., u. W. Staby: Die Entwicklung der Lokomotive im Gebiete des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen. 1. Bd. 1835—1880. Lwbd. 45.—.
- Wilhelm Opeß in Leipzig.** 7243
Modenschau. Oktoberheft.
- Karl Peters Nachf. Hans Graf in Magdeburg.** U 3
*Bücherschiff, Das. Weihnachtskatalog.
- Friedrich Rothbarth in Leipzig.** 7241
*Courths-Mahler, Hedw.: Schweig still mein Herz. Roman. 2.—; Zwbd. 3.—.
- E. A. Starke in Görlitz.** U 3
*Keppler, Gust.: Familiengeschichte Keppler. 2 Bde. Zwbd. je 20.—.
1. Gesamt-Stammreihe Keppler.
2. Astronom Kepler u. seine Zeit.
- Stern-Verlag in Neubabelsberg.** 7229
Krishnamurti, J.: Auf der Suche. 1.—; geb. 2.—.
— Jetzt. —.50.
— Leben in Freiheit. 2.—.
- Uranus-Verlag Max Duphorn in Hamburg.** 7229
Diemer, Manfred: Die Überraschung Europas 1931/36. 2. Aufl. —.50.
- Verlagsanstalt Alexander Koch G. m. b. H. in Darmstadt.** 7237
Innendekoration. Oktober 1930. 2.50; viertelj. 6.—.
- Bruno Willens Verlag in Hannover.** 7234, 35
*Wiser, Graf: Vorbeugung u. Heilung v. Augenleiden. 5. Aufl. 2.50.
- Paul Zsolnay Verlag in Wien.** U 1
*Galsworthy, John: Auf der Forsyte-Börse. 19 neue Kapitel zur Forsyte Saga. 1.—30. Taus. 4.—; Hlwb. 6.30; Lwbd. 7.50; Hldrbd. 14.—.

B. Anzeigen-Teil.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Achtung

Kommissionärwechsel!

Ab 1. Oktober liefern wir aus durch

Otto Klemm, Leipzig C 1, Salomonstr. 16
in Gross-Berlin durch die Zeitgeistbuchhandlung, Berlin SW 11, Schöneberger Strasse 12.

Der Wechsel bedeutet für uns eine Vereinfachung der internen Arbeit. Wir möchten bei dieser Gelegenheit unsern bisherigen Kommissionären für die zuverlässige Vertretung danken.

MALIK-VERLAG / BERLIN.

Die neue Anschrift für die **Rahn'sche Buchhdlg.** Danzig ist **Jopengasse 11**

Meine Adresse ist jetzt ab 1./X.—30./IV. 31 Leipzig-Ost 27, Glafeystr. 4. **Otto Baumgart, Karlsbad.**

Kommissionär-Wechsel

Verschiedene Umstände haben uns veranlaßt, die Vertretung unserer Firma wieder an das Kommissionshaus

Carl Enobloch in Leipzig

zurück zu übertragen, in dessen Händen sie sich zuvor durch viele Jahrzehnte befunden hat. Wir möchten hier ausdrücklich erwähnen, daß wir nicht den geringsten Grund hatten, mit der bisherigen Vertretung durch die Firma **H. Haessel** unzufrieden zu sein, sondern daß wir im Gegenteil die große Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit in der Vertretung unserer Interessen anerkennen, wofür wir an dieser Stelle aufrichtig danken.

Vom 1. Oktober an erfolgt also die Auslieferung unseres Verlages von der neuen Stelle aus und zwar in wesentlich vermehrtem Umfange. Außer allerhand Neuerscheinungen wird nun auch unsere umfangreiche Kindergartenliteratur vollständig in Leipzig zu haben sein.

H. Pichlers Witwe & Sohn, Wien V, Margaretenplatz 2.

Wiederholt bitten wir sämtliche Herren Verleger

um Beachtung unserer Anzeige über die Eröffnung eines Zweiggeschäftes im Börsenblatt Nr. 219 vom 20. 9. 1930, da bisher nur von sehr wenigen Verlegern die erbetenen zwei vollständigen u. mit neuesten Preisen versehenen Verlagsverzeichnisse (tunlichst keine Einzelprospekte) bei uns eingegangen sind. Wir benötigen diese Unterlagen dringend für unsere Lagerbestellungen und zu Auskunftserteilungen ans Publikum.

Hochachtungsvoll

G. A. Kaufmann's Buchhandlg. (Rudolf Heinze) Dresden-A. 1, Seestraße 3

Im Einverständnis mit dem bisherigen Kommissionär übernahm ich die Kommission der Firma

Emil Hanke Buch- u. Musikalienhandlg. Kaaden/C.S.R. Leipzig, den 27. 9. 30 **FR. FOERSTER.**

Verkaufs-Anträge Kauf-Gesuche Teilhaber-Gesuche und Anträge

Kaufgesuche.

Kleinere Buchhdlg. m. Nebenzw., evtl. guter Leihbibl., in Groß- od. Fremdenstadt v. Selbst. zu kaufen ges. Gesl. Angeb. u. # 1932 b. d. Geschäftsstelle des B. & B.

Fertige Bücher

Bleibe jung!

Ⓩ

Tägliche Körperübungen der Frau von Neyber-Wirminghaus. 3. Auflage. Viele Abbildungen im Text. Preis 1.50 RM.

Verlag G. Braun, Karlsruhe

Annähe Kleinarbeit

bürdet der Verleger dem Sortiment auf, wenn er seine Neuerscheinungen zur Titelaufnahme in die buchhändlerische Bibliographie verspätet einsendet **Deutsche Bucherei, Leipzig** Deutscher Platz.

Sobald erschienen:

KARL RÖTTGER

Die Lieder von Gott und dem Tod

Gedichte

Geheftet RM 4.— / In Ganzleinen RM 6.—
In Halbleder RM 15.—

*

Zur Lagerergänzung empfehlen wir:

Buch der Mysterien

Gedichte

In Ganzleinen RM 5.—
In Halbleder RM 16.—

Röttger erweist sich als Meister einer Sprache von unmittelbar dem Traumhaften entquollener Melodik. Der Ruf nach Entspannung geht durch unsere Zeit. Man greife zu Röttgers Dichtungen. Sie weisen einen Weg zu ihr. Und zwar den, durch Besinnung auf sich selbst!

Ⓩ Ⓩ

Bezugsbedingungen im Bestellzettel

HOREN-VERLAG BERLIN

ZEITSCHRIFTEN-FORTSETZUNGLISTEN

auf Postkartenkarton		Muster zu Diensten			
praktisch	zeitsparend	altbewährt		billig	
PREISE:	einseitig bedruckt	zweiseitig bedruckt			
Stückzahl:	25 50 100	25	50	100	
Format 18 : 11 cm	RM —.90 1.30 2.10	1.10	1.80	2.50	
" 18 : 22 "	" 1.30 2.10 3.20	1.80	2.60	4.—	

Carl Malcomes Verlag, Nieder-Ramstadt, Hessen

Im Verlag: **A. Hausen, Berlin O 34, Gubener Str. 47,** erschien:

„SOS“ ... Der große Notruf

Erste Einführungsschrift in ein naturwissenschaftliches, biologisches Werk der Volkswirtschaftslehre. (Von einem Regierungsbaumeister und Dipl.-Ing.) — Die Schrift stellt alle Wirtschafts- und Parteiführer vor eine naturgesetzlich begründete Frage von ungeheurer Tragweite.

Verkaufspreis 30 Pf. Bezugsbedingungen siehe Ⓩ

Ich übernahm die Auslieferung:

F. E. Fischer, Leipzig C 1, Kurze Straße 8



Es ist nicht wahr

Daß die Jugend nicht mehr liest!

Freilich: zahllose Titel versagen heute. Ein Achselzucken der jungen Generation — und sie waren erledigt.

Was aber gilt bei der Jugend von 1930?

Abenteuer, nicht aus der Luft gegriffen, sondern dem wirklichen Leben entsprungen — Fremde Landschaften — Tüchtige Menschen in aller Welt — Politische Verwicklungen der Nachkriegszeit, also Gegenwarts„geschichte“

Alles dies vereint finden Sie in meinen neuen Jugendromanen!

Gibré Ben Walim: **Der Raub des Basch-namé**

Preis in Ganzleinen RM 5,50.

Schauplätze: London, Berlin, Athen, Konstantinopel — Mitteleuropa und der Orient.

Gestalten: Ein deutscher Gelehrter, ein heimatloser Armenier, ein jungtürkischer Politiker, ein russisch-armenischer Spitzel, ein Kriminalist, Flüchtlinge und Machthaber.

Inhalt: Nationalitätenhaß. Politische Auswirkungen von Kriegsverträgen. Völkerkampf und Völkerverständigung.

Hans Verbig:

Das Falschmünzerschiff

Preis in Ganzleinen RM 3,80. Erscheint 1. Oktober.

Schauplätze: Die Nordsee während des U-Bootkrieges, Flandern 1918, Antwerpen, Dünkirchen, Irland.

Gestalten: Ein deutscher Batterieführer, ein Detektiv, irisch-patriotische Falschmünzer, Zionisten, ein Methodistenprediger, Seeleute aller Nationen.

Inhalt: Die irische Freiheitsbewegung der Zionismus: zwei Versuche zur Lösung heutiger Völkerfragen. Ein deutscher Kaufmann, der in beide Bewegungen verstrickt wird. Die Frage der nationalen Minderheiten.

Lassen Sie sich, Herr Kollege, ohne Verbindlichkeit je ein Leseexemplar in Kommission kommen! Ich bin überzeugt, Sie selbst werden beide Bücher gefesselt und pausenlos durchlesen.

● Wollen Sie eine Bestätigung der Erfolgsaussichten? Eine sehr zeitgemäße? ●

Es laufen Verhandlungen wegen eines Konflikts nach Basch-namé!

● Ich denke, es wird sich lohnen, wenn Sie sich besonders für diese Bücher einsetzen. ●

Bei allen Schulen werbe ich im Anschluß an meine Schulbuchpropaganda. Sonderprospekt und Handzettel für Ihre Kunden stehen zur Verfügung. Partipreise nach Vereinbarung.



Ⓜ

Verlag Julius Beltz in Langensalza — Berlin — Leipzig

„Das erste Heft des Jubiläumsjahrgangs“
 ein Offsetplakat, das für den 75. Jahrgang von Westermanns Monatsheften werben soll, ist in geringer Anzahl noch vorrätig. In origineller Weise lädt ein leerer Stuhl zum Lesen der auf einem Tisch befindlichen neuen Nummer von Westermanns Monatsheften ein. Der Gedanke ist so originell, daß er bereits Nachahmung gefunden hat. Ich bitte das Plakat an günstiger Stelle anzubringen.

Georg Westermann, Braunschweig

Haben Sie bestellt?

Ich erbitte umgehend direkt als Drucksache, Päckchen oder Postpaket (Betrag wird auf Ihr Postscheckkonto überwiesen oder ist durch Bag oder Barfaktur zu erheben) bar über Leipzig (Th. Thomas Kommiss.-Gesch.) — Stuttgart (Koch, Neff & Oet.) bedingt oder mit — nicht zu kurzem — Rückgaberecht, laut Angebot, ohne Rechnung (Rechnung über Leipzig) als in meinem Auftrage an:

noch 2 Dr. v. Schönenberger Der Naturarzt

je 4 Stück je 24.-

Wenn sofortige Erledigung nicht möglich ist, erbitte ich direkte Nachricht!!

Darmstadt, 24/3 30 150 Bestell-Nr.

LUDWIG SAENG Buchhandlung

Die Subskription läuft am 15. Okt. ab

Später kostet das zweibändige Werk M. 28.—

*

Prospekte kostenlos!

*

Prof. Dr. med. Schönenbergers Ärztlicher Ratgeber für Gesunde und Kranke

Der Naturarzt

Rembrandt-Verlag, Berlin-Zehlendorf



Ulrich & Co., Berlin



Zu je 2 Lesern ein **Dritter!**

In $\frac{3}{4}$ Jahren ist die Auflage der „Koralle“ um die Hälfte gestiegen. Das ist der erste Erfolg der redaktionellen Umstellung und Erweiterung, der Erfolg so gleichmäßig guter, auf jeder Seite interessanter Hefte, wie es auch das neue Heft ist, das am 9. Oktober erscheint. Es bringt: Wie funktioniert mein Lautsprecher? / Verbrechen oder Gebrechen? (Beiträge zur Kriminalbiologie) Zigarrenarbeiter aus Stahl (eine Maschine, deren Konstruktion 8 Millionen Dollar kostete) / Als man zu fotografieren begann / Gibt es Mutterliebe? / „Das bekommt mir nicht!“ / Intelligente Blumen Ein Zeuge vergangener Zeitalter / Leben über Jahrtausende / See und Sehnsucht / Ein Arzt zweifelt an der Medizin (Fortsetzung der Aufsatzreihe: Warum wird heute überhaupt Wissenschaft getrieben?) Sind Sie musikalisch? / Bruder Känguruh / Was ging vor? (Aktuelles aus Natur und Technik).

Keine Buchhandlung ohne
KORALLE

Endlich einmal „das“ Kriegsbuch auch von unserer
Marine. Da zerflattert der ganze Piscatorspuk.

Rumpelstilzchen über

Cornelissen, Die Hochseeflotte ist ausgelaufen

Steif geb. RM. 3.50, Lwd. RM. 5.—

J. S. Lehmanns Verlag / München 2 SW

Kurt Faber, Eismeer-Saboten eines jungen Deutschen Haarsträubende Erlebnisse!

Kurt Fabers erstes und wichtigstes Werk: „Unter Eskimos und Walfischfängern“ trägt den obigen Untertitel. Das Buch erzählt bekanntlich von drei Jahren unerhörtester Abenteuer und Strapazen Kurt Fabers im nördlichen Eismeer auf einem Walfischfänger, der dort drei Jahre überwinterte. Daran schließt sich Fabers Flucht aus dem Eismeer zu den Eskimos und seine tausend Kilometer lange Fußwanderung den Mackenzie-Strom entlang bis zum Nordwest-Territorium in Kanada, wo der Weltwanderer 27 Jahre später (November 1929) in Schnee und Eis seinen tragischen Tod fand.

Ausgabe ohne Bilder, soeben die 22. Auflage

Geheftet RM. 6.—, Leinen RM. 8.50

Ausgabe mit Vierfarbendruck-Bildern von

Mühlmeister, soeben die 6. Auflage Leinen RM. 9.50

Je 1 Probe-Exemplar der neuen Auflagen beider Ausgaben
siehe Zettel

Ⓜ

Robert Lutz Nachfolger Otto Schramm / Stuttgart



LOUIS WEINERT-WILTON

„der deutsche Wallace“

WILHELM GOLDMANN VERLAG LEIPZIG

Die Panther

Der neue Roman von
**LOUIS WEINERT-
WILTON**



Der Erstabdruck dieses ungewöhnlichen und spannenden Romans wird jetzt von der Münchner Illustrierten Presse beendet. Die Buchausgabe wird seit Wochen bei uns täglich verlangt und erscheint nun endlich.

Alle wissen, daß den englischen Großmeistern der Kriminal- und Detektivromane in Louis Weinert-Wilton, dem Direktor am Deutschen Theater in Prag, mindestens ein Ebenbürtiger entstanden ist.

Man nennt ihn mit Recht:
„Der deutsche Wallace“

Von Louis Weinert-Wilton sind erschienen:

Der Teppich des Grauens – Die weiße Spinne – Königin der Nacht



WILHELM GOLDMANN VERLAG LEIPZIG

DIE PANTHER

LOUIS
WEINERT-
WILTON

GUNDERMANN



DIE BLAUE GOLDMANN-BÜCHER

Der deutsche
Meister des
Detektiv-Romans

WILHELM GOLDMANN VERLAG LEIPZIG

Mark 3.-

Kartoniert **M. 3.-**

Ganzleinen **M. 4.50**

Verkaufsbeginn 2. Okt.
Allen Sendungen wird ein aus-
gezeichnetes Plakat im Format
45:40 kostenlos beigelegt.

WILHELM GOLDMANN VERLAG

NEU

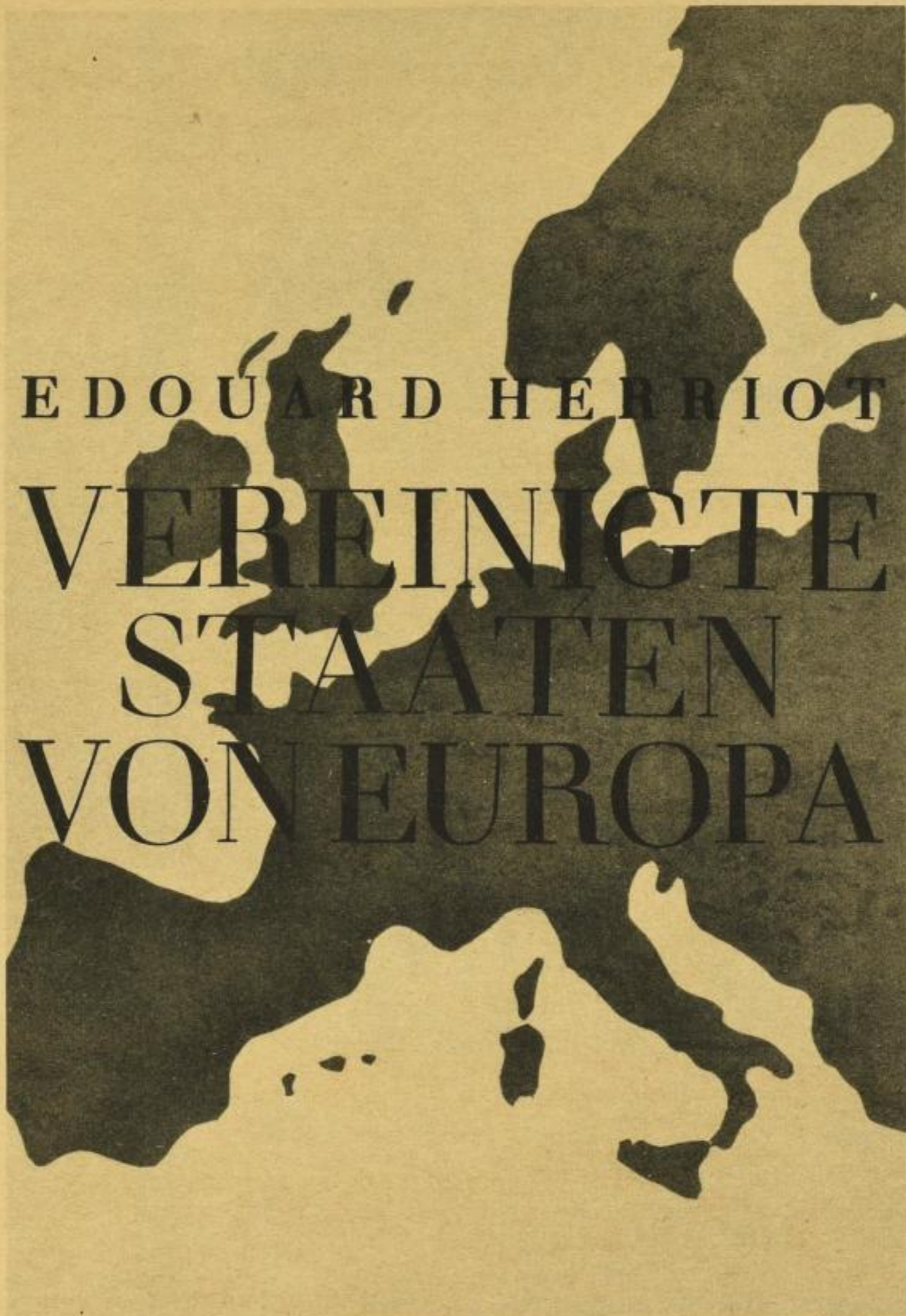


**15 Tausend
Erstaufgabe**

**Die Blauen
Goldmann-Bücher**

LEIPZIG

985*

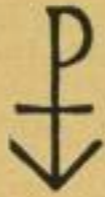


EDOUARD HERRIOT

VEREINIGTE

STAATEN

VON EUROPA



PAUL LIST VERLAG LEIPZIG C 1, CAROLINENSTR. 22

GEGRÜNDET 1894 · FERNSPRECHER 21521/21547 · TELEGRAMME: LISTVERLAG

BANK: ALLGEMEINE DEUTSCHE CREDITANSTALT LEIPZIG

POSTSCHECKKONTO: LEIPZIG 53899

L. DIKT. Pü MASCH. Tie

LEIPZIG C 1, DEN 30. September 1930

Sehr geehrte Herren!

Nicht mehr das Problem der Reparationen ist es heute, welches Regierungen und Völker in erster Linie beschäftigt, sondern die Weltdepression mit ihrem ungeheuren Arbeitslosenheer und das gefährliche handelspolitische Aufrüsten der einzelnen Staaten. Aus dieser Situation ergab sich zwangsläufig der Plan einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Völker. Durch Briand und Stresemann angeregt, wurde das Programm auf der Völkerbundstagung im Herbst zum ersten Mal festumrissen zur Diskussion gestellt. Lebhaftere Erörterungen folgen. Das Bedürfnis, sich zu orientieren wird laut werden, und da erscheint zur rechten Zeit dies Buch des bekannten französischen Staatsmannes *Edouard Herriot: Vereinigte Staaten von Europa*. Es entwickelt die Gedanken einer internationalen Zusammenarbeit historisch bis zu den letzten Ereignissen, auch alle im Völkerbund unternommenen Versuche einer europäischen Neuordnung erfahren hier die erste kontinuierliche Darstellung.

Jenes Werk, das zahlreiche unveröffentlichte Dokumente enthält, ist die kritische Beurteilung und positive Weiterführung des Problems von seiten eines Vorkämpfers der Idee. Darüber hinaus hat es insofern eine Mission als das Volk für den Gedanken eines Paneuropa gewonnen werden soll, denn nur durch die Völker und nicht durch die Politiker allein kann er verwirklicht werden.

Das Buch wird im Oktober außer zu Leipzig gleichzeitig in New York, London, Paris, Madrid, Stockholm und Prag ausgegeben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ⓛ

Paul List Verlag

Sämtliche Zuschriften bitten wir nicht persönlich, sondern an die Firma zu richten

**Zwei Bücher, die noch nach Jahrzehnten verlangt
und immer gern gekauft werden:**

Ernst Heilborn

Der Geist der Schinkelzeit 1789-1848 **Der Geist der Bismarckzeit 1848-1919**

unter dem Gesamttitel

Zwischen zwei Revolutionen

Jeder Band umfaßt 320 Seiten, mehrfarbiger Umschlagdruck sowohl bei der kartonierten, als auch bei der in Leinen gebundenen Ausgabe. Preis je Band broschiert RM 5.—, in Leinen RM 6.50

Eine ungemein fesselnde und kurzweilige Kulturgeschichte ist mit diesen beiden Bänden von berufener Feder niedergeschrieben worden, ausgehend von der romantischen Biedermeierzeit bis zu den Schrecken des Zusammenbruchs am Ende der Bismarckzeit.

Aus der ungeheuren Zahl der behandelten Gestalten u. Persönlichkeiten, die beiden Epochen das Gepräge gaben, nennen wir hier die bedeutendsten:

Ernst Moritz Arndt / Achim von Arnim / Ludw. Boerne / Bettina und Clemens Brentano / Gabriele v. Bülow / Jos. v. Eichendorff / Katharina Emmerich / Joh. Gottl. Fichte / F. v. Fouqué / Caspar Dav. Friederich / Friedr. v. Genz / Ludwig v. Gerlach / Wolfgang u. Ottilie v. Goethe / Franz Grillparzer / Brüder Grimm / Karl Gußkow / Ida Gräfin Hahn-Hahn / Gg. Wilh. Friedr. Hegel / Heint. Heine / Josef Haydn / Karl August Fürst v. Hardenberg / Kaspar Hauser / Luise u. Wilh. Hensel / Herder / Henriette u. Marcus Herz / E. L. A. Hoffmann / Alexander, Caroline, Gabriele u. Wilhelm v. Humboldt / Heinrich von Kleist / Klopstock / Koberger / Gerhard u. Wilh. v. Kugelgen / G. E. Lessing / Alex. v. Marwitz / Abraham, Fanny u. Felix Mendelssohn / Fürst Metternich / Novalis / Fürst Pückler-Muskau / Fürst u. Prinzessin Radziwill / Leopold v. Ranke / Christ. D. Rauch / Jean Paul Fr. Richter / Phil. D. Runge / Savigny / Schadow / Schelling / Schiller / Schinkel / Schlegel / Schleiermacher / Moritz v. Schwind / Febr. v. Stein / Alex. v. Sternberg / Charl. Stieglitz / Friedr. u. Ludw. Tieck / Heint. v. Treitschke / Varnhagen von Ense / Rahel Varnhagen / Karl Friedr. Zelter u. viele andere.

Neben den Fürstlichkeiten, Militärs und Politikern, die für die Bismarckzeit Bedeutung gewannen, behandelt der Band neben vielen anderen:

August Bebel / die Bismarcks / Bleichroeder / Böcklin / Bodelschwingh / Borfig / Otto Brahm / Hans v. Bülow / Wilh. von Bunsen / Wilh. Busch / Darwin / Ernst u. Hedwig Dohm / Die Dunders / Feuerbachs / Fontane / Freitag / Geibel / Haackel / D. E. Hartleben / Gerh. Hauptmann / Paul Heyse / Fürst Eitel Friedrich zu Hohenlohe / Gottfr. Keller / Rud. Kögel / Käthe Kollwitz / die Krupps / Franz und Clara Kugler / Paul Lagarde / Lassalle / Leistkow / Lenbach / Lichtwardt / Liebermann / Liebknecht / Makart / Menzel / Moltke / Mommsen / Morike / Neigeborn / Die Nathenaus / Franz Rehbein / Jul. u. Justine Rodenberg / Carl Ludw. Schleich / Arth. Schopenhauer / die Siemens / Adolf Stoecker / Theodor Storm / Dav. Friedr. Strauß / Heint. v. Sybel / Hans Thoma / Virchow / Friedr. Theod. Vischer / Rich. Wagner / E. v. Wildenbruch / Windhorst / Jul. Wolff.

Diese Bücher gehören in jedes deutsche Haus!

Geheimrat Biese, der verdiente Schulmann und Gelehrte, mit seiner dreibändigen Literaturgeschichte seit Jahren allen Gebildeten ein vertrauter Führer durch die deutsche Dichtung, schrieb kurz vor seinem Tode an den Verfasser:

Z

**Sonderangebot
siehe Bestellzettel**

„Ich bin voll Staunens, voll Bewunderung. Mir ist, als ob eine Beethovensche Symphonie an meinem Ohr dahingezogen sei. Durch alle die Sätze und Einzelteile tönt und braust immer wieder eine einzige gewaltige thematische Melodie. Die Lorelei singt durch alle Seiten und durchdringt mit ihrer wundersamen „Musikalität“ das ganze Buch. Ein Meisterwerk eines Künstlers und Forschers. Wie alles sich zum Ganzen webt! Eins in dem andern wirkt und lebt.“

Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin S 42

Presse-Stimmen zu Heilborn:

Kölnische Zeitung, Köln/Rh.

„Diese beiden Bände, randvoll angefüllt mit einem ganz ungewöhnlichen Reichtum an Erkenntnissen, an Einsichten in das vielgestaltige und vieldeutige Entwicklungs- und Bewegungsleben eines abgelaufenen Jahrhunderts, lösen die große Aufgabe zu einem hohen Ziel: der lebenden Generation ein eindringliches und überzeugendes Bild einer inneren, schwer sicht- und faßbaren Entwicklungslinie zu geben auf der Grundlage des Wesens der geistigen und seelischen Kultur des deutschen Volkes. Man kann nicht umhin, eine solche, von der landläufigen Geschichtsbetrachtung völlig abweichende, tiefgründige Betrachtungsweise einfach als staunenswert zu bezeichnen.“

Frankfurter Zeitung, Frankfurt/Main

„Nur Heilborn konnte dieses Buch schreiben, und es so schreiben, wie es ist, es zu dem machen, was es ist: die seelische Durchstrahlung eines Jahrhunderts. Heilborn ahnt alle Tiefen. Er versinkt nie im Trüben. Sein Buch ist ein Trost für die Gegenwart hinaus. Allen jenen, die Angst haben sei das Buch empfohlen, noch mehr jenen, die ihre Nerven bewahren, ganz besonders jenen, die bescheiden nur etwas lernen wollen über die Vergangenheit, aus der wir hervorgegangen sind.“

Ostdeutsche Morgenpost, Weuthen

„Viel Anregung, viel Genuß, viel Besinnlichkeit, Versenkung in Zeit und Ewigkeit über alle Weltbegebenheiten hin, um das Besondere, das Eigentümliche im Pulsschlag der Wirklichkeit, im Nervenbündel der Kultur- und Gesellschaftsstruktur aufzufangen: blißblanke Spiegel beschaulicher Lebensfreude, genügsamer Kontemplation, rastloser Arbeit, stürmischen Aufbaues, pulsender Seele deutscher Sehnsucht, Größe und Niedergangs — es wird Zeit, daß wieder solche Bücher in weiteren Kreisen freudige, dankbare Aufnahme finden.“

Kölnische Volkszeitung, Köln

„Selbst wenn wir die geistigen Strömungen in dem Deutschland nach der französischen Revolution schon gekannt haben, ist es doch, wie wenn erst Heilborn an das Tiefste gerührt hätte. Welch ein Romantiker, dieser Heilborn! Den Saß melodisch, die kühnsten Gegensätze harmonisch zu fügen, Stimmungen liedhaft wiederkehren zu lassen, mit Pointen zu spielen, milde, müde zu lächeln und melancholisch weise zu sein. Welch ein Realist und Symboliker! Hinter den offenen Wirklichkeiten stets das Höhere, die Wahrheit, das Geheimnis zu schauen. Welch ein Psychologe und Dichter! Dem es als höchstes gilt, ein Antlitz, einen Menschen, eine Kreatur, eine Landschaft, den Baum in einer Landschaft erfaßt zu haben. Und doch bei allem, welch ein Stillter im Lande! Aus Religion, weil sie allein die führende Hand und den ewigen Ratschluß spürt.“

Hannoverscher Kurier, Hannover

„Heilborns Buch ist ungemein reich an eigen erworbenen, eigen formulierten Blicken. Heilborn ist der Geschichtsschreiber unserer Jugend, unserer eigenen Vergangenheit.“

Königsberger Allgemeine Zeitung, Königsberg

„Heilborn hat das Buch über einer Basis erbaut, die von außerordentlichem Wissen und vielseitigen Kenntnissen erfüllt ist.“

Hannoverscher Anzeiger, Hannover

„Heilborn schreibt eine Geschichte der Lebensformen, der Entwicklung des Alltagslebens und der seelischen Haltung eines Jahrhunderts, eine außerordentlich lebendige und reich nuancierte Charakterstizze einer wichtigen Epoche der deutschen Geistesgeschichte. Erstaunlich, welche Fülle von wichtigem Material Heilborn zusammenträgt, wie meisterlich das ausgebreitet wird, wie sicher hier Anekdoten, Brieffragmente, Bekenntnisse ausgewählt wurden und wie sie ineinandergreifen . . . Man könnte eher die Fachbücher der Geschichte entbehren, als diese beiden Bände, die eine Seelengeschichte der Zeiten geben, die eine Art Herzenstagebuch der Jahrzehnte sind, bald tief intim, bald das Alltägliche behaglich memorierend, hier Tragisches und Dramatisches notierend, dort Anekdote, Klatsch, Privates festhaltend . . .“

Magdeburger Generalanzeiger, Magdeburg

„ . . . eine äußerst reizvolle Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts. Mit großer Feinheit und Überzeugungskraft wird dargetan, welche Vorwürfe in den verschiedenen Epochen Poesie und bildende Kunst bevorzugten, wie man die Landschaft sah, wie katholische und protestantische Frömmigkeit ihren Ausdruck fanden.“

Generalanzeiger für Stettin, Stettin

„Man schlage diese Bände auf wo man will, man wird nicht mehr losgelassen, muß weiterlesen. Der Versuch lohnt.“

Stadtanzeiger Köln

„Ernst Heilborn bietet in zwei wundervollen Büchern einen Abriss des 19. Jahrhunderts. Seine Darstellung ist außerordentlich lebendig und stilistisch wunderbar knapp. Andere Leute würden aus diesem Wissen Riesenschmöker wälzen, er aber ist gerade darin modern, daß er jeweils die prägnanteste Formel sucht.“

Heidelberger Tageblatt, Heidelberg

„Dies ist eine der lebendigsten Kulturgeschichten, die je geschrieben wurden.“

Augsburger Postzeitung, Augsburg

„Ein Werk, das wir unbedenklich zu den feinsinnigsten rechnen, die wir in den letzten Jahren über die deutsche Geistesgeschichte des letzten Jahrhunderts erhalten haben.“

Württembergische Zeitung, Stuttgart

„Die beiden Bände, einheitlich in Anlage und Form, bilden eine zusammenhängende, vier Menschenalter umfassende Geistesgeschichte des deutschen Volkes, in anmutigstem, um geistreiche Wendungen und einprägsame Formfassungen nie verlegenem Plauderton.“

Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin S 42

Demnächst erscheint:

Brahms' Jugendliebe!



Agathe von Siebold

Johannes Brahms' Jugendliebe

Von Emil Michelmann

2., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Mit 40 Abbildungen

Ganzleinen Rm. 8.50

Presse-Urteile über die erste Auflage:

Das Buch hinterläßt das wohlthuende, frohe Empfinden, eine liebe neue Freundin gewonnen zu haben.

Kölnische Zeitung

Es ist ein Geschenk an die Frauen, an alle kraftsuchenden und besinnlichen Menschen.

Der Bund, Bern

Das mit seiner warmblütigen und gepflegten Sprache fesselnde Buch läßt den Leser an dem Leben dieser seltenen Frau in packendster Weise teilnehmen, nicht nur für Musiker und Fachleute, sondern für alle, denen der stille Zauber einer so feinsinnigen Lektüre Genuß und Erhebung gibt.

Basler Volksblatt

Ein Buch, das als lebensnahe Schilderung eines Frauenschicksals uns alle anzieht und fesselt.

Westfälische Zeitung

Es ist ein Stück deutscher Kulturgeschichte, zugleich eine reizvolle Frauenbiographie.

Neues Wiener Journal

Dem Verfasser standen unschätzbare Quellen zur Verfügung.

Königsberger Allgemeine Zeitung

Gepflegtheit der Sprache und lebensvolle Schilderung.

Hamburger Nachrichten

Das Buch fesselt den Leser bis zuletzt.

Neue Zürcher Zeitung

Sonderangebot siehe Verlangzettel! Wirkungsvolle Prospekte unberechnet

J. G. Cotta'sche Buch

②

Stuttgart



handlung Nachfolger

Berlin

②

Soeben ist erschienen und wurde nach
den vorliegenden Bestellungen versandt:

Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich

49. Jahrgang für das Jahr
1930



Herausgegeben vom
Statistischen Reichsamt

850 Seiten Großoktav. In Ganzleinenband RM. 6.80

Behörden und Studierende erhalten bei geschlossener Sammelbestellung
von 20 Stück ab das Buch zum Preise von RM. 6.10

Interessant ist jeder im öffentlichen und wirtschaftlichen Leben Stehende, jeder Kaufmann, Industrielle, Landwirt, Beamte, Verbandsleiter, Syndikus, Lehrer, Politiker, Wissenschaftler oder Praktiker

Werbekarten stehen kostenlos zur Verfügung



VERLAG REIMAR HOBGING / BERLIN SW 61

ZWEI NEUE BÜCHER VON ROBERT NEUMANN

PASSION SECHS DICHTER-EHEN

1.-10. TAUSEND

IN diesem Werk sehen wir das Genie von seiner menschlichsten Seite: in der Ehe. Sechs Dichterheroen offenbaren uns so mehr von den Geheimnissen ihres Lebens als ihre Biographien uns verraten können. Robert Neumann hat seine vollendete Kunst an diesen tiefen und ergreifenden Stoff gewendet und ein Werk geschaffen, das uns zum Miterleben zwingt. Goethe, Byron, Shelley, Balzac, Dostojewski und Strindberg treten in einem visionären Licht vor unser Auge und wir sehen sie aus einer solchen menschlichen Nähe, erdgeisthaft nackt, wie wir sie noch nie erblickt haben. Eine Symphonie der Leidenschaften ertönt und alle Stimmen klingen in letztem Lust- und Schmerzschrei zusammen.

PREIS: Kartoniert RM 4.- / Ganzleinen RM 5.50

BEZUGSBEDINGUNGEN AUF DEM BESTELLZETTEL

IM PHAIDON-VERLAG • WIEN • IV

PANOPTIKUM BERICHT ÜBER FÜNF EHEN AUS DER ZEIT. 1.-10. TAUSEND

Ein tragisches Scherzo: fünf Ehen von heute. Tiefer als Psychoanalyse leuchtet die Fackel eines Dichters in das Dunkel der menschlichen Seele hinunter. Eine Reihe seltsamer Ehe-Abenteuer fügt sich zu einem tollen Reigen zusammen. Diese modernen „contes drôlatiques“ sind dem wirklichen Leben nachgebildet. / Aus den absonderlichsten Dokumenten, wie sie wohl noch niemals publiziert worden sind, aus Inseratkorrespondenz, intimsten Liebesbriefen, Tagebuchnotizen, spiritistischen Protokollen, anonymen Schmähbriefen, Akten eines Pornographieprozesses erstet ein sachlich mitgeteiltes und eben dadurch phantastisch wirkendes Bild der „modernen“ Ehe.

PREIS: Kartoniert RM 3.50 / Ganzleinen RM 4.80

BEZUGSBEDINGUNGEN AUF DEM BESTELLZETTEL

IM PHAIDON-VERLAG • WIEN • IV

Achten Sie auf den 15. Oktober!

1830 - 1930

100
JAHRE
MANZ

Hundert Jahre Verlagsanstalt vorm. G.J. Manz, Regensburg. Diese Tatsache bewegt uns zu einem außergewöhnlichen Schritte. Wir haben uns aus Anlaß dieses Jubiläums entschlossen, ab 15. Oktober eine große Anzahl unserer Verlagswerke bedeutend im Preise herabzusetzen. Über die Preisherabsetzung im einzelnen wird unser Katalog, der zu diesem Zeitpunkt erscheinen wird, Aufschluß geben. In erster Linie soll der Sortimentsbuchhandel von dieser Preisherabsetzung seinen Nutzen haben. Wir behalten deshalb die bisher dem Sortiment gebotenen großen Rabattsätze bei und liefern zu bekannten Bedingungen. Bei Partien-Abnahme Staffelpunkte.

1830 - 1930

100
JAHRE
MANZ

Unter die im Preise herabgesetzten Werke fallen u. a. auch folgende:

- Arco:** Aus fünf Jahren Festungshaft.
160 Seiten gebunden RM 2.—
- Buch** der Wahr- und Weissagungen.
304 Seiten gebunden RM 3.—
- Cochem, P. Martin:** Erklärung des hl. Meß-
opfers. 648 Seiten gebunden RM 3.—
- Emmerich:** Leben der hl. Jungfrau Maria.
444 Seiten gebunden RM 3.—
- Felten, Dr. Josef:** Neutestamentliche Zeit-
geschichte. 2 Bände. 1292 S. geb. RM 14.—
- Goffine:** Kathol. Unterrichts- und Erbau-
ungsbuch. 608 Seiten gebunden .. RM 5.—
- Seuse:** Deutsche Schriften, herausgegeben
von Nikolaus Heller. 478 S. geb. RM 10.—
- Vogel:** Lebensbeschreibungen der Hei-
ligen Gottes. 2 Prachtganzleinenbände
gebunden RM 30.—
- Wass:** Wie werde ich hundert Jahre alt?
Ein Gesundheitsbuch für das deutsche
Volk. 638 Seiten gebunden RM 7.50
- Wilhelm, Theodor:** Das Eheleben.
548 Seiten gebunden RM 4.50

Unsere 5 Serienwerke:

Wilhelm Bauberger

Erzählungsschriften, ältere Ausgabe, 19 Bde. geb.

à RM 1.—

Wilhelm Herchenbach

Erzählungen, ältere Ausgabe. 170 Bde. geb.

à RM —.95

Kolping

Volkserzählungen. 7 Bände geb.

à RM —.80

Siebenstern

Indianer- und Seegeschichten. 14 Bde. geb.

à RM —.80

Christoph von Schmid

Gesammelte Schriften, ältere Ausgabe, 28 Bde. geb.

à RM 1.—

Unsere 4 Bibliotheken:

- Geschichtliche Jugend- und Volksbibliothek**
55 Bände gebunden à RM 1.35
- Naturwissenschaftl. Jugend- u. Volksbibliothek**
72 Bände gebunden à RM 1.35
- Bibliothek des Handwerks**
3 Bände gebunden à RM 3.—
- Bibliothek für die reifere Jugend**
30 Bändchen broschiert à RM —.50

Verlangen Sie ab 15. Oktober unsern neuen Hauptkatalog!

Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg

Ragnar Berg Dr. h. c.

Ernährung, Küche u. Gesundheit

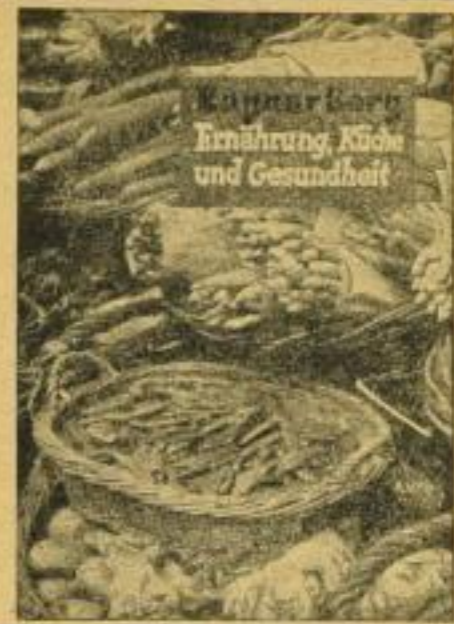
Preis RM. 2.—

Inhalt: Stoffwechsel / Liebigs Minimumgesetz / Aufgaben des Wassers / Eiweiß / Broternährung / Fette / Stärkearten / Extraktivstoffe / Ergänzungsstoffe / Erhaltungsstoffe / Wachstumsstoffe / Metalle / Salze / Basengesetz / Analyse der verschiedenen Nahrungsmittel usw.

Sonderangebot **Z** im Bestellzettel!

HIPPOKRATES-VERLAG G.M.B.H., STUTTGART/LEIPZIG

Auslieferung für Oesterreich: Dr. F. Hain in Wien



Nur 2.80 RM

kostet die kartonierte Ausgabe des Buches, nach dem der große Westfront-Tonfilm gestaltet worden ist, doch brachten wir neuerdings auch eine Halbleinen-Ausgabe zu 4.— RM heraus:

4 Westfront 18, Vier von der Infanterie

Fackelreiter-Verlag, Homburg-Bergedorf

Die erste Auflage in 8 Tagen vergriffen!

Manfred Diemer

Die Überraschung Europas 1931-36

Der kommende Weltkrieg. Die deutsche Revolution. Der deutsche Cromwell und Deutschlands neue Weltgeltung. Ein Kunde schreibt:

Die Nachfrage nach der Broschüre »Diemer, Die Überraschung Europas« hält wegen ihrer völlig überparteilichen Tendenz unvermindert an. Der Ausfall der Wahlen beweist schon, daß die im deutschen Volke vorhandenen Spannungen einem Gipfelpunkt zustreben, der zu entscheidenden Ereignissen führen muß. Diese Ereignisse in ihrer weltgeschichtlichen Bedeutung dem deutschen Volke nahe gebracht zu haben, ist das Verdienst des Verfassers. Die Welt wird aufhorchen! Die Broschüre muß zu 100 000 den ins Volk!

Senden Sie mir sofort nach Erscheinen der 2. Auflage weitere 50 Stück fest und 50 à comb.

Stade, 20. 9. 1930. gez. Heimberg'sche Buchhandlung.

Die 2. Auflage 4.—10. Tausend wurde ab 28. 9. ausgeliefert.

Verlauf 50 Pfg. Bezugsbedingungen siehe Verlangzettel! **Z**
Müheloser Partie-Verlauf.

Uranus-Verlag Max Duphorn / Hamburg 13

In Leipzig bei Otto Maier Kom.-Gef.

Bei der *Deutsch-Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für das Reich — Landesgruppe Württemberg in Stuttgart* erschien und ist durch uns zu beziehen:

Der österreichisch-deutsche Wirtschaftszusammenschluss

von

Dr. Herbert Klesdie

Steif broschiert RM 2.— Ladenpreis

Bei der **Bundesleitung in Wien oder Berlin** bestellt, kostet die Broschüre für **Mitglieder des Österreichisch-Deutschen Volksbundes** S. 2.— = RM 1.20 + Porto (150 g).

Auch im Buchhandel können **Mitglieder des Österreichisch-Deutschen Volksbundes** gegen Ausweis die Broschüre zum **Vorzugspreis** von RM 1.30 = S. 2.20 kaufen.

Für 1000 und mehr Stück auf einmal bezogen treten **weitere Vergünstigungen** ein.

Koch, Neff & Oetinger G. m. b. H. & Co. / Stuttgart

Die im **Stern-Verlag, Neubabelsberg** erschienenen Veröffentlichungen von

J. Krishnamurti,

nach denen fortgesetzt Nachfrage vorhanden ist:

Leben in Freiheit RM 2.—

Jetzt RM 0.50

Auf der Suche RM 1.—

—do. gebunden RM 2.—

werden von uns ausgeliefert.

Z Rabatt siehe Verlangzettel **Z**

A. Asher & Co., Berlin W 8, Behrenstrasse 17

Einmal kauft sie jeder Ihrer Kunden: die „Rechtsauskunft für Jedermann!“

Kein unhandliches Rechtsauskunftsbuch mehr, sondern jede Frage für sich übersichtlich in einem kleinen Heft.

Keine umständliche, für Laien unverständliche systemat. Anordnung, sondern praktische Darstellung unter alphabetischen Stichworten.

1. Das Recht des unehelichen Kindes

33 Stichworte, 31 Seiten

Z Nur 50 Pfennige! **Z**

W. Koblhammer, Stuttgart

Täglich 5 Gramm Morphin

das huff

Die Zeitschrift der Frau

**HEFT-VERLAG
GMBH • BERLIN****Kein Heim ohne HEFT!***Das ist heute kein Schlagwort mehr.*

Die moderne Frau verlangt eine Zeitschrift für sich, welche die ernstesten und heiteren Dinge des Tages und des Lebens in neuer Form behandelt.

das huff

erfüllt alle diese Wünsche in idealer Weise. Keine Frau vermisst es gern. Sie greift zuerst danach, wenn sie die Wahl hat unter einer Reihe von Zeitschriften. Sie weiß, daß ihr

das huff

ein treuer Freund, ein sicherer Führer, ein glänzender Gesellschafter ist, daß es den völlig neuen Typ einer Zeitschrift darstellt, nach der sie so lange vergeblich suchte.

das huff

unterhält, berichtet, belehrt, plaudert über Sport • Beruf • Heim • Ehe • Frauenfragen • Körperkultur • Zeitgeschehen • Kunst • Wissen • Wirtschaft • Soziales • Haushalt • Gesellschaft.

Dabei ist

das huff

*kein reines Modeblatt,
keine kleine Hausfrauenzeitung,
keine „mondäne Revue“,*

sondern

die Zeitschrift für die selbstbewußte Frau der neuen Zeit.

das huff

bringt ab Nr. 20 (Erscheinungstag 26. 9.) den außerordentlich spannenden Roman

„Anita denkt an Dich . . .“
von Franz Harper,

der mit dazu beitragen wird, auch Ihnen eine ganze Reihe neuer ständiger Leserinnen und Leser zuzuführen.

Bestellen Sie rechtzeitig nach!

Verlangen Sie Angebot, Werbematerial, unberechnete Probehefte!

**HEFT-VERLAG
BERLIN SW 68**

Z

*Aus einem Brief von***RUDOLF G. BINDING***an Jakob Hegner über die Formgebung**der Neuerscheinungen***JOSEPH DELTEIL: DON JUAN**

und

SCHNEIDER: DAS LEIDEN DES CAMOES

...zwei Bücher aus Ihrem Verlag, die schon durch den Umgang mit Ihnen, mit Ihrer Hand und Ihrem Handwerk, zu Kostlichkeiten geworden sind. Denn Bücher scheinen das im Verkehr mit Ihnen zu werden, und so leisten Sie ihnen einen Dienst, der vielleicht manchmal den Verfasser in eine zweite Reihe stellt — so schön sind diese Bücher.

VERLAG UND DRUCKEREI

VON JAKOB HEGNER IN HELLERAU

Z

Zum 100jähr. Jubiläum der Eisenbahn

Soeben erscheint:

**DIE ENTWICKLUNG
DER LOKOMOTIVE**

Im Gebiete des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen

Bearbeitet im Auftrage des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen und des Deutschen Lokomotivverbandes von

Dr.-Ing. e. h. R. v. HELMHOLTZ
und Ministerialrat a. D. **W. STABY**

BAND I: 1835-1880

460 Seit., 706 Abb. Lex.-8°. In Leinen geb. M. 45.-

Käufergruppen: Eisenbahn- u. Verkehrsfachleute, Lokomotiv- u. Dampfmaschinenkonstruktoren, Wärmeingenieure, Historiker der Technik

Werbemittel: Buchkarte

Bedingt können wir das Werk, das in unserem Kommissionsverlag erscheint, nur beschränkt liefern

Z

R. Oldenbourg • München 32 und Berlin



FÜRST
BÜLOW_s
DENKWÜRDIG=
KEITEN

Die Auslieferung der 2. Auflage

erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Bestellungen

ab 6. Oktober!

VERLAG ULLSTEIN 

In der C. S. R. verboten!

Generalleutnant Konstantin W. Sakharow: Die tschechischen Legionen in Sibirien

Mit einem Vorwort von Professor Dr. Martin Spahn
(Schriften des Politischen Kollegs)

□

In Ganzleinen RM. 3.90

Aus den Besprechungen:

Rumburger Zeitung:

... das die Militärpolitik der tschechischen Legionäre in Rußland und die kostspielige tschechische Auslandspropaganda in der peinlichsten Weise bloßstellt.

Rheinisch-Westfälische Zeitung:

Die Tschechen nennen diesen Marsch eine heldenhafte Anabasis, auf der auch der glänzende Heroismus, die Disziplin und die Ordnung der Truppen in glänzendem Lichte gezeigt wird. Die Wahrheit aber sieht anders aus... Wahrhaft erschütternd lesen sich diese unheilvollen Episoden, ein glänzend geschriebenes Buch, die Wahrheit über die tschechischen Räuberhorden Masaryks.

Sudetendeutschland:

... der Generalleutnant...: „Was ich hier laut und vernehmlich gesagt, ist heilige Wahrheit, die immer wieder gesagt werden muß.“

Bergisch-Märkische Zeitung:

Selten ist uns Deutschen eine bessere Gelegenheit zu diesem Gegenangriff gegeben worden als durch das Buch... um nunmehr rücksichtslos die Legende zu zerstören, die tschechische Prahlerei und Verlogenheit um eine düstere Tragödie des russischen Volkes gewoben hat.

Breisgauer Zeitung:

... gibt das Buch gute Anleitung zur Beurteilung der mitteleuropäischen Frage.

Dester Lloyd:

Wir wollen zu diesem Bericht nichts weiter hinzufügen, da die hier niedergelegten Tatsachen deutlich genug sprechen.

Der Deutsche Vorwärts:

Das Buch wird internationales Aufsehen erregen.

Der Weg:

Das Buch dürfte eines der aufsehenerregendsten in der Nachkriegszeit werden.

Deutsche Zeitung:

Das Urteil über die Legionen trifft zugleich die Staatsmänner. Auch die noch heute führenden Männer, der Staatspräsident Masaryk und der Außenminister Benesch, decken nicht nur die Schandthaten der Legionäre, sondern fälschen sie um.

Alldeutsche Blätter:

Wer Sakharows Buch gelesen hat, wird auch die tschechische Vergewaltigungspolitik gegen die Sudetendeutschen verstehen.

Braunschweigische Neueste Nachrichten:

... schwere Anklage, die in der ganzen Welt gehört werden muß.

Münchener Neueste Nachrichten:

Die Wucht dieser Anklage, die in Sakharows kluger und unbarmherzig offener Schrift von Seite zu Seite durch ein zum Teil ganz neues Tatsachenmaterial belegt wird, läßt sich durch keinerlei von tschechischer Seite mehrfach versuchte Verdunklung und Irreführung aus der Welt schaffen.

Westfälische Neueste Nachrichten:

Man muß wissen, wie die ehemaligen tschechischen Legionäre heute in der Tschechoslowakei als Übermenschen, als Heilige oder als Halbgötter verehrt werden und wie sehr unsere deutschen Volksgenossen in der Tschechoslowakei, die Sudetendeutschen, daran Argernis nehmen, um zu begreifen, wie freudig sie es begrüßen, daß ein Mann, dessen Zeugnis die Tschechen gelten lassen müssen, der ehemalige russische Generalleutnant Konstantin W. Sakharow, die Legende der tschechischen Legionen zerstört und als Augenzeuge — er war Offizier bei den tschechischen Legionen in Sibirien — von ihrem Verrat und ihren Schandthaten berichtet.

RAINER WUNDERLICH/LEIPZIG

Gesamtauslieferung des Heinrich Wilhelm Hendrick Verlag, Berlin-Charlottenburg

Anerkennung aus allen Lagern findet



Friedrich Lehmann Wir von der Infanterie

(16.—19. Tausend)

Geh. RM. 3.—, geb. RM. 4.50

Presseurteile des In- und Auslandes

Militärwochenblatt:

„Das Buch ist ein Meisterwerk.“

Bayerischer Kurier:

„Echt deutsch und echt soldatisch empfunden.“

Deutsche Allgemeine Zeitung:

„Hier steht dem Leser ein anderes Frontkämpfergeschlecht gegenüber als die kitschigen Romanfiguren vielgelesener Bücher.“

Bücherwelt (Borromäus-Verein):

„Jeder, dem das Kriegserlebnis etwas bedeutet, sollte es lesen. Es steht Seite an Seite neben Kenn: „Krieg“.“

Evangelisches Gemeindeblatt, Stuttgart:

„Trotz seines mäßigen Umfangs ist das Buch ungeheuer inhaltschwer. Um die tiefsten Fragen ringt Verfasser und bleibt Sieger.“

Alldeutsche Blätter:

„Das ist wahre Kriegsschilderung! Völlig ungeschminkt, oft grausam, daher erschütternd.“

Tagespost, Linz:

„Schilderungen von unmittelbarster Anschaulichkeit.“

Königsberger Hartungsche Zeitung:

„Gerade seine ideale Auffassung läßt ihn vor herber Kritik nicht zurückschrecken.“

Abendpost, Detroit:

„Lehmanns Buch ist so lesenswert, daß selbst noch ein Kriegsgegner daraus lernen kann.“

□

J. F. Lehmanns Verlag / München 2 SW

Wie vorauszusehen

wurde das neue Buch von
dem weltbekannten Augenarzt

Graf Wiser

ein voller Erfolg!

Schon nach 3 Monaten
die 5. Auflage!

Bereits über 400 Zeitungen brachten ausführliche
Besprechungen über:

Vorbeugung und
Heilung
von
Augenleiden

Von Geh. Medizinalrat Dr. med. Graf Wiser

Preis 2.50 RM.

Die aufsehenerregenden Erfolge des Verfassers sind genügend
bekannt. — Jeder Augenkranke (es gibt übergenug!), der
dieses Buch in Ihrem Schaufenster zu sehen bekommt, ist
kurzentschlossener Käufer!

Werbe-Anleitung: Kein Prospekt-Versand, keine Ansichtssendungen, keine Listen-
zirkulation, diese viele Arbeit können Sie bei diesem Buch ersparen. — Nur ein
Exemplar, möglichst mit Plakat, ins Schaufenster und ein müheloser, außergewöhn-
lich guter Absatz ist die Folge.

In gleichem Verlag erschien: Schmachhafte Rohkost und andere vitaminhaltige
Nahrung. Von Geh. Medizinalrat Dr. Richter. 10. Auflage. Preis 2.— RM.

Zu jeder Sendung Plakat! Einmaliges Vorzugsangebot!

BRUNO WILKENS VERLAG IN HANNOVER

Gesamtauslieferung durch F. Voldmar, Leipzig / Auslieferung für Österreich; M. Perles, Wien

Der 60. Geburtstag

(2. Oktober)

von

Paul Steinmüller

wird in allen namhaften Zeitschriften erwähnt.

Wir bitten das verehrliche Sortiment, seine Werke in den Vordergrund zu stellen.
Durch Verkauf von Steinmüller-Bändchen erziehen Sie sich Dauerkunden.

Erschienen sind:

- Die Rhapsodien von der Freude.** 281.—300. Tausf. 12°. 56 S. Steif geh. RM —.90, geb. in Halbpergamenterfas RM 1.50, in Leinen RM 1.70.
- Die Rhapsodien des Lebens.** 221.—235. Tausend. 12°. 84 S. Steif geh. RM 1.—, geb. in Halbpergamenterfas RM 1.50, in Leinen RM 1.70.
- Die Rhapsodien vom verlorenen Königreich.** 51. bis 80. Tausend. 12°. 64 S. Steif geh. RM —.90, geb. in Halbperg. RM 1.50, in Leinen RM 1.70.
- Die Rhapsodien vom Glück.** 12°. 40 S. Steif geh. RM —.80, geb. in Halbpergamenterfas RM 1.30, in Leinen RM 1.70.
- Der Heiland.** Ein Dank. 51.—65. Tausf. 12°. 96 S. Steif geh. RM 1.—, geb. in Halbperg. RM 1.70, in Leinen RM 1.90.
- Trostlosigkeit.** Wanderweisen. 51.—80. Tausend. 12°. 52 S. Steif geh. RM —.60, geb. in Halbpergamenter RM 1.—, in Leinen RM 1.10.
- Alltägliches im Licht.** 1.—25. Tausend. 12°. 63 S. Steif geh. RM —.80, geb. in Halbperg. RM 1.30, in Leinen RM 1.50.
- Gottesnähe.** 1.—15. Tausend. 12°. 61 S. Steif geh. RM —.80, geb. in Halbpergamenterfas RM 1.30, in Leinen RM 1.50.
- Die Legenden von der heimlichen Gegenwart.** Steif geh. RM 2.—, in Leinen RM 2.70.
- Herbstzeitlose.** Ein Chronikblatt. Steif geh. RM —.80, Halbpergamenterfas RM 1.30, in Lein. RM 1.50.
- In Allmutter's Garten.** 1.—12. Tausend. Gr.-8°. 87 S. Steif geh. RM 1.50, geb. in Lein. RM 2.20.
- Die sieben Legenden von der Einkehr.** 26.—40. Tausend. 12°. 128 S. Steif geh. RM 1.—, geb. in Halbpergamenterfas RM 1.50, in Lein. RM 1.70.
- Als Leid ging und Freude kam.** Novelle. 16. Aufl. 12°. 53 S. Steif geh. RM —.80, geb. in Halbpergamenterfas RM 1.30, in Leinen RM 1.50.
- Anrüborn.** Novelle. 1.—10. Tausend. 12°. 122 S. Steif geh. RM 1.50, geb. in Halbpergamenterfas RM 2.—, in Leinen RM 2.20.
- Der Novellenkranz einer Liebe.** 22. Auflage. 8°. 160 S. Geb. in Leinen RM 2.—.
- Selige Sehnsucht.** Ein Novellenring. 2. Auflage. Kl.-8°. 110 S. Geb. in Leinen RM 2.—.
- Der Richter der letzten Kammer.** Roman. 6. Aufl. 8°. 207 S. Geb. in Leinen RM 3.—, in Halbleder RM 5.—.
- Von Zeit und Ewigkeit.** Ein Tagebuch. 16.—21. Tausend. 8°. 113 S. Geb. in Halbpergamenterfas RM 1.50, in Leinen RM 2.—.
- Die Lieder des Kommenden.** 12. Aufl. 8°. 122 S. Geb. in Halbpergamenterfas RM 2.—, in Leinen RM 2.20.
- Spielmannslieder.** Der singenden Jugend gewidmet. Die Weisen dieser Lieder fand, mit einer Ausnahme, der Dichter, Max Drischner-Prieborn gab ihnen die Lautenbegleitung. 6.—15. Tausend. 8°. 28 Seiten. Gebestet RM —.50.
- Der goldene Ring.** Das Buch von der Ehe. 3. Aufl. Gr.-8°. 69 Seiten. Steif geh. RM 1.30, geb. in Leinen RM 2.—.
- Krankentrost.** Gr.-8°. 34 S. Steif geh. RM 1.—.
- Jesus und sein Evangelium.** 2. Auflage. 8°. 150 S. Steif geh. RM 2.—, geb. in Leinen RM 3.—.
- Herrnworte in unserer Zeit.** Steif geh. RM 2.—, geb. in Leinen RM 2.70.
- Deutscher Seele Aufbau.** 24 Spruchkarten aus Paul Steinmüllers Werken. Bezeichnet von Walter Jacobs. RM —.50.

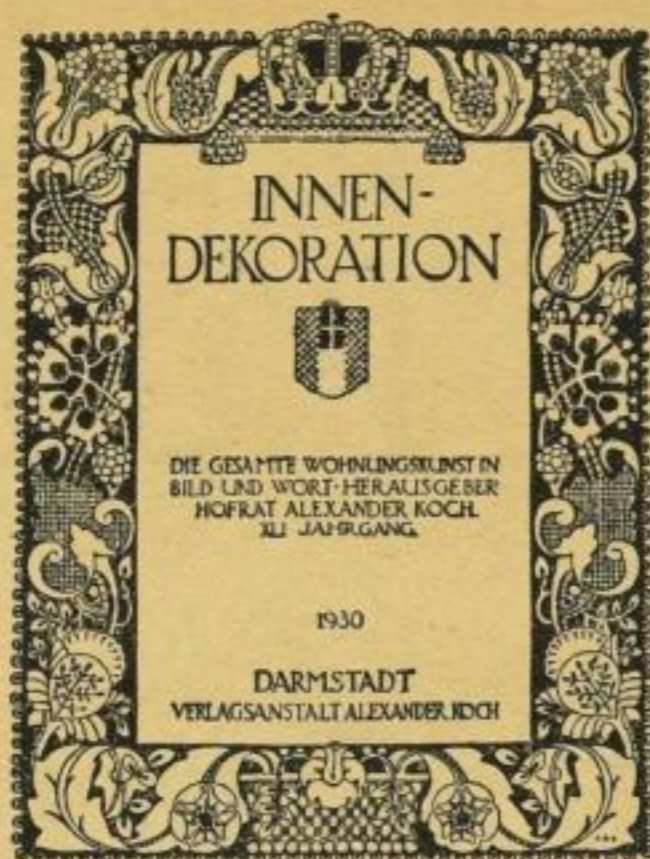
Die schmucken, kleinen, sehr billigen Bändchen verkaufen sich spielend.

☒

Bezugsbedingungen siehe Verlangzetteln.

☒

Greiner & Pfeiffer, Verlag, Stuttgart



DAS OKTOBER-HEFT
1930

»INNEN- DEKORATION«

ist soeben erschienen.

AUS DEM INHALT:

Neue Räume und Möbel von Architekt Paul László-Stuttgart. Hans W. D. J. in Stuttgart: Musikzimmer mit Sofanische und eingebautem Notenschrank, Wände und Decke handvergoldet. Herrenzimmer mit eingebauter Bücherei, Likör- und Zigarrenschrankchen. Schreibtisch, Rauch- und Mokkatisch und Sessel im Herrenzimmer. Sitzecke und Treppenaufgang in der Diele. Zimmer der Dame mit Schreibtisch, Sofa und Sessel. Speisezimmer mit Büffet in Makassarholz und Gläser-Vitrine, Frühstücks-Tisch mit Sesseln. Gedeckter Tisch. Wand- und Deckenbeleuchtungen. Schlafzimmer und Ankleidezimmer der Dame mit Frisiertisch. Wäscheschrank und Ruhesofa. Herrenwäsche-Schrank.

Viele interessante Textbeiträge.

**INSGESAMT 32 Bilder
und 4 Kunst-Beilagen**

Einzelheft RM 2.50
Vierteljahrsbezug RM 6.—

(Z)

VERLAGSANSTALT
ALEXANDER KOCH G.M.B.H. DARMSTADT

Zwei neue Dichter



*Ebba
Langenskiöld-Hoffmann*

Gedichte

80 Seiten / Leinen RM 5.—

Frau Langenskiöld-Hoffmann veröffentlichte mehrere Märchen- und Gedichtbände (schwedisch), die großen Anklang fanden und in mehreren Auflagen nachgedruckt wurden. In wahrhaft tief empfundenen Gedichten an ihren Mann, die Kinder, die Natur und den Tod setzt sich die Dichterin in selten vornehmer und tief empfundener Seelengröße nun auch in deutscher Sprache mit den letzten und sublimsten Fragen des Lebens und des Todes auseinander.

*

Kurt Vollmoeller

Am Knie

136 Seiten / Leinen RM 5.—

Ein seltsames Werk, in der seelischen Haltung und stilistischen Gestaltung gleich eigen willig und bizarr. Der Leser gelangt in eine künstlerische und psychologische Sphäre, die in ihrer Intensität an die elementare Brutalität und physische Weite eines Strindberg erinnert. Eine Frau ist Mittelpunkt und Sehnsucht zweier Männer, gleich angezogen und abgestoßen, findet sie keine Befriedigung ihres Wunschs. Der unbekannte Dritte bringt ihr scheinbar Erfüllung.

(Z)

AMALTHEA-VERLAG

ZÜRICH · LEIPZIG · WIEN



(Umschlagbild von John Heartfield)

Thema dieses Werkes ist der proletarische Mensch. Zeitgenössische Schilderungen und Dokumente zeigen das große Drama, wie aus dem Bauern und dem Handwerker des Mittelalters der Proletarier wird. Namenloses Elend und Fronarbeit ändern die Lebensgewohnheiten dieser Menschen, es entsteht im Wandel der Jahrhunderte gegen Widerstände aller Art die proletarische Klasse d. Gegenwart mit ihrem besonderen proletarischen Milieu. Zum ersten Male ist hier ein Werk geschaffen, das die Daseinsbedingungen des Proletariats, seine Sitten und Bräuche, seine Beziehungen zur Kultur vom Standpunkte des historischen Materialismus aus untersucht und so zu Ergebnissen gelangt, die in der bisherigen Literatur der Kulturgeschichte unbekannt waren.

Band I, 616 Seiten, 492 Illustrationen auf holzfreiem Illustrationspapier Ganzleinen geb. RM 18.—

Band II erscheint im Herbst 1931.

Illustrierte Kultur- und Sittengeschichte

Kampf und Leben des Proletariats von Otto Rühle

492 Illustrationen, ausgewählt und beschriftet von Dr. Fritz Schiff
Vorwort von A. Lunatscharski, Moskau

Anlage des Werkes

BAND I - Einleitung: Der Mensch. Die Entstehung des Proletariats. Die Solidarität - 2. Schrecken: Alkohol, Wirtshaus, Abstinenz, Kaserne. Justiz, Gericht, Kerker
BAND II - 3. Ketten der Verdrängung: Wissenschaft, Moral, Erziehung. Wirtschaftliche Befreiung. Soziale Befreiung. Politische Befreiung. Der sozialistische Mensch.

KRITIKEN:

Eine sehr geschichtliche Darstellung der Art der Darstellung ist marxistisch anschaulich im Stil, absolut für jedermann verständlich. Das Werk füllt ohne Zweifel eine Lücke in der Arbeiterliteratur. Die Freude bereitet es, den Darlegungen folgen zu können. Der Leser wird überwältigt von der Klarheit der Schilderung. Schon jetzt kann gesagt werden, daß dies ein Standardwerk der Arbeiterliteratur ist. Die Auswahl der Bilder ist sehr glücklich. Ein ernstes vielversprechendes Werk von großem Wert. Die Anschaffung dieses wichtigen Werkes ist dringend zu empfehlen.

Fordern Sie unser Prospektmaterial

Der proletarische Mensch. Der bürgerliche Mensch. Der proletarische Mensch. — 1. Fluch der Arbeit: Die Qualen der Versklavung. Abgründe der Ausbeutung. Erwachen als Klasse. Hemmnisse der Entwicklung. Umwelt: Lebenshaltung, Ernährung, Kleidung. Wohnung, Schlafstellen, Obdachlosigkeit. Prostitution, Dirne und Zuhälter, Bordell. Krankheit, Arzt, Spital. Militarismus, Soldat, Soldatenleben. — 2. Ketten der Verdrängung: Ehe, Sexualität, Familie. Religion, Kirche, Freidenkertum. Politik, Parlament, Parteien. Arbeiterbildung, Presse, Literatur. Feste, Vergnügungen, Wunschziele. — 4. Wege zur Befreiung: Wirtschaftliche Befreiung. Politische Befreiung. Ideologische Befreiung. — Schluß: Der sozialistische Mensch.

Das ist eine sehr geschichtliche und beleuchtete illustrierte Kultur- und Sittengeschichte des Proletariats. Die Art der Darstellung ist marxistisch anschaulich im Stil, absolut für jedermann verständlich. Das Werk füllt ohne Zweifel eine Lücke in der Arbeiterliteratur. Die Freude bereitet es, den Darlegungen folgen zu können. Der Leser wird überwältigt von der Klarheit der Schilderung. Schon jetzt kann gesagt werden, daß dies ein Standardwerk der Arbeiterliteratur ist. Die Auswahl der Bilder ist sehr glücklich. Ein ernstes vielversprechendes Werk von großem Wert. Die Anschaffung dieses wichtigen Werkes ist dringend zu empfehlen. **Manneheimer Tageblatt** (Essen) Dr. Müller-Wolf in „Volkswacht“, Essen **Bulletin international** (Paris) Sozialistische Jugend (Bielefeld) **Volksblatt, Bochum** (Bochum) **Sozialistische Erziehung, Wien** (Wien) **Freie Presse, Remscheid** (Remscheid) **Welt am Abend** (Mannheim) **al** (Mannheim)

NEUER DEUTSCHER VERLAG * BERLIN W 8

②

IN
HOHER AUFLAGE
GELANGTE
ZUR
VERSENDUNG



GRIGORIJ BESSEADOWSKY

Den Klauen der Tscheka entronnen

ERINNERUNGEN

Aus dem Russischen von N. von GERSDORFF

„... Wenn Besseadowsky auch die Phantasie Shakespeares gehabt hätte, so würde er diese Intimitäten des Milieus doch nicht haben frei erfinden können...“

Max Hochdorf

Auslieferung für Österreich: Josef Lenobel, Wien; für Holland: Richard Bing, Amsterdam; für Ungarn: Georg Hoffmann, Budapest

GRETHLEIN & CO. / LEIPZIG / ZÜRICH

Anfang Oktober erscheint ein neuer Roman von

Hedwig Courths-Mahler

Schweig still mein Herz

288 Seiten. Blütenweißes, holzfreies Papier. Mehrfarbiger moderner Schutzumschlag, der im Fenster ein glänzender Blickfang ist.

Broschiert RM 2.-

Ganzleinen RM 3.-

Man hat sich viel den Kopf darüber zerbrochen, welchem Geheimnis H. Courths-Mahler ihren außerordentlichen, mit jedem neuen Werk zunehmenden Erfolg verdankt. Der bekannte Dichter und Literaturhistoriker Hermann Bahr hat dieses »Geheimnis« mit wenigen Worten sehr klar ergründet: » . . . denn sie kann etwas, was unsere sämtlichen großen Schriftsteller heute nicht können, sie gibt uns den Rohstoff des Daseins . . .«. Das ist es, sie schildert schlicht und ungekünstelt das Leben, so wie es uns täglich vor Augen tritt; sie läßt ihre Leser das erleben, was sie selber entbehren und suchen; sie schenkt ihnen immer wieder schöne Stunden tiefen inneren Erlebens.

Das ist das ganze Geheimnis ihrer fast einzig dastehenden Popularität, und darum wird auch das hier angezeigte neue Werk, in dem die Dichterin mit psychologischer Meisterschaft den durch manche Irrung getrüben und schließlich doch zum glücklichen Ausgang führenden Weg einer großen Liebe schildert, durchschlagenden Erfolg erringen.

Jeder neue Roman von Hedwig Courths-Mahler ist ein glänzendes Geschäft, das wissen Sie ja längst, Herr Kollege. Bestellen Sie darum bitte sofort und reichlich!

Ⓩ

Vorzugsangebot im Bestellzettel!

Ⓩ

VERLAG FRIEDRICH ROTHBARTH • LEIPZIG C1/38

Wahlen — und was nun?

Die TAT Oktoberheft

Aufs neue wird die gärende Bewegung unserer Zeit untersucht und auf ihre inneren Möglichkeiten hin geprüft. Eine Regierungsbildung ist weder mit den Nationalsozialisten noch mit den Sozialdemokraten möglich.

Das parlamentarische System steht vor dem Ende.

Die Tat hat bereits im Septemberheft den Ausgang der Wahlen mit dem ungeheuren Schrumpfungsprozess der bürgerlichen Parteien vorausgesagt. Hinter den Parteifronten vollzieht sich die Umwandlung unseres Zeitalters. Hier wird die neue Bilanz vorgelegt.

Das kapitalistische System hat sich überlebt.

Die internationale Goldwährung in Frage gestellt, Entgoldung der Welt überall! 56,6 Prozent im neuen Reichstag sind antikapitalistisch. Was heißt Kapitalbildung? Die Mehrheit gegen Youngplan. Die Regierung Brüning in der Sackgasse. Anwachsen der religiösen, nationalen und antikapitalistischen Bewegung unserer Zeit.

Aus dem weiteren Inhalt:

* * * Die kalte Revolution

Ferdinand Fried: Panik nach der Wahl

Horst Grüneberg: Wirtschaftsfragen für Nichtbesitzende

E. W. Eschmann: Die Wandlung des Nationalen

Ferdinand Fried: Das Geld in der Krise

Die TAT ist heute die einzige unabhängige politische Zeitschrift, die von den aktuellen Dingen ausgeht und sich einen weiten Horizont bewahrt. Hier findet man die objektive Orientierung, die der intelligente Mensch von heute sucht.

Frankfurter Zeitung:

Die Tat gibt ungeschminkte Querschnitte durch das politische Leben.

Stettiner Abendpost:

Wir wissen endlich, daß Eugen Diederichs sich in der „Tat“ die jüngste, ideenreichste und am meisten kämpferische politische Zeitschrift geschaffen hat, die es heute gibt.

Berliner Börsenzeitung:

Die Tat setzt ihre schonungslose Kritik und ihren Ruf zur Sammlung aller aufbauwilligen Kräfte fort. Sie ist heute die interessanteste und zugleich kultur- und zielbewussteste deutsche Zeitschrift.

Württembergische Lehrerzeitung:

Wer von dem Geplätscher der Tageszeitungen loskommen will, dem sei die Tat dringend empfohlen.

Das Oktoberheft erscheint in erhöhter Auflage. Einzelhefte verkaufen sich spielend aus dem Fenster. Auf Wunsch werden Plakate kostenlos geliefert. Bitte bestellen Sie und werben Sie neue Bezieser. (Z)

Eugen Diederichs Verlag in Jena

KOCHS DEUTSCHES SCHÜLERTASCHENBUCH 1931/32

ERSCHEINT AM 1. NOVEMBER 1930 IM 40. JAHRGANG

AUSSTATTUNG

Das Taschenbuch ist auf bestes schreibfähiges Papier gedruckt und in Leinen gebunden. Der niedrige Preis macht es für alle Schüler und Schülerinnen erschwinglich.

Es kostet nur: **1.20**

INHALT

KALENDARIUM • NOTIZKALENDER • UNREGELMÄSSIGE VERBEN • MATHEMATISCHE FORMELSAMMLUNG • GROSSE SPORTSTATISTIK • VIELE INTERESSANTE UND LEHRREICHE BEITRÄGE • PREISAUSSCHREIBEN MIT DEM I. PREIS: EIN STRECKENFLUG DURCH DEUTSCHLAND

KOSTENLOS

STUNDENPLAN-WERBEPROSPEKTE im angemessenen Verhältnis zur Bestellung.
Listen für Sammelbestellungen.
Firmenaufdruck auf das Taschenbuch ab 100 Exemplaren.



LIEFERUNGSBEDINGUNGEN AUF BEILIEGENDEM VERLANGZETTEL

CARL KOCH VERLAG NÜRNBERG



Jeder dritte Deutsche
kommt, wie der
Ausfall der Reichstagswahl
klar erwiesen hat, als
Interessent für das

Handbuch der Judenfrage von Theodor Fritsch

in Betracht, das, 1887 zuerst erschienen,
am 1. November
in dreißigster, grundlegend neugestalteter Auflage zur Ausgabe
gelangt.*

Der bis dahin geltende voll rabattierte
Subskriptionspreis von RM 6.50
erhöht sich alodann auf RM 8.50

Den dadurch gegebenen starken Kaufanreiz voll auszunützen
ist eine ebenso leichte wie dankbare Aufgabe des deutschen
Sortiments.

Prospekte mit Bestellschein stehen in angemessener Anzahl kostenlos
zur Verfügung.

* 76. bis 81. Tausend, über 800 Seiten kl. 8°, holzfr. Papier,
biegsam in Leinen gebunden, Gewicht ca. 400 g.



Hammer-Verlag / Leipzig

Bestellen Sie rechtzeitig
das Oktoberheft der



Lyons „Modenschau“ ist die Frauenzeitschrift für Ihre Kund-
schaft. Sie ist reichhaltig und interessant und bringt alles,
was die praktische Frau braucht.

Auslieferung für den Buchhandel

Wilhelm Cretz, Leipzig C 1

Mitte Oktober erscheint:

GEORGE GROSZ

Über Alles die Liebe

60 Zeichnungen und ein Vorwort von George Grosz

Geheftet RM 5.50 / In Ganzleinen RM 8.—

Kein Zeichner schildert das Anflitz dieser Zeit schärfer und knapper als George Grosz. Darum erregen sich die Zeitgenossen so stark — in Zustimmung oder Ablehnung — vor diesen harten Konstatierungen. Gleichgültig bleibt keiner.

In der neuen Sammlung zum Thema

ÜBER ALLES DIE LIEBE

zeigt Grosz sich mehr denn je als ein Meister, der auf seinem Gebiet seinesgleichen nicht hat. Grosz sagt im Vorwort: „Realist, der ich bin, dienen Rohrfeder und Tuschpinsel mir in erster Linie dazu aufzuzeichnen, was ich sehe und beobachte, und das ist meistens unromantisch; nüchtern und wenig traumhaft . . . Immer gleicht mein kritisches Beobachten einer Frage nach Sinn, Zweck und Ziel; aber selten gibt es eine befriedigende Antwort . . . Ich erhebe meine Hand und grüße das ewige menschliche Gesetz und die fröhliche nichtswürdige Unabänderlichkeit des Lebens!“

Seine „Zeichnungen“ werden Kunst. Kunst, die packt und mitreißt. Weil es sich um Probleme handelt, die uns alle angehen und mit denen wir uns alle auseinandersetzen müssen. Wie beobachtet und wie zeichnet Grosz das menschlich, allzu menschliche: wie nackt zeigt sich das Leben, wie grandios ist diese Folge von 60 Zeichnungen in ihrer Rücksichtslosigkeit und Unerbitterlichkeit. Ein Buch voll von zündendem Witz und beißender Satire.

Verlangen Sie ausführliche, illustrierte Prospekte!



Auslieferung für Österreich: L. Heidrich, Wien I, Spiegelgasse 21



BRUNO CASSIRER VERLAG / BERLIN W 35

Carl Heymanns  in Berlin W 8
Verlag

Soeben erschien:

Die Kartell-Notverordnung mit Ausführungsverordnung

Von
Rechtsanwalt Dr. Reinhold Wolff
Berlin

63 S. Großoktav, Preis 3,60 RM

Bei der einschneidenden Bedeutung, die die Kartellnotverordnung nicht nur für die Preisbildung kartellierter Erzeugnisse und Waren hat, kann diese Darstellung und Erläuterung auf das lebhafteste Interesse in Handel und Industrie rechnen.

Käufer sind: alle Kartelle und Syndikate, Kartellgerichte, Industrie- und Handelskammern, der Großhandel, Fabrikanten von Markenartikeln, Sachverständige u. v. a.

Ⓜ

Herm. Muckermanns
Schriftenreihe
»Die Familie«

Ⓜ

Heft 6

Eugenik

I.—10. Tausend

—40

„Diese Heftchen verdienen Millionen-Auflagen“, schrieb die Presse. Nun — 1/4 Million wurde in wenigen Jahren erreicht!

Ferd. Dümmlers
Verlag, Berlin SW 68

Für das Weihnachtsgeschäft

Ist die Erfassung der großen Lesergemeinde von „Nimm und lies!“ von erheblicher Bedeutung. Es erscheinen vor Weihnachten nur noch zwei Hefte von „Nimm und lies!“. Das Oktoberheft (Mitte Oktober) und das November/Dezember-Doppelheft (Mitte Novbr.). Anzeigen für das Oktoberheft erbitten wir bis Ende September.

Verlag des Börsenvereins der
Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Werbezeitschrift „Nimm und lies!“

Fertige und künftig erscheinende Bücher

siehe auch

3. Umschlagseite

Aufhebung des Ladenpreises

Von nachstehenden Werken unseres Verlages haben wir mit Wirkung vom 1. August den Ladenpreis aufgehoben:

Boberthal, Schnieglückla; Breiter, Aus Pusch; Holtei, Schlesiische Gedichte; Lichter, Mietebrenge; Mann, Asu; Müller-R., Ernstes Buch; Nöbler, Dorf- und Stoadtleute; Sabel, Bach bir; Dominik, Erzellenz; Vöfler, Mucha; Holtei, Komödiant; Hoppe, Gundermann; Kaboth, Rurkula; Artopé, Geschichten; Urban, Herzog Volk; Klosterlande; Heide; Quast-Peregrin, Weiger.

Verlag E. Seege,
Breslau II, Bahnhofstraße 13.

Der Ladenpreis von

Bertrand Guégan Die Meister der französischen Küche aus acht Jahrhunderten

1922 Basel

ist mit heutigem Tage aufgehoben.

Rhein-Verlag A.-G.
München-Zürich

Zurückverlangte Kleinigkeiten

Zurückerbeten

an unseren Leipziger Kommissionär alle rücksendungs berechtigten Exemplare

Ehrenburg, Die Liebe der Jeanne Ney

— Dreizehn Pfeifen

Svevo, Zeno Cosini, geb.

Rhein-Verlag A.-G.
München-Zürich

Umgehend zurück

erbitte ich mir direkt durch Kreuzband sämtliche aus Bedingbezügen noch verfügbaren Exemplare von:

Müller, Erich,

Briefe an eine Mutter

4. Auflage 1929

broschiert und gebunden

Ferdinand Enke, Verlagsbuchh.
Stuttgart, Hasenbergsteige 3

Stellenangebote

Werbemann gesucht!

Führender südd. Jugendverlag sucht für den Ausbau seiner Vertriebsabteilung, später teilweise Tätigkeit im Aussendienst für sofort jungen mögl. süddeutschen Mitarbeiter.

Der Posten setzt voraus:

Sichere stilistische und graphische Begabung für die Herstellung von Werbetrucksachen. Klares sachliches Diktat. Unbedingte Zuverlässigkeit und Ordnungsliebe, Arbeitsfreudigkeit.

Der Posten bietet bei Erfüllung dieser Voraussetzungen aussichtsreiche Dauerstellung bei nach Leistung steigenden Bezügen.

Ich bitte nur Herren, die sich den gestellten Anforderungen gewachsen fühlen, um handschriftliches Angebot mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter # 1883 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Stellengesuche

Tüchtige Verkäuferin der Buch- u. Schreibw.-Branche, 25 Jahre alt, firm in allen buchh. Arbeiten, sucht zum gelegentlichen Antritt arbeitsreiche, angenehme Stelle im Rheinland oder Westfalen.

Frdl. Angebote unter # 1892 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Jg. Sortimentler, der kürzlich die Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung bei bescheid. Gehalt, evtl. zunächst als Volontär. Gesl. Zuschriften unter Nr. 1941 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Für einen jungen Mann (Buchhändlersohn), der bei mir gelernt hat, suche ich zum 15. Oktober oder später Anfangsstellung als

Gehilfe

in Sortimentbuchhandlung. Suchender ist im Besitz des Einj. Zeugnisses und mit allen buchhändlerischen Arbeiten vertraut; auch besitzt er Erfahrungen im Papier- und Schreibwarenhandel. Ich kann denselben als tüchtigen und flotten Mitarbeiter bestens empfehlen.

Gesl. Zuschriften erbeten an

H. Badengoth's Buchhandlg.,
Lauenburg in Pommern.

Erste Verkaufskraft

mit langj. Praxis im Sortiment sowie Kunstverlag sucht passenden Wirkungsfreis. Ia-Referenzen vorhanden. Angebote unter:

Buchh. Sch. Jaffe
München, Brienerstr. 53.

Liste von Werken

deren Ladenpreis vom Verlag aufgehoben wurde oder durch den Börsenverein nicht mehr geschützt wird

Liste 19 vom 1. 9.—30. 9. 1930

(vergl. Verkehrsordnung § 4 b, 3)

(zusammengestellt nach den im Vbl. erfolgten Veröffentlichungen)

Titel des Werkes	Verlag	Anzeige im Börsenblatt
Anheiser, Mein Köln.	L. Schwann, Düsseldorf.	Nr. 224 vom 26. 9. 1930.
Aram, Kurt, Magie und Mystik.	Albertus-Verlag G. m. b. H., Augsburg.	Nr. 203 vom 2. 9. 1930.
Artopé, Geschichten.	L. Heege, Breslau.	Nr. 227 vom 30. 9. 1930.
Bergmann, Religion und Seelenleiden. Band I—III.	L. Schwann, Düsseldorf.	Nr. 224 vom 26. 9. 1930.
Becher, Nach getaner Arbeit.		
Bilderbücher, Große humoristische. Titel 1—12.	Braun & Schneider, München.	Nr. 220 vom 22. 9. 1930.
— Kleine humoristische. Titel 1—26.	Albertus-Verlag, G. m. b. H., Augsburg.	Nr. 203 vom 2. 9. 1930.
Blod, P., Der Gigant an der Ruhr.	L. Heege, Breslau.	Nr. 227 vom 30. 9. 1930.
Boberthal, Schmieglöckla.	L. Schwann, Düsseldorf.	Nr. 224 vom 26. 9. 1930.
Breiter, Aus Busch.	Albertus-Verlag, G. m. b. H., Augsburg.	Nr. 203 vom 2. 9. 1930.
Bruders, Theologie der Rheinlande.	Breitkopf & Härtel, Leipzig.	Nr. 215 vom 16. 9. 1930.
Buccovich, Mario, Berlin.	L. Schwann, Düsseldorf.	Nr. 224 vom 26. 9. 1930.
— Paris.	Albertus-Verlag, G. m. b. H., Augsburg.	Nr. 203 vom 2. 9. 1930.
Dibbern, Grundzüge der Gesanglehre.	Breitkopf & Härtel, Leipzig.	Nr. 215 vom 16. 9. 1930.
Diedmann, Alle meine Quellen sind in Dir.	L. Schwann, Düsseldorf.	Nr. 224 vom 26. 9. 1930.
Dokumente deutscher Kunst.	L. Heege, Breslau.	Nr. 227 vom 30. 9. 1930.
Dominik, Erzählung.	L. Schwann, Düsseldorf.	Nr. 224 vom 26. 9. 1930.
Dürr, Wollen und Wirken der alttestamentlichen Propheten.	Reuhsing & Co., Leipzig.	Nr. 217 vom 18. 9. 1930.
Eberhardt u. Bachmann, VGB mit volkstüml. Erläuterungen.	L. Schwann, Düsseldorf.	Nr. 224 vom 26. 9. 1930.
Festenberg-Padisch, Im Dienste des Meisters.	Malik-Verlag, Berlin.	Nr. 205 vom 4. 9. 1930.
Figuer, Vera, Nach Schlüsselburg.	L. Schwann, Düsseldorf.	Nr. 224 vom 26. 9. 1930.
Gefolterwerk.	Rhein-Verlag A.-G., München-Zürich.	Nr. 227 vom 30. 9. 1930.
Guardini, Lehre des hl. Bonaventura.	Albertus-Verlag G. m. b. H., Augsburg.	Nr. 203 vom 2. 9. 1930.
Guégan, S., D. Meister d. franz. Küche a. acht Jahrh. Basel 1922	L. Schwann, Düsseldorf.	Nr. 224 vom 26. 9. 1930.
Hajos, G., u. L. Zahn, Berliner Architektur der Nachkriegszeit.	L. Heege, Breslau.	Nr. 227 vom 30. 9. 1930.
Herwegen, Alte Quellen neuer Kraft.	L. Schwann, Düsseldorf.	Nr. 224 vom 26. 9. 1930.
Holtei, Komödiant.	Georg Westermann, Braunschweig.	Nr. 210 vom 10. 9. 1930.
— Schleißche Gedichte.	L. Heege, Breslau.	Nr. 227 vom 30. 9. 1930.
Honnet, Das Priesterideal d. hl. Bernard.	L. Schwann, Düsseldorf.	Nr. 224 vom 26. 9. 1930.
Hoppe, Gundermann.	L. Heege, Breslau.	Nr. 227 vom 30. 9. 1930.
Hugenstein, Die beiden Hartungs.	Georg Westermann, Braunschweig.	Nr. 210 vom 10. 9. 1930.
Kaboth, Mirkula.	L. Heege, Breslau.	Nr. 227 vom 30. 9. 1930.
Kiesel, Der Golfstrom.	Georg Westermann, Braunschweig.	Nr. 210 vom 10. 9. 1930.
Killing, Kirchenmusikalische Schätze.	L. Schwann, Düsseldorf.	Nr. 224 vom 26. 9. 1930.
Kreitmaier, Mozart.		
Kullberg, Bösenberg & Sohn.	Georg Westermann, Braunschweig.	Nr. 210 vom 10. 9. 1930.
— Lebensinsel.		
— Springtanz.		
Lichter, Mietebrenge.	L. Heege, Breslau.	Nr. 227 vom 30. 9. 1930.
Löffler, Mucka.		
Mann, Mu.		
Mertl, Aus Liebe.	L. Schwann, Düsseldorf.	Nr. 224 vom 26. 9. 1930.
Molitor, Christus mein Leben.	L. Heege, Breslau.	Nr. 227 vom 30. 9. 1930.
Müller-N., Ernstes Buch.	Steyrermühl-Verlag, Wien.	Nr. 205/206/207 vom 4./5./6. 9. 1930.
Niel, Drucktechnisches Taschenlexikon.	Albertus-Verlag G. m. b. H., Augsburg.	Nr. 203 vom 2. 9. 1930.
Perdhammer, Heinz v., Peking.	L. Schwann, Düsseldorf.	Nr. 224 vom 26. 9. 1930.
Pesch, Gott der Eine und Dreieine.	L. Heege, Breslau.	Nr. 227 vom 30. 9. 1930.
Quast-Peregrin, Geiger.	L. Schwann, Düsseldorf.	Nr. 224 vom 26. 9. 1930.
Rathgens, St. Maria im Kapitol.	Albertus-Verlag G. m. b. H., Augsburg.	Nr. 203 vom 2. 9. 1930.
Renger-Pagisch, A., Die Halligen.	L. Heege, Breslau.	Nr. 227 vom 30. 9. 1930.
Röhler, Dorf- und Stadtleute.	Albertus-Verlag G. m. b. H., Augsburg.	Nr. 203 vom 2. 9. 1930.
Rupp, August, Hamburg.	L. Heege, Breslau.	Nr. 227 vom 30. 9. 1930.
Sabel, Lach bir.	Georg Westermann, Braunschweig.	Nr. 210 vom 10. 9. 1930.
Schubin, Der Rosenkavalier.	L. Schwann, Düsseldorf.	Nr. 224 vom 26. 9. 1930.
Schulte, 1000 Jahre dtsh. Geschichte u. dtsh. Kultur am Rhein.	Albertus-Verlag G. m. b. H., Augsburg.	Nr. 203 vom 2. 9. 1930.
Sidorow, Alexys, Moskau.	Malik-Verlag, Berlin.	Nr. 205/206/207 v. 4./5./6. 9. 1930.
Sinclair, Upton, Der Liebe Pilgerfahrt.	Albertus-Verlag G. m. b. H., Augsburg.	Nr. 203 vom 2. 9. 1930.
Sonnenschein, Karl, Madonnen.	L. Schwann, Düsseldorf.	Nr. 224 vom 26. 9. 1930.
Tofetti, Der hl. Geist.		
Urban, Heide.	L. Heege, Breslau.	Nr. 227 vom 30. 9. 1930.
— Herzog Volko.		
— Klosterlande.		
Wagner, Richard, an M. Wesendonk. Tagebuchblätt. u. Briefe.	Breitkopf & Härtel, Leipzig.	Nr. 215 vom 16. 9. 1930.
Weber, Wolfgang, Barcelona.	Albertus-Verlag G. m. b. H., Augsburg.	Nr. 203 vom 2. 9. 1930.
Wunderbrünnli, Das. Eine Slg. dtsh. Volksbücher. 9 Bändch.	F. G. Speidel'sche Verlbh., Wien.	Nr. 203 vom 2. 9. 1930.
Wust, Rückkehr aus dem Exil.	L. Schwann, Düsseldorf.	Nr. 224 vom 26. 9. 1930.
Zahn, Leopold, Caravaggio.	Albertus-Verlag G. m. b. H., Augsburg.	Nr. 203 vom 2. 9. 1930.
Zur Bonfen, Zwischen Leben und Tod.	L. Schwann, Düsseldorf.	Nr. 224 vom 26. 9. 1930.

Liste von dem Buchhandel nicht angeschlossenen Verlagsfirmen, die bei unmittelbaren Lieferungen die von ihnen festgesetzten Ladenpreise nicht einhalten.

- Dollheimer Verlag, Georg, Leipzig C 1, Nikischplatz 1
 Europa-Verlag G. m. b. H., Leipzig S 3, Kaiser Wilhelmstr. 74
 Hendel, F. W., Verlag, Meersburg (Bodensee) und Leipzig
 König, Walter, München, Heßstr. 16
 Pestalozzi-Verlag G. m. b. H., München, Bayerstr. 37/39

JUNGE KRAFT

4 Jahre in unserem Verlag tätig, sucht zwecks Fortbildung andere

STELLUNG IM VERLAG

Mit Auslieferung, Kontenführung, Statistik und Lagerverwaltung ist Bewerber voll vertraut. Wir können ihn als fleissigen und strebsamen Mitarbeiter nur empfehlen und sind zu weiteren Auskünften gern bereit.

DR. P. LANGENSCHIEDT GMBH. / Berlin W 57

Berlin — Hamburg

Buchhändler, der sich später selbständig machen will, sucht zu weiterer gründlicher Ausbildung, event. als Stütze des Chefs, Stellung in modern geleitetem Sortiment mit Nebenbranchen oder Zeitschriftenverlag nebst Druckerei. Beste Angebote unter „Berlin“ # 1940 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Dr. iur.

29 Jahre alt,

mit verlags- und drucktechnischen Kenntnissen

sucht Stellung

im Innendienst in Berliner Verlagshaus.

Angebote unter Nr. 1914 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Antiquar

(24 J.)

mit Sprachkenntnissen (Latein, Griechisch, Engl. und Französisch) und allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Angebote unter Nr. 1935 durch d. Geschäftsstelle des B.-B.

Berlin

Verlags - Expedient

flotter, sicherer Arbeiter, 22 Jahre alt,

sucht für sofort neuen Wirkungskreis.

Angebote unter Nr. 1931 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Jg. Gehilfe, in allen buchh. Arbeiten bewandert, sucht für sofort oder später Stellg. in Verlag oder Komm.-Geschäft, evtl. Aushilfe. Angebote unter R. S. 25 Leipzig D 37, postlagernd.

Vermischte Anzeigen

Klassiker, moderne Romane, Jugendschriften, Bilder- und Märchenbücher, Techn. Literatur

in Kommission gegen monatliche Abrechnung gesucht.

Angebote unter B. S. Z. Nr. 1936 durch die Geschäftsstelle d. B.-B. erbeten.

München.

Buchhändler m. entspr. Räumen sucht gegen evtl. Kaution Auslieferung od. Vertretg. Gesl. Angeb. u. # 1933 d. d. Gesch. d. B.-B.

Aufsehenerregende, umwälzende Neuerscheinung, für Ärzte wie für Laien gleich interessant, eine wissenschaftliche Begründung des Naturheilverfahrens.

Übersetzungen in and. Sprachen erwünscht, geschäftliche Verbindung gesucht (Dr. Mader, Nieder-Lindewiese, Cechosl.)
= Inhalt einzig in seiner Art! =

Wider den Pessimismus!

Krisen-Stimmung überall. Aber deshalb die Hände in den Schoß legen und darauf warten, daß die Bücher sich von selber verkaufen?

Nein und abermals nein, Herr Verleger!

Ein fester Wille und eine kluge Taktik überwinden stets noch am ehesten geschäftliche Flauten.

Um bei der klugen Taktik zu bleiben: Es gilt vor allem, in der nächsten Zeit die Hunderttausende von Buchliebhabern, auf die sich der Einfluß von „Westermanns Monatsheften“ erstreckt, zu gewinnen.

Einige geschickte Anzeigen wirken oft Wunder.

„Westermanns Monatshefte“ — jeder mit den Verhältnissen Vertraute weiß, welche außerordentlichen Verbeleistungen ihnen eigen sind — werden auch Sie zufriedenstellen. Zudem jetzt, da der Jubiläums-(75.) Jahrgang mit seiner Fülle von Darbietungen das Band zwischen Zeitschrift und Leser noch enger knüpfte.

Schreiben Sie bitte noch heute wegen Verleger-Vorzugsofferte an

**Westermanns Monatshefte
Braunschweig**

Neuer, gut fundierter

Verlag sucht

Schriftsteller mit Verlagsideen,
die für beide Teile
Geld einbringen.

Manuskript-Angebote unter Nr. 1937 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Günstiges Weinangebot

für die Herren Kollegen
des Buchhandels

Direkt aus dem Produktionsgebiet

1a 1928 er und 1929 er Flaschentweine
per Flasche M. 1.—

Heinrich Decker i. Fa. Eduard Gerlach Nachf.
Alzey / Rheinhessen

Wir suchen zum Druck

Zeitschriften, Dissertationen, Broschüren usw.
in laufender Arbeit. Setzmaschinenbetrieb.
G. Satke, Buchdruckerei, Halle a. S.

Arbeitgeber-Verband der Deutschen Buchhändler, Sitz Leipzig

Gesamtvertretung der Arbeitgeberinteressen aller
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler des Deutschen
Reiches.

Ortsgruppen in:

Berlin W 35: Potsdamerstr. 36; Halle: Große Steinstr. 72;
Leipzig: Platosir. 1a; Magdeburg: Breitweg 180;
München (Landesgruppe Bayern): Dittostr. 1a;

Nähere Auskunft erteilen die Ortsgruppen und
die Hauptgeschäftsstelle Leipzig, Gerichtsweg 26
(Deutsches Buchhändlerhaus).

☎ 70 856 — ☎ 13 463 (des Börsenvereins)

Verleger,

die für ihren Verlag empfehlenswerte und bestens
eingeführte

Vertreter

für Groß-Berlin und für die Reise suchen, bitten
wir um nähere Mitteilungen, um ihnen geeignete
Herren in Vorschlag zu bringen.

**Berliner Vereinigung selbständiger Verlagsvertreter
für Buch-, Kunst- und Musikalienhandel**

i. A. Eugen Borchardt, Werbeleiter, Berlin NW 21, Bundesratsufer 4

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher.

Bibliographischer Teil: Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 7205. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 7210. — **Anzeigen-Teil:** S. 7211—7248.

Amalthea-Berl. 7207.
Arbeitgeb.-Verb. d. Dt.
Buchh. 7248.
Fischer & Co. 7209.
Badenogth's Bb. 7245.
Baumgart 7211.
Bely 7212.
Verl. Vereinigg. selbst.
Verl.-Vertr. 7248.
Braun Berl. in Karlsru.
7213.
Caffner, Br., 7244.
Cotta'sche Bb. Kbf. 7234.
Decker, G., 7248.

Diederichs Berl. in Jena-
7242.
Dimmlers Berl. 7245.
Ehner 7222, 23.
Enke 7245.
Fadefreiter-Berl. 7220.
Fischer, B. G., in Ye.
7211.
Kroefter, Jr., in Ye. 7214.
Goldmann 7217, 18, 19.
Greiner & Pf. 7206.
Grellstein & Co. 7232.
Hammer-Berl. 7243.
Deege 7246.

Hest-Berl. 7230.
Degner 7230.
Hendriod 7240.
Hermanns Berl. 7245.
Hippokrates-Berl. 7229.
Hobbing, R., 7235.
Horen-Berl. 7211.
Hübner & D. U. 2.
Jaffe 7245.
Kaufmann's Bb. in Dr.
7211.
Koch in Nürnberg. 7243.
Koch, Reiff & Det. & Co.
7229.

Kobfhammer 7229.
Kangenscheidt, Dr. P.,
7247.
Kühmanns Berl. in Mü.
7218, 33.
Kist 7220, 31.
Kuh Rbf. in Stu. 7216.
Mader 7247.
Malcomes 7211.
Mafel-Berl. 7214.
Neuer Dt. Berl. 7238, 39.
Decker U 2.
Oldenbourg, R., in Mü.
7230.

Osch, B., 7243.
Peterson Rbf. in Magdeb.
U 3.
Phaidon-Berl. 7220, 27.
Pöhlers Bwe. & Sohn
7211.
Rahr'sche Bb. 7211.
Reinhardt-Berl. 7213.
Rhein-Berl. A.-G. 7245
(3).
Roßbarth 7241.
Satke 7248.
Ulstein 7214, 15, 31.
Uranus-Berl. 7229.

Verl. d. Börsenvereins
7245.
Verl. f. Sippenforschung
u. Wappenkunde U 3.
Verlagsanst. Koch 7237.
Verlagsanst. vorm. Rang
7228.
Wolffsche Bg. U 4.
Westermann, G., 7213.
Westermanns Monatsb.
7227.
Wittens in Hannover
7234, 35.
Wunderlich, R., 7240.
Wolnag U 1.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint wochentlich. / **Bezugspreis monatlich:** Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 M. / Nichtmitgl. 10.— M. x Bb.-Bezieher tragen die Portofosten u. Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M. Nichtmitgl. 0.60 M. / **Beilagen:** Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, III. Teil, Suchliste, Ausg. A: III. Teil und Suchliste, Ausg. B: III. Teil, Bestellzettelbogen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / **Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen:** **Umschlag:** Erste Seite (nur ungeteilt) 400.— M., 2., 3. und 4. Seite: 1/2, Seite 152.— M., 1/2 Seite 80.— M., 1/4 Seite 42.— M. Nur 1/4, 1/2 und 1/3 Seiten zulässig. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt bei am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preiserhöhungen berechnen sich nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allgem. Preissteig. hinausgehen. **Innenenteil:** Umfang der ganzen Seite 660 viergesp. Zeilen. Die Zeile 0.54 M. (Berechnung erfolgt stets nach Petit-Raum nicht nach Druckzeilen.) 1/4 S. 152.— M., 1/2 S. 80.— M., 1/4 S. 42.— M. **Illustrierter Teil:** Erste Seite (nur ungeteilt) 290.— M., übrige Seiten 1/2 S. 250.— M., 1/4 S. 140.— M., 1/4 S. 76.— M. Nur 1/4, 1/2 u. 1/3 Seiten zulässig. **Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte.** Suchliste (Angebotene u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Petit Mitgl. 0.15 M. Nichtmitgl. 0.20 M., bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 x 45 mm Mitgl. 0.15 M.

Nichtmitgl. 0.20 M. **Bestellzettel:** Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.88 M., Mindesthöhe 20 Petit-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / **Bundtag** (mittlere Seiten durchgehend) 25.— M. **Aufschlag** (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) / **Stellengeluche** 0.15 M. die Zeile. / **Chiffre-Gebühr** 0.75 M. / **Mehrfarben-Druck** nach Vereinbarung. / **Für besondere Sagensführung:** Schräg-, Tabellen-, Bogen- und kleinere Grade als Petit, entsprechende Aufschlag. / **Für größere Abbildungen** im allgemeinen Anzeigenteil Aufschlag für Illustrations-Zurichtung. / **Photomechanische Übertragung** von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / **Bei Vorausbestellung** von Anzeigenseiten für ein Jahr (Wahlnahme auch in 1/2 und 1/3 Seiten zu den für Seitenteile geltenden Preisen gestatten Preisermäßigung laut Tarif. Mit Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenseiten weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgezeichneten, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / **Platzvorschriften** unverbindlich. / **Zuteilung des Börsenblatttraumes**, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung der Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis vorgezeichnete hinausgehen, auch ohne besond. Mittel. Im Einzelfall jederszeit vorbehalten. / **Abweisung ungeeigneter Anzeigentexte** bleibt ebenfalls vorbehalten. / **Aufnahme von Anzeigen** nichtangehöffener Firmen von Fall zu Fall. / **Belegauschnitt** nur auf Verlangen. / **Erfüllungsort u. Gerichtsstand** für beide Teile Leipzig. / **Bank:** ADCA, Leipzig. / **Postfach-Konto:** 13463 / **Fernspr.:** Sammel-Nr. 70856 / **Draht-Anschrift:** Buchbörsen.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig G 1, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

& Härtel über); die Werke des Philosophen F. A. Trendelenburg; die Schriften von Const. Franz und die Berliner Blätter für Münz-, Siegel- und Wappenkunde. Das Antiquariat brachte bereits im Oktober 1855 sein »Erstes Verzeichnis« heraus. Schon dieses läßt erkennen, welchen Wissensgebieten besondere Beachtung zugewendet werden sollte: Geschichtswissenschaft (vorzüglich deutsche Landes- und Familiengeschichte), Geographie, Altertumskunde, Sprachwissenschaft, Literatur und Philosophie. Wertvolle Bibliotheken gingen im Laufe der Jahre aus den Händen hervorragender Gelehrter in den Besitz der Firma über. Es seien nur einige erwähnt: Die Bibliotheken der Historiker Raumer, Droyen, Sybel, Graf Stillfried-Alcantara (Genealogie und Heraldik), Ferd. Hirsch, Prof. Krabbe, Prof. Krüner, Dr. von Petersdorff, Pastor Michelsen-Klangbüll (Schleswig-Holstein); von Philologen und Archäologen Bonitz, U. Köhler, C. Petersen; ferner die bedeutenden Nachlässe des Germanisten Cam. Wendeler und des Kunst- und Kulturhistorikers Herm. Weiß. Über alle diese Erwerbungen unterrichteten sorgfältig bearbeitete Fachkataloge, die inzwischen die stattliche Zahl 222 erreicht haben. Diese Abteilung des Hauses Weber erfreut sich ebenfalls in Bibliotheks-, Gelehrten- und Sammlerkreisen eines hohen Ansehens.

Auch als Ausbildungsstätte für den buchhändlerischen Nachwuchs steht das Geschäft in bestem Rufe. Eine große Reihe bekannter Sortimenten und Verleger sind als Lehrlinge und Gehilfen dort tätig gewesen. Wir möchten nur Georg Müller und Reinhard Piper (vergl. seine Erinnerungen im Börsenblatt vom 4. Oktober 1928) erwähnen. Es werden noch manche am Leben sein, die sich eine Erinnerung an die alte Firma und den früheren jetzt fünfundsachtzigjährigen Markthelfer Fritz Noack bewahrt haben.

50 Jahre

bestehen am 1. Oktober 1930 die Firmen L. Vogelsberger in Darmstadt — M. Schwalbe, Verlag und Antiquariat in Emden — Paul de Wit in Leipzig — Gustav Alois Fuß in Waldmünchen.

Die Firma L. Vogelsberger, Buch-, Kunst- und Antiquariatshandlung in Darmstadt wurde am 1. Oktober 1880 von Ludwig Vogelsberger gegründet. Der Lieblingswunsch des Lehrersohnes Vogelsberger, aus Diedenbergen im Nassauischen stammend, war der Besitz einer Buchhandlung. Er hatte das Buchbinderhandwerk erlernt und war, als er die Buchhandlung gründete, Besitzer der Strauß'schen Hofbuchdruckerei in Darmstadt, die er 1865, nach dem Tode von Christian Strauß, als dessen bisheriger Geschäftsführer übernahm. Drei Jahre später war er vom Großherzog Ludwig III. zum Hofbuchbinder ernannt worden. Es mag erwähnt werden, daß der bekannte Kunstbuchbinder Paul Adam in den 70er Jahren bei Vogelsberger arbeitete und diesen in seinen Lebenserinnerungen als einen etwas eigenartigen, peinlich genauen Mann schildert, bei dem er viel Neues zu lernen Gelegenheit hatte. Vogelsberger hatte in der Hängelstraße 20 ein Anwesen erworben, das er für seine Zwecke umbauen ließ und eröffnete dort am 1. Oktober 1880 eine Buchhandlung, der er später noch ein Antiquariat angliederte. Durch rastlosen Fleiß hat er auch diesen Zweig seiner Unternehmungen zur Blüte gebracht. Von seinen beiden Söhnen wurde er reger unterstützt. Als der Weltkrieg ausbrach, der auch seine Söhne unter die Fahnen rief, mußte der in hohem Alter stehende Gründer, unterstützt von seiner Schwiegertochter, wieder allein die Leitung des Geschäftes in die Hand nehmen. Sein zweiter Sohn, Rudolf Vogelsberger, ein sehr begabter und tüchtiger Buchhändler, starb 1915 im Kriege. Am 15. April 1919 übernahm Herr Karl Vogelsberger, der älteste Sohn, die Firma, nachdem im Februar des gleichen Jahres der Seniorchef und Gründer, Ludwig Vogelsberger, 82jährig gestorben war. Die Buchbinderei wurde zunächst verpachtet und ging am 2. April 1922 in andere Hände über.

Herr Karl Vogelsberger betreibt die Buchhandlung ganz im Sinne seines Vaters. Inflation und Nachkriegszeit wurden glücklich überstanden; vertrauend auf eine gute Stammlandschaft und das Wohlwollen zahlreicher Behörden wird weiter gewirkt, hoffend auf eine bessere Zukunft.

Die Firma W. Schwalbe, Verlag und Antiquariat in Emden besteht am 1. Oktober 50 Jahre. Zur gleichen Zeit kann der Gründer und Inhaber, Herr Walther Schwalbe, sein 50jähriges Selbständigkeitsjubiläum feiern.

Herr Walther Schwalbe, geboren am 25. März 1855 in Weimar als Sohn eines Arztes, besuchte daselbst das Gymnasium und trat nach Erhalt der Reife für Obersekunda als Lehrling in die F. B. Dittmer'sche Buchhandlung zu Weimar ein. Seine Gehilfenjahre führten ihn nach Kassel zu C. Ludhardt, weiter in die S. Dieter'sche Buchhandlung von Hermann Ford in Mannheim, Ph. C. Medicus

in Alzen, F. O. Schimpff in Triest und am 1. April 1897 in die Haynel'sche Buchhandlung in Emden. Am 1. Oktober 1880 machte der Jubilar sich in Emden selbständig. Der Thüringer erwarb sich recht bald die Sympathien der Ostfriesen, sodaß es ihm geschäftlich möglich war, 1881 zu heiraten.

Die damals junge Kraft suchte überall mit neuen Ideen ein Betätigungsfeld. Im Jahre 1884 wurde die Ebeling'sche lithographische Anstalt erworben, die durch moderne Maschinen bedeutend erweitert wurde. Auf den ostfriesischen Gewerbeausstellungen 1888 in Emden und 1894 in Norden wurden der Firma für hervorragende Leistungen »Goldene Medaillen« zuerkannt. Für den eignen Verlag wurden in vielen Auflagen Pläne der Stadt und der Hafenanlagen von Emden gedruckt, sowie die großen prächtigen Wappentafeln von Ostfriesland und seiner Städte, die als Wandschmuck überall großen Anklang fanden. Aufsehen erregte ein in vielen Farben gedrucktes Trachtenwerk »Ostfriesische Volks- und Rittertrachten um 1500«. Im Jahre 1886 wurde der Nordwestdeutsche Verkehrsanzeiger gegründet. Der im Laufe der Jahre angegliederte Verlag brachte mit gutem Erfolge Heimatliteratur, die teilweise in mehreren Auflagen gedruckt werden mußte. 1914 wurde die lithographische Anstalt nach Oldenburg verlegt und mit einer anderen Firma vereinigt. 1918 ging die Sortimentsbuchhandlung in den Besitz von Herrn Hermann Zichardt über. Die vielen Beziehungen zur ostfriesischen Literatur und Geschichte brachten es mit sich, daß der Jubilar sich auf das Gebiet des ostfriesischen Antiquariats spezialisierte und manchem Wissenschaftler, der die wechselreiche Geschichte dieses interessanten Ländchens studierte, umfangreiches Material zur Verfügung stellte. Zu seinem 70. Geburtstage wurden dem Jubilar viele Ehrungen zuteil. Die Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer in Emden sagte in ihrem Glückwunschschreiben: Sie haben es nicht allein verstanden, sich als Fremder die Achtung und das Vertrauen Ihrer ostfriesischen Mitbürger zu erwerben, sondern Sie sind auch jahrelang einer der bekanntesten und anerkanntesten Förderer ostfriesischer Kunst und heimatischen Schrifttums gewesen, sodaß wir Sie einen der Unsrigen nennen dürfen. — In den langen Jahren seiner Berufstätigkeit bekleidete er Ehrenämter in gemeinnützigen Unternehmungen und Anstalten. Der jetzt im 76. Lebensjahre stehende Jubilar erfreut sich noch voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit, sodaß er noch heute mit Lust und Liebe seinem ihm noch verbliebenen Verlag und Antiquariat dient.

Die Firma Paul de Wit in Leipzig besteht am 1. Oktober ebenfalls 50 Jahre. Das gleiche Alter weist ihr Hauptverlagswerk, die »Zeitschrift für Instrumentenbau« auf. Den Gründer Paul de Wit, der einer angesehenen holländischen Familie entstammte, beseeelte von frühester Jugend an große Liebe zur Musik — er brachte es zu großer Meisterschaft im Cello-Spiel —, die dann auch seinen Lebenslauf bestimmte. Im Jahre 1879 kam er im Alter von 27 Jahren nach Leipzig, um sich beim Musikverlag Chr. Friedr. Kahnt mit dem Musikalienhandel vertraut zu machen. Er gewann hier Fühlung mit musikalischen und literarischen Kreisen und knüpfte auch vielfache Beziehungen zum Instrumentenbau an. Paul de Wit hatte bald erkannt, daß der damals aufblühenden Musikinstrumenten-Industrie ein Fachorgan fehlte. Dieses Arbeitsfeld lockte ihn und so entschloß er sich zur Gründung der »Zeitschrift für Instrumentenbau«, nachdem er sich wertvolle Mitarbeiter gesichert hatte. Am 1. Oktober 1880 erschien die erste Nummer im eigenen Verlag. Das Fachblatt führte sich im In- und Ausland gut ein, sodaß der Herausgeber schon im nächsten Jahre seinen Mitarbeiterstab vergrößern konnte. Heute wird die »Zeitschrift für Instrumentenbau« in Japan ebenso wie in Australien und Südamerika gelesen. Das zweite große Verlagswerk war das 1889 erstmalig erscheinende »Weltadreßbuch der Musikindustrie«, das sich ebenfalls im In- und Ausland bestens einführte. Sein besonderes Augenmerk legte de Wit auf die Vervollständigung der Fachliteratur. Heute vielgelesene Werke über den Klavier-, Geigen- und Orgelbau nahm er in seinen Verlag auf oder setzte sich für ihren Vertrieb ein. — Neben seiner Verlagstätigkeit trug Paul de Wit viel zur Förderung der Musikindustrie wie des musikalischen Fortschrittes überhaupt bei. Als Sammler historischer Musikinstrumente muß sein Name besonders hervorgehoben werden. Es gelang ihm, drei Sammlungen zusammenzubringen, wovon die ersten beiden mit dem alten vom Altmeister Joh. Seb. Bach benutzten Flügel an die Instrumentensammlung der Staatl. Hochschule für Musik in Charlottenburg gelangten, während die dritte, die wertvollste und größte Sammlung, in den Besitz des Kommerzienrats Sever in Köln überging und später im »Musikwissenschaftlichen Institut und Instrumenten-Museum der Universität Leipzig« eine würdige Heimstätte gefunden hat. Das Wirken Paul de Wits für die Wiedererweckung alter Musik wurde

durch die Auszeichnung mit der österreichischen Großen Goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft und mit dem Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens anerkannt.

Nachdem es Paul de Wit unter großen Opfern gelungen war, die Firma durch Krieg und Inflation hindurchzuführen, mußte er im Dezember 1925, kurz vor Vollendung seines 74. Lebensjahres, das Zeitliche verlassen. Doch konnte er das Bewußtsein mitnehmen, daß sein Lebenswerk in seinem Sinne von seinem Prokuristen Arno Richter, der ihm seit 1883 treu zur Seite gestanden hatte, bestens fortgeführt wird. Mit dem heutigen Tage tritt Herr Richter auf eigenen Wunsch aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten zurück. Gestützt auf genaue Kenntnisse der Branche und reiches Wissen war seine Tätigkeit eine fruchtbringende. An seine Stelle tritt Herr Robert Felsch, der bereits seit einigen Jahren Herrn Richter als Redaktionsmitglied zur Seite steht und sich ebenfalls als guter Kenner der Branche und tüchtiger Vertreter ihrer Interessen erwiesen hat. Er wird nun die Firma für die Erben Paul de Wits weiterführen.

Ebenfalls 50 Jahre besteht am 1. Oktober die Firma Gustav Alois Fuß, Sortiments-Buchhandlung, Buchdruckerei und Zeitungsverlag in Waldmünchen. Im Verlag der Firma erscheint der »Waldmüchener Grenzboten« mit »Amtsblatt«.

25 Jahre

bestehen am 1. Oktober die Firmen Dr. Walther Rothschild in Berlin — Druckerei-Gesellschaft Hartung & Co. m. b. H. in Hamburg — Wilhelm Heims in Leipzig — F. A. Wiebelt in Billingen.

Der Verlag Dr. Walther Rothschild in Berlin-Grünwald besteht am 1. Oktober 25 Jahre. Es gibt wohl wenige Verlage, die in heutiger Zeit mit solcher Beharrlichkeit ein Arbeitsgebiet gradlinig verfolgt haben wie gerade der Verlag Dr. Walther Rothschild. Das Unternehmen wurde von seinem Gründer, Herrn Dr. Walther Rothschild, der bis heute auch alleiniger Leiter geblieben ist, planmäßig und zielbewußt ausgebaut. Schon in seiner Studienzeit war Herr Dr. Rothschild als Schüler des Geschichtsschreibers Lamprecht und bedeutender Juristen mit den Bestrebungen der modernen Wissenschaft bekannt geworden und arbeitete selbst im geistesgeschichtlichen Sinne. Er promovierte mit der Schrift »Die Idee der geschriebenen Verfassung in der englischen Revolution«. Neue Kräfte der Geschichtswissenschaft und Jurisprudenz, darunter einstige Lehrer, gewann er für seinen Verlag, sich dabei immer in den Dienst der Gegenwartsaufgaben stellend.

Den Anfang bilden historische Werke, in denen nicht mehr nur reine Tatsachengeschichte — wie sie im 19. Jahrhundert betrieben wurde —, sondern auch das Geistige in der Geschichte gepflegt wurde. Hier seien insbesondere die »Abhandlungen zur Mittleren und Neueren Geschichte« genannt, von den Gelehrten Georg von Below, Heinrich Finke und Friedrich Meinede herausgegeben. Wie die Geschichtswissenschaft um die Jahrhundertwende belebt und vertieft wird und ihre fortschrittlichen Vertreter vom Verlag Rothschild erfasst werden, so ist auch in den Werken über Recht und Staat die gleiche Wendung von der rein theoretischen Wissenschaft zum Leben zu erkennen. Josef Kohler ist es vor allen Dingen, der hier bahnbrechend war und den Blick auf das Ganze menschlicher Geistes- und Sozialbetätigung lenkte. Sein »Lehrbuch der Rechtsphilosophie«, dessen 1. Auflage 1908 erschien, liegt heute in dritter Auflage vor. Mit Fritz Verolzheimer hatte Josef Kohler bereits im Jahre 1907 das »Archiv für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie mit besonderer Berücksichtigung der Gesetzgebungsfragen« gegründet, dessen 24. Jahrgang eben zu erscheinen beginnt. Das Archiv war bald der Sammelplatz für das rechts- und kulturphilosophische Denken. Die von Kohler und Verolzheimer 1909 gegründete Gesellschaft »Internationale Vereinigung für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie samt den Gesetzgebungsfragen« fand organisatorisch ihren Mittelpunkt im Verlag von Dr. Walther Rothschild. Im Laufe der Jahre erschienen noch andere grundlegende Studien zur Rechtsphilosophie. Die Renaissance des Rechts zog logischerweise auch die Neugestaltung der Justiz mit sich. Richter und Gericht sind in der Reihe der »Zivilprozessrechtlichen Forschungen« in den Mittelpunkt der Betrachtung gestellt. Als Monatschrift für die Erneuerung des deutschen Rechtswesens gründete Dr. Walther Rothschild vor fünf Jahren die Zeitschrift »Die Justiz«, die sehr rasch bekannt wurde. An der Spitze einer andern wichtigen Verlagsgruppe steht die von Ph. Allfeld und Martin Wassermann herausgegebene Zeitschrift »Marxismus und Wettbewerb«. — Während sich die bisher erwähnten Verlagswerke mit dem Staat und seiner Rechtsstruktur beschäftigen, ist gerade in den letzten Jahren in den überstaatlichen Bindungen und Beziehungen

dem Verlag ein drittes Arbeitsfeld erwachsen. Die Grundlage bildet das »Handbuch der Politik«, in dem sich die Entwicklung des politischen Denkens vor und nach dem Kriege widerspiegelt. Die erste Auflage erschien 1913 in zwei Bänden, seit 1926 liegt die dritte Auflage in sechs Bänden vor. Erwähnt seien von dieser Verlagsgruppe ferner die Schriftenreihe »Politische Wissenschaft«, die Zeitschrift »Europäische Gespräche«, Monatshefte für auswärtige Politik, die 1927 von der Deutschen Verlags-Anstalt in den Verlag Rothschild überging; die Monatschrift »Europa-Wirtschaft«, die besonders die Bestrebungen des wirtschaftlichen Wiederaufbaus und Ausgleichs fördern will und von Wilhelm Grotkopp redigiert wird. An die Zeitschrift »Europa-Wirtschaft« fügt sich eine Sammlung von Monographien unter dem Gesamttitel »Mittleuropäische Wirtschaft«. Die vor drei Jahren gegründete »Deutsch-Französische Rundschau« will die politische Annäherung der beiden Nachbarvölker fördern. Die von Otto Grautoff, einem hervorragenden Kenner Frankreichs, herausgegebene Zeitschrift ist das Organ der Deutsch-Französischen Gesellschaft, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, »das Verständnis für Frankreich in Deutschland zu heben und zu vertiefen. Durch eine Bestandaufnahme der deutsch-französischen Geistesgüter, durch tiefgreifende Erkenntnis unserer Nachbarn will sie an einer Entspannung zwischen beiden Ländern mitwirken und unter Wahrung des eigenen Staatsgefühls der beiden Nationen zwischen Frankreich und Deutschland Brücken schlagen.«

Freunde und Mitarbeiter bringen zum 25jährigen Bestehen des Verlags unter dem Titel »Staat und Menschheit« eine Festschrift dar, die, mit den Bildnissen bedeutender Verlagsautoren geschmückt, von Dr. Otto Bettmann verfaßt ist. Es wird hier das Werden dieses Unternehmens vom geistesgeschichtlichen Standort her nachgezeichnet, also die Ideengeschichte des Verlages gegeben. In diesen wenigen Zeilen konnte nur ganz kurz auf seine Bedeutung für das Rechts- und Wirtschaftsleben unserer Zeit hingewiesen werden.

Die Druckerei-Gesellschaft Hartung & Co. m. b. H. in Hamburg wurde am 1. Oktober 1905 von Herrn Paul Hartung unter Übernahme des Gesamtbetriebes der Verlagsanstalt und Druckerei Aktiengesellschaft vorm. J. F. Richter gegründet, deren Ursprung auf die 1825 von H. G. Voigt gegründete Druckerei zurückgeht. Geschäftsführer und Gesellschafter der neuen Firma waren Paul Hartung und der Kaufmann Richard Derenberg. Letzterer schied nach zwölfjähriger Zusammenarbeit schwerer Krankheit halber aus; seitdem ist Herr Hartung, der schon in der früheren Aktiengesellschaft seit 1899 die Gesamtleitung des großen Unternehmens in Händen hatte, alleiniger Gesellschafter und Geschäftsführer. Das große Druckereiuunternehmen wurde unter der Firma Druckerei-Gesellschaft Hartung & Co. m. b. H. in ein neu erbautes geräumiges Haus in der Borgfelder Straße verlegt. Es wurde Schritt gehalten mit den Anforderungen der sich schnell und dauernd bessernden Technik, die Firma konnte so beste Qualitätsarbeit liefern. Im März 1927 mußte ein zweites großes Fabrikgebäude, der »Gewerbhof« an der Südstraße 93 erworben werden, um die Stein- und Offsetdruckerei sowie die 1924 angegliederte Stahlstichdruck-Abteilung aufzunehmen und den für die Erweiterung der Buchdruckerei im Stammhause erforderlichen Raum zu schaffen.

In engem Zusammenhang mit dem Druckhaus steht der 1918 von Herrn Paul Hartung gegründete Paul Hartung Verlag, dessen Arbeitsgebiet kunstgewerbliche und wissenschaftliche Werke, Zeitschriften und die Orfix-Stadtpläne sowie Hamburgensien umfaßt. Besonders erwähnt sei hier das unter Mitarbeit von über 100 namhaften Gelehrten entstandene Monumentalwerk »Forschungsinstitute, ihre Geschichte, Organisation und Ziele«, dessen zweiter Band Mitte Oktober erscheinen soll, ferner die Sammlung »Theorie und Praxis der Diätetik«, von der bisher acht Bände erschienen sind, und die seit 1918 im Paul Hartung Verlag erscheinenden »Schleswig-Holsteinischen Kunstkalender«.

Die Firma Wilhelm Heims, Fachbuchhandlung für Philosophie in Leipzig besteht am 1. Oktober 25 Jahre. — 1906 gründete der Kaufmann Friedrich Karl Wilhelm Heims, der bisher in Gera gewohnt hatte, unter der Firma Wilhelm Heims eine Verlags- und Antiquariatsbuchhandlung in Leipzig. Der Gründer stand schon in vorgerückten Jahren und beabsichtigte mehr, sich seinen Interessen gemäß zu beschäftigen, als ein auf Gewinn zielendes Unternehmen ins Leben zu rufen. Aus fast allen seinen Verlagswerken kann man deutlich erkennen, welchen Anteil er selbst daran gehabt hat. Die eine Richtung seines Verlages war Volkskunde, die er auch im Antiquariat pflegte; die von ihm herausgegebene Sammlung Handbücher zur Volkskunde ist noch heute sehr geschätzt. Auf Grund persönlicher Erfahrungen bekämpfte er mit Leidenschaft die Theosophie und ergriff selbst die Feder, um Angriffe zurück-

zuweisen. Er starb am 6. August 1920. — Die Firma übernahm am 1. September 1920 der Antiquar Herr Rudolf Dimpfel, der bisher bei bekannten Leipziger Firmen tätig gewesen war. — In systematischer Arbeit wurde von diesem das Geschäft zu einer Fachbuchhandlung für Philosophie und Psychologie ausgebaut, deren Spezialkataloge von Gelehrten geschätzt werden. Die seit 1921 herausgegebene Jahresbibliographie: Bibliographie der Philosophie und Psychologie, die kürzlich im 10. Jahrgange erschien, wurde einmal im Börsenblatt als ein vorbildliches Zeichen unermüdlicher Vertriebsarbeit, als ein Zeichen edler Sortimentertätigkeit gewürdigt. Die Verlagstätigkeit trat sehr zurück. Außer einer Neuauflage des bekannten Hegelbuches von Rudolf Haym wurden nur die eignen Bücher von Rudolf Dimpfel herausgegeben, wie die Bibliographie »Bibliographische Nachschlagewerke« und besonders das bekannte »Hilfsbuch für wissenschaftliche Buchhändler und Antiquare«.

Die Firma F. A. Wiebelt, Buch- und Kunsthandlung in Billingen (Schwarzwald) wurde am 1. Oktober 1905 von Herrn Franz Karl Wiebelt gegründet, der heute noch Inhaber ist. Er erlernte in Zweibrücken den Buchhandel und war dann als Gehilfe in Limburg a. d. Lahn, Trier, Bregenz a. B. und in Düsseldorf tätig. Nach einem Erholungsurlaub im Sommer 1905 kam er nach Billingen im Schwarzwald. Es gab zu jener Zeit dort noch keine eigentliche Buchhandlung. Eine Buchdruckerlei mit unbedeutender Buchhandelsabteilung und Buchbindergeschäfte, deren Inhaber fast durchweg alte Leute waren, versorgten die Einheimischen mit geistiger Kost. So entschloß sich Herr Wiebelt, Anfang August eine Buchhandlung zu gründen, nachdem ihn einheimische Persönlichkeiten dazu ermuntert und ihre Unterstützung zugesichert hatten. Ein geeigneter Laden in guter Lage war bald gefunden. Durch die überaus exakte und prompte Lieferung, die der Bezug beim Barfortiment Koch in Stuttgart möglich machte, bekam die Firma sofort einen guten Ruf. 1908 schon konnte das Haus erworben werden, in dem der gemietete Laden sich befand, der 1909 umgebaut und mit zwei großen Schaufenstern versehen wurde. 1915 wurde Herr Wiebelt als 35jähriger Landsturmmann eingezogen. Ein gütiges Geschick ließ ihn nach Kriegsende zu Familie und Geschäft wieder zurückkehren, das seine tapfere Frau unter Überwindung großer Schwierigkeiten weitergeführt hatte. Im Jahre 1919 wurde die seit 40 Jahren in Billingen bestehende Papier- und Schreibwarenhandlung B. Reiningger erworben und systematisch zu einem Fachgeschäft für Bürobedarf ausgebaut. Jetzt reicht der Platz nicht mehr aus und die Abteilungen sollen wieder getrennt werden.

Kleine Mitteilungen

Steuer-Rundschreiben Nr. 81 ist erschienen und an die Bezieser versandt worden. Aus dem Inhalt: 1. Aus dem Umsatzsteuerrecht; 2. Rechtsprechung; 3. Verschiedene Mitteilungen; 4. Sonderberatung; 5. Veranlagung zur preussischen Gewerbesteuer. — Die Steuer-Rundschreiben sind vom Verlag des Börsenvereins zu beziehen. Der Bezugspreis beträgt für Mitglieder RM 3.—, für Nichtmitglieder RM 4.— vierteljährlich.

Fortbildung in Stuttgart. — Der Württembergische Buchhändlerverein veranstaltet im Herbst 1930 folgende Vorträge:

Zeichen der Zeit im Drama der Gegenwart. Eine Vortragsreihe von 3 Abenden von Dr. Kurt Elwenspoel. Aus der dramatischen Literatur der jüngsten Zeit wird hier ein erfahrener Theaterfachmann die wichtigsten Autoren herausheben und solche Werke, die als Niederschlag für geistige und soziale Strömungen wesentlich sind. Elwenspoel wird daneben auch über das dramatische Wirksame an sich sprechen und über die Wandlungen des Theaters durch moderne Bühnentechnik und neue Regieabstufungen. Zeit: Freitag, dem 24. Okt., 31. Okt. und 7. Nov. je abends 8 Uhr im Hörsaal des Landesgewerbemuseums, Eingang Lindenstraße. Teilnehmergebühr RM. 2.50 (davon Firmenanteil RM. 1.50).

Urheberrecht, Verlagsrecht, Presserecht. Ein Kursus mit Übungen von Rechtsanwalt Hans Elsas. Der Kursus wird 8 bis 10 Abende umfassen und findet in Gemeinschaft mit der Stuttgarter Volkshochschule statt. Er will ein anschauliches Bild der Rechtsgrundlagen im In- und Ausland vermitteln und zeigen, wie sich die einschlägigen Gesetze in der Praxis des Verlegers und

Sortimenters auswirken. Am Schluß sind Übungen und Fragenbeantwortungen unter Mitwirkung des Herrn Landgerichtsrat Dr. Dill vorgesehen.

Der Kursus findet statt je Dienstags abends 8 Uhr im Kursusraum 9 des Landesgewerbemuseums, Eingang Hospitalstr. 6. Beginn: Dienstag, den 7. Okt. Teilnehmergebühr RM. 4.— (davon Firmenanteil RM. 2.50).

Ausstellung. — Anlässlich der ersten internationalen Arbeits- und Festwoche für katholische Kirchenmusik in Frankfurt a. M. findet in der Zeit vom 23. bis 26. Oktober eine Ausstellung von Kirchenmusikalischen Werken statt, die einen lebendigen Querschnitt durch das Schaffensgebiet der zeitgenössischen katholischen Kirchenkomponisten usw. zeigen soll. Der Ausstellung wird ein Vorführraum für Schallplatten angegliedert. Hier sollen die letzten Produktionen auf dem Gebiete der religiösen Schallplattenmusik zum Vortrag kommen. Veranaltet wird die Ausstellung im Auftrage der »Internationalen Gesellschaft für Erneuerung der katholischen Kirchenmusik« von der Carolus-Buchhandlung, Frankfurt a. M.

Personalnachrichten.

Mitglied des Reichstags. — Bei der Reichstagswahl am 14. September wurde Herr Verlagsbuchhändler Rippel-Hagen (Direktor und Vorstandsmitglied der Hanseatischen Verlags-Anstalt Hamburg-Berlin) im 18. Wahlkreise Westfalen zum Mitglied des Reichstags gewählt.

Jubiläen. — Herr Hermann Mühlbrecht, Inhaber der Firma Puttkammer & Mühlbrecht, Buchhandlung für Staats- und Rechtswissenschaft in Berlin begeht am 1. Oktober sein 25jähriges Inhabersjubiläum. — Geboren am 16. Dezember 1878 in Berlin als Sohn des im Buchhandel unvergessenen Otto Mühlbrecht — des Gründers der Firma —, besuchte er das Gymnasium in Berlin-Nichtersfelde. Herr Mühlbrecht lernte in der H. G. Elwert'schen Universitätsbuchhandlung in Marburg und war dann als Gehilfe in der Manz'schen Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung in Wien, bei Firmin Didot & Cie. in Paris, Williams & Norgate in London, R. E. Nider in St. Petersburg und zuletzt bei R. F. Koehler in Leipzig. Außerdem machte er noch Reisen nach Schottland, Finnland, Moskau, Belgien, Holland, Ungarn, Osterreich, Spanien, Tirol, Schweiz und Italien. Nachdem er sich so im Buchhandel des In- und Auslandes umgesehen und reichliche Erfahrungen gesammelt hatte, wurde er 1905 Teilhaber der väterlichen Firma. Sieben Jahre arbeitete er noch mit dem Freunde und Teilhaber seines Vaters, Albert Puttkammer zusammen, bis dieser sich 1913 ins Privatleben zurückzog und die Firma in den Alleinbesitz des Jubilars übergab.

Die Firma Puttkammer & Mühlbrecht war von 1868 bis 1904 Unter den Linden. Von Hermann Mühlbrecht wurde sie 1904 in das eigene Haus, Französische Straße 28 verlegt, wo ihr eine dauernde und geräumige Arbeitsstätte gesichert war. Bis 1914 war der Aufschwung, besonders des Verlages, sehr bedeutend. Dann kam der Krieg. Inhaber wie Personal wurden eingezogen; die Revolutionswirren in Berlin sowie die Inflation ließen nur mühsam einen Aufbau wieder zu. Doch der Tatkraft und Energie des Jubilars ist es gelungen, die Firma wieder zu einem stolzen Unternehmen des deutschen Buchhandels zu machen, das im Kunden- wie Kollegenkreise in bestem Ansehen steht. — Über den Beruf hinaus wendet sich das Interesse des Jubilars besonders der Kunstgeschichte zu; er ist ein eifriger Sammler von alten Meistern der Graphik und nennt eine umfangreiche Bibliothek sein eigen.

Herr Martin Scheringer, Seniorchef der fast 200 Jahre alten, hochangesehenen Gsellius'schen Buch-, Antiquariats- und Globenhandlung in Berlin, feiert am 1. Oktober das Jubiläum 25jähriger Inhaberschaft. Er hatte eine sehr gute Ausbildungszeit hinter sich, als er im Jahre 1905, nach dem Tode des Vaters das väterliche Geschäft übernahm. Seiner aufopfernden Tätigkeit verdankt die Firma — insbesondere die Abteilung Antiquariat — manche Erweiterung. Wir schreiben hierüber ausführlich bei Anlaß des 60. Geburtstages des Jubilars im Börsenblatt vom 2. Februar 1929, worauf hier verwiesen sei.

Am 1. Oktober feiert Herr Hermann Behrendt in Bonn sein 25jähriges Jubiläum als Geschäftsinhaber der von seinem Vater 1872 gegründeten Buch- und Antiquariatsbuchhandlung Hermann Behrendt.

Am 1. Oktober kann Herr Otto Scholz, der Inhaber der Hellmannschen Buchhandlung Otto Scholz in Jauer auf eine 25jährige selbständige Tätigkeit zurückblicken. Der Jubilar, der die Firma im Jahre 1905 von Herrn Buchhändler Hellmann, später in Glogau, erwarb, hat es verstanden, das Geschäft in unveränderter Weise, auch in schweren Zeiten, auf solide und rentable Art zu führen, was in einer Kleinstadt von etwa 11 000 Einwohnern mit drei Buch- und vier Papierhandlungen, die nebenbei auch Bücher verkaufen, keine Kleinigkeit ist.

Herr Curt Doberrenk begeht am 1. Oktober 1930 sein 25jähriges Dienstjubiläum im Hause Walter de Gruyter & Co. Im Jahre 1905 bei der zum Konzern gehörenden Firma Veit & Comp. eingetreten, wurde der Jubilar vom Verlag de Gruyter übernommen und bekleidet in der Leipziger Zweigniederlassung seit Jahren den Posten eines Lagerhalters. Vom Börsenverein wurde ihm für seine treuen Dienste das Ehrenzeichen des Buchhandels in Bronze verliehen.

Das 50jährige Berufsjubiläum konnte am 28. September der bedeutende italienische Verleger Gr. Uff. Vicinio Cappelli in seinem Heimatsorte Rocca San Casciano feiern. Im Alter von erst 15 Jahren hat er dort die bescheidene und stark verschuldete Druckerei seines Vaters übernommen. Durch rastlosen Eifer (zu Fuß besuchte er die weite Umgebung, um Druckaufträge zu erhalten) brachte er das Unternehmen schrittweise vorwärts, sodas er heute hunderte von Arbeitern beschäftigt. Später gliederte er einen Verlag an, der außer wichtigen wissenschaftlichen und besonders medizinischen Werken und gut eingeführten Schulbüchern die bekannte Jugendzeitschrift »Cordelia« und u. a. die weitverbreiteten Werke von »Jolanda, Le tre Marie« usw. veröffentlichte. Auch zahlreiche Übersetzungen aus dem Deutschen sind in seinem Verlag erschienen. In Bologna eröffnete er später eine Sortimentsbuchhandlung, in der er sich außer dem Betriebe von italienischen und ausländischen Werken der Gesamtliteratur insbesondere medizinischen Werken zuwendet und umfangreiche Kataloge und Sonderverzeichnisse veröffentlicht. Nach Angliederung der neuen italienischen Provinzen eröffnete er ein Zweiggeschäft in Triest.

Die Autoren seines Verlages planen anlässlich seines Jubiläums die Herausgabe einer Festschrift unter dem Titel: »Italiani: Von Romolo bis zum unbekanntem Soldaten«, deren Ertrag zur Gründung einer Stiftung für Studienzwecke dienen soll. Unterstützt wird der umsichtige und produktive Verleger von seinen drei Söhnen. Ulrich Hoepli, der Dekan der italienischen Verleger hat ihm folgende Worte gewidmet: »Kollege Cappelli ist viel tüchtiger als ich: er hat der Welt nicht nur Bücher geschenkt, sondern auch eine Reihe von braven Söhnen, die zu den besten Buchhändlern Italiens zählen. Es ist dies ein Verdienst, das anlässlich seines 50jährigen Jubiläums besonders hervorzuheben ist. Möge das Unternehmen auch unter seinen Nachfolgern, die keine »Mutterköhnen«, wohl aber solche eines Vicinio Cappelli sind, weiterhin blühen und gedeihen«. H. K.

Gestorben:

am 25. September im Alter von 78 Jahren in seiner Heimat Bergneustadt (Bez. Köln) Herr Verlagsbuchhändler Ernst Röttger, der Gründer der Ernst Röttger'schen Buchhandlung zu Kassel.

Am 1. Januar 1886 übernahm Ernst Röttger, aus Petersburg kommend, wo er 8 Jahre lang Geschäftsführer der Kaiserlichen Hofbuchhandlung Schmidts gewesen war, die im Jahre 1882 gegründete Buchhandlung im Ev. Vereinshaus Kassel, führte sie unter seinem Namen weiter und brachte sie rasch in die Höhe. Ernst Röttger hatte seinen Verstand und Willen Gott übergeben und Ihm sein Leben und seine große Begabung zur Verfügung gestellt, deshalb ruhte sich:barer Segen auf allem, was er anfang. Bald gliederte er der Buchhandlung eine Verlagsabteilung an und erwarb den »Sonntagsboten aus Kurhessen«, ein kirchliches Familien-Wochenblatt, dessen Redaktion er selbst mit ganzer Hingabe und großem Geschick übernahm. Die hohe Auflage dieses Blattes sowie die vielen übrigen Verlagswerke, besonders die des Evangelisten Elias Schrenk veranlaßten ihn, eine eigene Druckerei zu errichten. Aus dem anfangs kleinen Unternehmen sind eine namhafte Sortimentsbuchhandlung, eine Verlagsbuchhandlung von Umfang und Bedeutung und

eine große Druckerei hervorgegangen. 1903 übernahm sein ehemaliger Lehrling und späterer Schwager Friedrich Lomeisch die Buchhandlung, 1905 Herr Edm. Pillardy die Druckerei und 1914 die Vaterländische Verlags- u. Kunstanstalt in Berlin den Verlag. — In der Geschichte des evangelischen Buchhandels wird Ernst Röttger als christliche Persönlichkeit unvergessen bleiben und sein Fleiß und sein Können werden vielen ein Vorbild sein. U.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Vortragsabende in Hannover und Westfalen.

Wie in früheren Jahren bringt die Zusammenstellung der Veranstaltungen literarischer wie kultureller Abende für die Wintermonate meist Schwierigkeiten mit sich. Der Verein, der mit einem Vortragenden über die Festlegung des Termins verhandelt, bekommt häufig die Anfrage, welche nachbarlichen Vereine zu Anschlußvorträgen etwa in Frage kämen. Von diesen nachbarlichen Vereinen hat jedoch der Geschäftsführer keine genügende Kenntnis. Hat der Ortsbuchhändler mit den Vereinigungen Fühlung, dann ermöglicht sich schon leichter der Verkehr. Ist dieses jedoch nicht der Fall, so ist es außerordentlich zu empfehlen, daß die Kollegen sich dieser Mitarbeit unterziehen. Der in hiesiger Stadt befindliche Verein für Volksbildung und Kunstpflege hat erfreulicherweise die in Frage kommenden Buchhändler als Geschäftsführer gewählt und so läßt es sich ermöglichen, neben den Interessen des Vereins auch die buchhändlerischen Interessen zu wahren. — Frühzeitige Kenntnis der Veranstaltungen setzt uns in die Lage, die in Frage kommende Literatur zu besorgen und so bekommen die Besucher in Sonderausstellungen einen Überblick. — Bereits jetzt haben wir in großen Umrissen das Winterprogramm festgelegt, doch wäre es hier und da möglich, noch Anschlußvorträge einzuschalten. Sollte einer der Kollegen in den Städten um Pyrmont in der Lage sein, mir die Veranstaltungen seiner Stadt mit Angabe der Termine und eventueller Adressen der Vortragenden zu vermitteln, so wäre ich sehr dankbar. Es wäre mir dann ein leichtes, Fragestellern diesbezüglicher Art Auskunft zu erteilen. Das Programm unseres Vereins steht jedem Interessenten gern zur Verfügung. Augenblicklich suche ich u. a. die Anschrift für »Fischers Hauskomödien« und bitte bei Kenntnis um Nachricht.

Bad Pyrmont.

Ernst Schnelle.

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachungen: Geschäftsstelle des B.-B. betr. Mitgliedsbeitrag. S. 941 / Unterstützungs-Verein betr. Stiftung. S. 941 / Krankenkasse Dtschn. Buchh.-Gehilfen betr. Hauptversammlung. S. 941.

Artikel: Ablieferungspflicht für Dissertationen. Von Theodor Marcus. S. 941.

Jubiläen:
100 Jahre: Bons Buchh., Königsberg; Jul. O. Kricke, Hamburg; Fr. Lehmanns Buchh., Zweibrücken; Franz C. Nidl, Wien. S. 942—943.
75 Jahre: W. Weber, Berlin. S. 944.
50 Jahre: L. Vogelsberger, Darmstadt; M. Schwalbe, Emden; Paul de Wit, Leipzig; G. A. Fuß, Baldmünchen. S. 945—946.
25 Jahre: Dr. B. Rothschild, Berlin; Druck-Ges. Hartung & Co., Hamburg; Wilh. Heims, Leipzig; F. A. Wiebelt, Villingen. S. 946—947.

Kleine Mitteilungen S. 947: Steuer-Rundschreiben Nr. 81 / Fortbildung in Stuttgart.

Personalnachrichten S. 947: Mitglied des Reichstags / Jubiläen: Herm. Mühlbrecht, Berlin; Martin Scheringer, Berlin; Herm. Behrendt, Bonn; D. Scholz, Jauer; C. Doberrenk, Leipzig; L. Cappelli, Rocca San Casciano / Ernst Röttger, Bergneustadt †.

Sprechsaal S. 948: Vortragsabende in Hannover und Westfalen.



„Das Bücherschiff“

Der erfolgreiche Weihnachtskatalog für Sortimenter

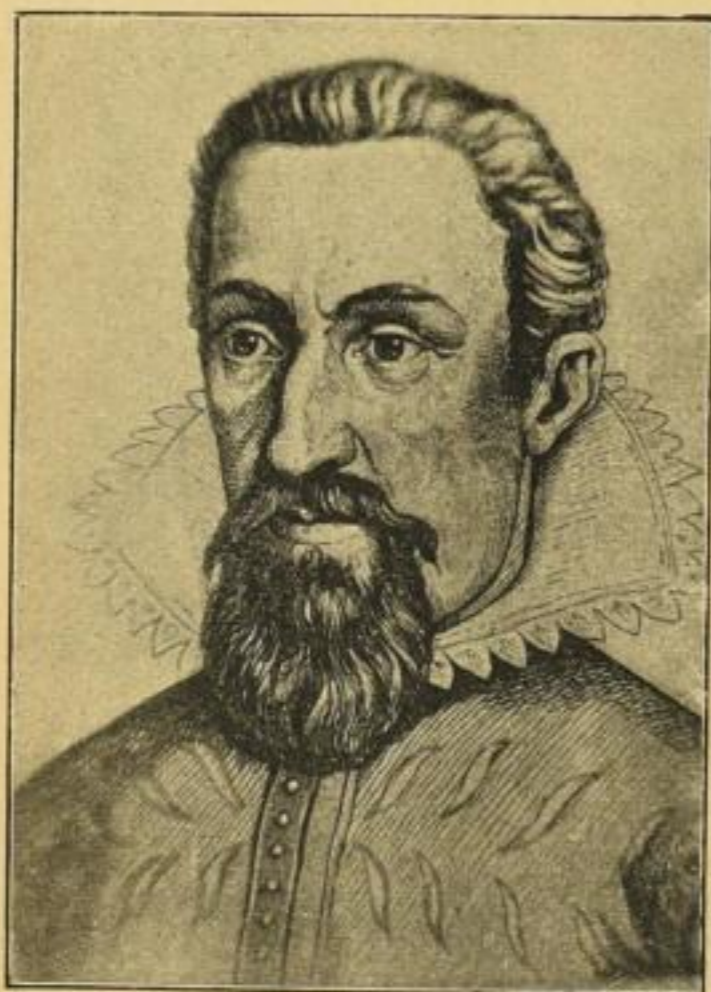
Das Bücherschiff

ist geschmackvoll und originell und hat gute Illustrationen
 es hat klare und erschöpfende Besprechungen
 es beschränkt sich auf wichtige lit. wertvolle Neuerscheinungen, verwirrt also nicht, sondern fördert den Bücherabsatz!
 es ist von Männern der Praxis bearbeitet, die unmittelbar mit den Wünschen der Bücherkäufer vertraut werden
 (siehe Weihnachts-Katalog-Besprechung Börsenblatt vom 18. 1. 30)
 es kostet mit Firmeneindruck 23 Pf. (Mindestquantum 200 Exemplare)
 und wird nur an einen Sortimenter einer Stadt geliefert.

Da für uns dieser Weihnachtskatalog kein „Objekt zum Verdienen“ ist, bitten wir nur die wirklichen Interessenten, die einen guten Katalog suchen, sich an uns um nähere Angaben zu wenden.

Karl Peters Nachf. Hans Graf / Magdeburg, Alter Markt 6

1630 Wiederkehr des 300. Todestages des Astronomen Johannes Kepler 1930



Hierzu erscheint aus der berühmten Feder eines seiner Enkel, des
 Oberpostinspektors Gustav Kepler, Stuttgart
 in Ausführung der Pläne und unter Schutzherrschaft des verstorbenen Stammesgenossen
 Dr. Paul Wilhelm von Kepler, Bischof von Rottenburg a. N.
 eine zweibändige

Familiengeschichte Kepler

Band 1 bringt auf über 600 Seiten, reich bebildert, Kleinoktav, die

Gesamt-Stammreihe Kepler

Der wohlbekannte Dichter Ludwig Finckh schrieb hierzu das Vorwort.

Dieser erste Band ist zugleich ein Sonderdruck des gleichlautenden von
 Hauptmann a. D. Hugo Wiest, Stuttgart, bearbeiteten 6. Schwäbischen
 Sonderbandes (1. Weilderstädter Sonderband) im Rahmen des Deutschen
 Geschlechterbuches (Band 73), Herausgeber Oberregierungsrat Dr. jur. Bernh.
 Koerner, Berlin.

Band 2 bringt ebenfalls auf etwa 600 Seiten, Klein-Okta

Astronom Kepler und seine Zeit mit Schilderung des Hexen-
 prozesses gegen seine Mutter
 Vorwort von Oberpostinspektor Gustav Kepler.

Beide Bände bringen eine außerordentlich schätzenswerte Bereicherung von
 wissenschaftlicher Genealogie bzw. Kulturbildern der mythischen Zeit vor und zu
 Beginn des Dreißigjährigen Krieges.

Da nach diesen Kepler-Bänden, die nur in beschränkter Auflage (Band 2 Mitte
 Oktober, Band 1 Ende November) erscheinen, eine sehr lebhaft Nachfrage einsehen
 wird, empfiehlt sich eine sofortige Vorausbestellung der Bände. Jeder Band
 kostet blau Ganzleinen gebunden 20 RM.

Verlag für Sippenforschung und Wappenkunde C. A. Starke, Görlitz

Ⓜ

Gegründet 1847 — Postanschrift: Postschließfach 335 — Fernruf 81/82 — Postcheckkonto: Breslau 4334

Unentbehrlich

für eine wirksame Publikums-
Propaganda ist die

Vossische Zeitung

weil sie den Wünschen ihrer ge-
bildeten Leserschaft entsprechend
die Gebiete der Literatur, Kunst
und Wissenschaft seit über zwei
Jahrhunderten besonders pflegt.

VOSSISCHE ZEITUNG BERLIN